

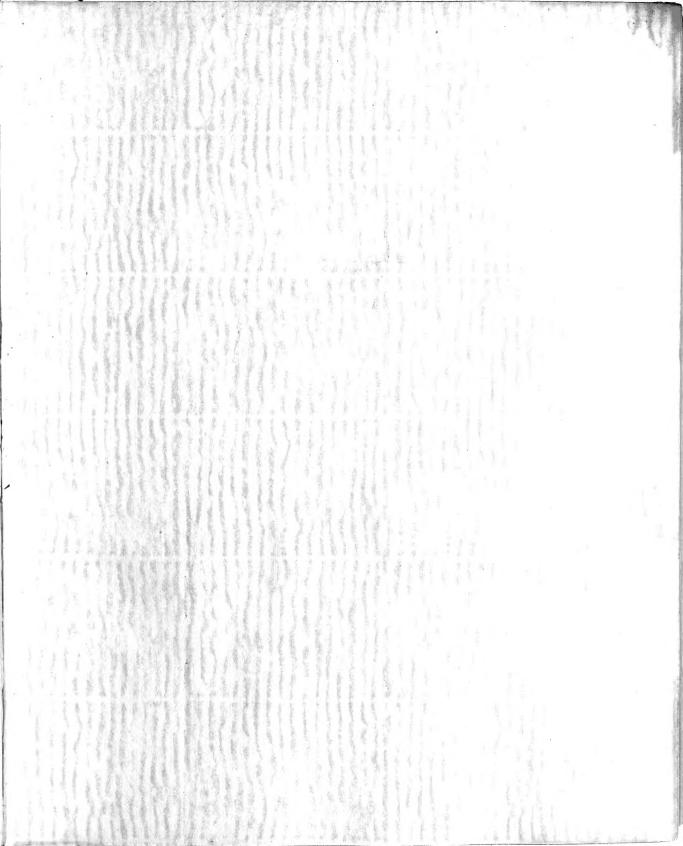
FOR THE PEOPLE FOR EDVCATION FOR SCIENCE

LIBRARY

OF
THE AMERICAN MUSEUM

OF
NATURAL HISTORY

BY GIFT OF ANSON W. HARD





VOEGEL

aus

59.82

ASIEN, AFRIKA, AMERIKA UND NEUMOLLAND.

Herausgegeben

i n

Abbildungen nach der Natur

mit

BESCHREIBUNGEN

v o n

Dr. C. W. Hahn und Dr. H. C. Küster.

Zwanzig Lieferungen mit 120 fein collorirten Kupferlafeln und einem systematischen Register.

osti in in ince



Verlag der zinkographischen Anstalt von J. J. Lechner.

1850.

(1818-36)

ANOLETIC AVERACIONO ENGRA IN RESERVA AN VIOLETA

30-11414-Dag 28

Inhalt der I^{ten} Lieferung.

Tafel 1.

(Lanius Tyrannus, Linn. Tyrannischer Würger.)

Tyrannus Pipiri, Vieillot. Schreiender Würgvogel.

Oben schwarzbraun, unten grauweiss; Scheitel schwarz; mit einem orangefarbenen Längsstreifen; äußere Ränder der Schwungfedern und Schwanzspitze weiss; am Weib der Scheitelstreifen nicht so lebhaft.

Länge: 6 Zoll, 7 Linien.

Tyrannus Pipiri. Vieillot hist. nat. des Ois. de l'Amer. septentrionale, I. p. 72. Pl. 44.

Lanius Tyrannus, Var.

carolinensis et Ludovicianus

Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 302. No. 55.

Lath. Ind. ornith. I. p. 31. No. 53.

Le Tyran de la Caroline. Buff. ois. IV. p. 572.

Vaterland. Nordamerika, vorzüglich häufig in Virginien und Carolina.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Er baut sein Nest auf nicht sehr hohe Bäume, es besteht aussen aus dürren Reisern, und ist innen mit Gras, Haaren und Wolle ausgefüttert. Das Weib legt 3 bis 4 weisse Eier, welche an beyden Enden schwarz und braun gestrichelt sind. Die Jungen sind anfangs mit grauweissem Pflaum bedeckt.

Eigenheiten und Sitten. Sie halten sich nur paarweise zusammen, und sind in einem hohen Grade beherzt; so lange das Weib brütet, darf kein anderer Vogel, und sollte es auch einer aus dem Falkengeschlechte seyn, sich ihrem Neste nahen; sie greifen ihn unverzüglich vereint an, und tragen gewöhnlich den Sieg davon.

Ihr Geschrey hat mit dem Worte Pipiri Aehnlichkeit, daher der Artname.

Bemerkungen. Die Amerikaner nennen diesen Vogel King Bind (Königsvogel.)

Die Abbildung ist nach einem im Universitäts - Naturalien - Cabinette zu Erlangen aufbewahrten, ausgestopften männlichen Vogel genommen.

Tafel 2.

- (Ramphastos Aracari, Linn. Arakari-Pfeffervogel.)

Pteroglossus Aracari, Illiger. Einbindiger Palmenvogel.

Kopf und Hals schwarz; Rücken und Flügel grün; Bauch gelb; eine Bauchbinde; Steiss und After roth.

Länge: 1 Schuh, 4 Zoll, 11 Linien.

Pteroglossus Aracari . . Illiger Prodr. syst. mamal. et avium p. 102.

Ramphastos Aracari . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 354. No. 3.

Lath. Ind. ornith. I. p. 136. No. 11.

Aracari syn. I. 1. p. 332. No. 10.

Le Grigri. Buff. ois. VII. p. 126.

Le Toucan vend du Bresil - Pl. enl. 166.

Vaterland. Er ist in Brasilien, Surinam und Cajenne zu Hause, wo er sich an feuchten, mit Palmenbäumen bewachsenen Orten, aufhält.

Nahrung. Früchte verschiedener Art. In der Gefangenschaft frisst er beynahe alles, was man ihm vorwirft.

Fortpflanzung. Soll in hohlen Bäumen nisten.

Eigenheiten und Sitten. Er läfst sich sehr leicht zähmen. Seine Nahrung ergreift er mit dem Schnabel, wirft sie in die Höhe, tangt sie wieder auf, und verschlingt sie ganz. Das Geschrey, welches er hören läfst, kann mit den Sylben Gri-Gri ausgedrückt werden, daher er in seinem Vaterlande auch Grigri genannt wird.

Bemerkungen. Der von Latham a. a. O. sogar als Artkennzeichen angegebene kastanienbraune Oberfleck, mangelt jenem männlichen Exemplar, welches sich in der sehr reichen Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, sehr sehön ausgestopft befindet, und wonach die Abbildung gemacht wurde. Mann und Weib stehen auch in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3.

Tanagra Tatao, Linn. Paradies-Merle.

Oberleib sammetschwarz; Kopf gelbgrün; Kehle blau; Hinterrücken und Steiss beym Manne feuersarben, beym Weib und jungen Mann orangesarben.

Länge: 4 Zoll, 1 Tinia

Tanagra Tatao Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 893. No. 11.

Lath. Ind. ornith. p. 428. No. 31.

Paradise Tanager - Syn. II. 1. p. 232. No. 32.

Le Septicolor Buff. ois- IV. p. 279. Tab. 13.

Tangara et Tangara de Bresil - Pl. enl. 7. fig. 1. et 127. fig. 2.

Tangara septicolor Desmarest hist. nat. des Tangaras, 1. Liverat. Tab. 3. a.

Vaterland. Brasilien, Cajenne und Guiana.

Nahrung. Verschiedene Früchte und Beeren.

Fortpflanzung. Hievon hat man keine Nachricht.

Eigenheiten und Sitten. Sie soll gar keinen Gesang, sondern nur ein kurzes, scharfes Geschrey von sich hören lassen.

Bemerkungen. Abbildung nach einem ausgestopften männlichen Vogel in vorbemerkter Sammlung.

Tafel 4.

(Loxia sanguinirostris, Linn. Rothschnablicher Kernbeißer.)

Cerythus sanguinirostris. Rothschnablicher Ladenvogel.

Schnabel und Füsse roth; Stirn, Kehle und Wangen schwarz (welches dem Weibe fehlt); Oberleib ockerbraun, dunkler gesleckt; Unterleib hell ockerfarben.

Länge: 4 Zoll.

Loxia sanguinirostris Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 852. No. 20.

Lath. Ind. ornith. p. 302. No. 73.

- Syn. H. 1. p. 141. No. 69.

the mb of throws

Brasilian Sparrow . . . Edw. glean. Tab. 271. fig. 1. . . b collection in the state of the state

Vaterland. Africa, Asien.

Nahrung. Sämereyen. In der Gefangenschaft frist er Hanf- und Canarien - Saamen.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Ebenfalls nichts.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem männlichen Individuum in vorberegter Sammlung.

Tafel 5.

(Fringilla tristis, Linn. Trauer-Fink.)

Carduelis tristis, Cuvier. Trauer-Zeisig.

Gelb; Flügel und Schwanz schwarz; über erstere ein weißes Band; Stirn und Schoitel am Manne schwarz.

Länge: 4 Zoll, 1 Linie.

Carduelis tristis . Cuvier, Le Reg. animal I. p. 386.

Fringilla tristis . Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 907. No. 12.

Lath. Ind. ornith. p. 452. No. 64.

Amerikan Goldfinch - Syn. II. 1. p. 288. No. 57.

Chardonneret jaune Buff. ois. IV. p. 212.

- Pl. enl. 202. fig. 2.

Vaterland. Nordamerika, vorzüglich gemein um Neuvork; in Canada und Virginien schon seltener, und in Carolina nur in sehr geringer Anzahl. Er ist ein Zugvogel, welcher im Herbste in ein gemäßigteres Klima zieht, und im Frühlinge wieder zurückkehrt. – Man soll ihn auch in Guiana und Surinam auf Haiden finden.

Nahrung. Distelsaamen und andere Sämereyen. Im Häfige wird er mit Kanarienvogelfutter erhalten.

Fortpflanzung. Wo und wie er nistet, ist unbekannt. Nach Edwards sollen die Eier perlgrau seyn.

Eigenheiten und Sitten. Sein Gesang ist angenehm, daher er in seinem Vaterlande häufig, und zuweilen auch in Europa, in Käfigen gehalten wird.

Bemerkungen. Derjenige Mann, wonach die Abbildung genommen wurde, besindet sich ausgestopst in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg.

Tafel 6.

(Sylvia multicolor, Lath. Vielfarbiger Sänger.)

Saxicola multicolor, mihi. Vielfarbiger Steinschmäzer.

Oberleib schwarzbraun; Bauch grauweiss; ein Brustband, ein Flecken auf den Flügeln und die Wurzelhälfte des Schwanzes gelbroth.

Länge: 3 Zoll, 10 Linien.

Sylvia multicolor Lath. Ind. ornith. p. 541. No. 126.

Motacilla multicolor Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 972. No. 109.

Rofous and black Warbler . . Lath. Syn. II. 2. -p. 493. No. 21.

Figuier noir et jaune de Cajenne Buff. ois. V. p. 413.

- Pl. enl. 391. fig. 2.

. De la dictione de la Caprolifica Téchnique. La companya de la co

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Vermuthlich Insecten und Gewürme. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Es gehört dieser Vogel zu der vom Herrn Oberförster Koch (System der baier. Zoologie I. p. 84.) neu aufgestellten Gattung Saxicola.

rand dock diedelin is james is alvenidely for the

Dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung genommen wurde, befand sich ausgestopft in der ehemaligen Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg.

LANIUS Tyrannus Linn.

Tyrannischer Würger.

Oberleib, braun, Unterleib weiss, Kehle und Hals ins aschgrau spielend, Scheitel schwärzlich, mit einem beim Mann orangefarben, beim Weibe hellgelben Scheitelstreifen. Die Spitzen der Schwanzfedern weiss.

Fuscus, subtus albus, gutture colloque anteriori canescente, vertice nigricante, in mare luteo in fem. flavescente stria longitudinali; cauda apice alba.

Lanius Tyrannus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 302. No. Lath. Index ornith, I. p. 170. No. 55.

- - Uebersez, S. 63. No. 55.

Museicapa Tyrannus Briss, av. 2. p. 391,

Tyrant Shrike. Lath. syn. I. 1. p. 184. No. 37.

Der Tyrann. - Uebersez, I. Bd. I. Thl S. 164, No. 37.

Tyrant Fly-catcher * Arct. 2001. 2. p. 384. No. 263.

- Uebersez, Band II. S. 96, No. 86.

Le Titiri au Pipiri Buff. ois. IV. p. 572.

- Uebersez, Band III. Seite 66.

Tyran. Buff. pl. enlum. No. 537.

Kleiner amerikanischer Neuntöler. Frisch tab. 61.

Der Tyran. Müller. Linn. Th. 2. S. 114. No. 13.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 7 Linien.

— des Schnabels 7½ Linie,

- des Schwanzes 2 Zoll 1 Linie.

- der Füsse 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedeken zusammengelegt beinahe die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: gerade, an der Wurzel sehr stark; die Spize der obern Kinnlade etwas gekrümmt, und mit einem kleinen Zahn versehen. Farbe schwärzlich braun. — Nasenlöcher etwas von der Schnabelwurzel entfernt, klein, oval.

Augenstern: braun.

Füsse und Klauen schwarzbraun.

Der Scheitel ist schwärzlich braun; von der Stirne bis beinahe zum Naken geht ein schön ofangenfarbener Streifen hinab, welcher aber nur dann sehr sichtbar seyn kann, wenn der Vogel die Federn aufrichtet. Denn nur die Wurzelhälfte der grösern Scheidelfedern und die kleinen bedeckten haben diese Farbe. — Die Gegend um die Augen, die Wangen der Hinterhals, der ganze Rücken und die Flügel sind schwarzbraun; die Ränder der größern Dekfedern derselben und der Schwungfedern sind grau braun, oder auch röthlich braun. — Die Kehle und der Vorderhals ist hell aschgrau und verliert sich bis zur Brust ins weiße; der Bauch, die Schenkel und After sind weiß. Der Schwanz ist schwarzbraun, mit weißer Spize.

^{*)} Dicienigen angeführten Syronymen, welche mit einem * bezeichnet sind, konnte ich nicht vergleichen, und sind nur der Vollständigkeit wegen aus andern Werken beigesezt.

Das Weib soll etwas kleiner als der Mann, und nicht so dunkel von Farbe, auch der Scheitelstreifen statt orangenfarben, hellgrün seyn.

Vaterland,

Man findet ihn in Nordamerica, vorzüglich häufig in Virginien und Carolina.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Er nistet in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten.

Er hält sich nur paarweise zusammen, und ist in einem hohen Grade beherzt und wild; so lange das Weib brütet, darf kein anderer Vogel, und sollte es auch einer aus dem Falkengeschlechte seyn, sich seinem Neste nahen; sie greifen ihn unverzüglich vereint an und tragen gewöhnlich den Sieg davon.

Sein Geschrey hat mit den Worten Titiri oder Quiquiri einige Aehnlichkeit,

woraus auch Buffon seinen Namen hernahm.

Bemerkungen.,

Mehrere dieser Art aus Nordamerika fand ich in verschiedenen Sammlungen ausgestopfft; alle waren einander an Größe und Zeichnung ganz gleich. Dieses Exemplar, wonach die Zeichnung versertiget wurde, befindet sich im Königl. Baier. Universitäts Cabinet zu Erlangen.

Den von Brisson 1) angeführte Tyran de St. Dominique, so wie dem Tyran of Carolina des Catesby 2) als auch den Tyran de la Souisiane, den Buffon 3) beschrieben, und welche sämtlich Gmelin in der 13ten Ausgabe des Linnaeischen Natursystems, auch Latham a. a. O. als Abarten unsers Vogels angeben, habe ich nicht gewagt als solche anzufühen, da sowohl Farbe, als Vaterland und Lebensart dagegen zu sprechen scheint.

Der französische Systematiker, Cuvier 4), bildete aus Lanius Tyrannus L. eine eigene Gatdie er Tyrannus nennt, und gesellte mehrere ausländische Arten aus den Linnaeischen Gattun-

gen Lanius, Corvus und Muscicapa dazu.

¹⁾ Briss, ornit, II, p. 394. No. 19. pl. 18. fig 2.
2) Catesby Carol, I. p. 55. — Seeligmann III, tab.

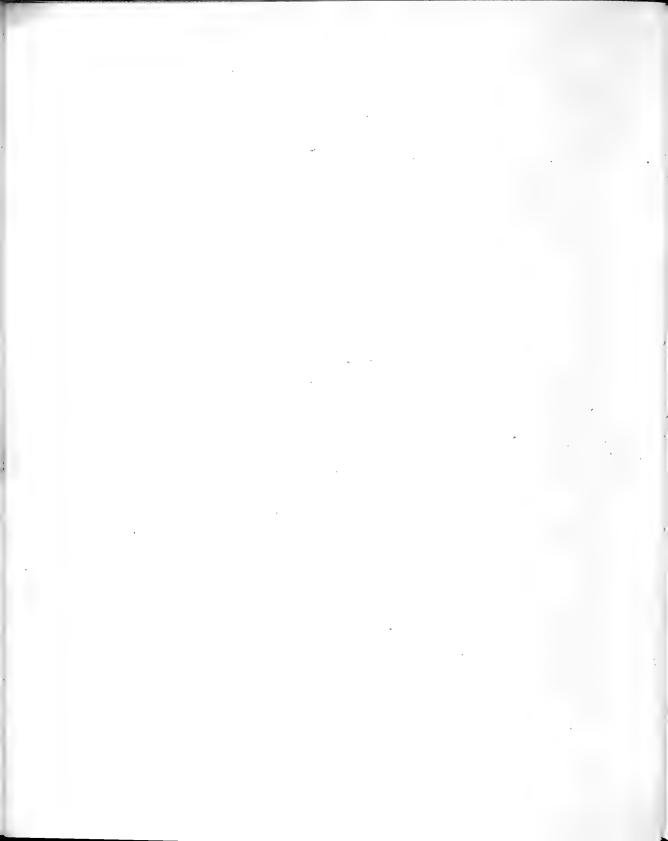
³⁾ Buff. o.f. IV. p. 579. - Pl. enlum.

⁴⁾ M. Le Cher Cuvier. Le Regnes Animal etc. Paris 1817. p. 343.



Lanius Tyrannus Linn Mas. Der tyrannische Würger Mann.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.



RAMPHASTOS Aracari Linn.

Arakari - Pfeffervogel.

Kopf und Hals schwarz; Rüken und Flügel grün; Bauch gelb; eine Bauchbinde; Steifs und After roth.

Capite colloque nigro, tergo alisque viridibus, abdomine flavo, fascia abdominali, crisso uriopygioque rubris.

Ramphastos Arácari. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 354. No. 3. Lath. Index ornith. I. p. 136. No. 11.

Tucana brasiliensis viridis. Brifs. av. 4. p. 426. No. 9. tab. 33, fig. 2.

Aracari. Lath. Syn. I. 1, p. 332. No. 10.

Der Arakari. - Uebersez. I. S. 276. No. 10.

Le Grigri. Buff. ois. VII. p. 126.

- Uebersez, Bd. XXIII, S. 292.

Le Toucan verd du Bresil. Pl. enl. 166.

Aracari * Marcgr. bras. 217.

* Raj av. 4: p. 446. No. 2. * Will. orn. p. 140. t. 22.

Der Brasilianische Müller Linn, Th. 2. S. 156. No. 3.

· Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 16 Zoll 11 Linien.

- des Schnabels 4 Zoll 31 Linie.
- des Schwanzes 5 Zoll 3 Linien.
- der Füsse 1 Zoll 5½ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt nur bis zur Schwanzwurzel.

Schnabel: stark, von pergamentartigen dünnem Gewebe, an der Wurzel 16 Linien dik, an der Spize stark gebogen; die obere Kinnlade stark gezähnt, die untere weniger. Von Farbe ist die obere gelblich weiß, und mit einem schwarzen Streifen, welcher in der Mitte am breitesten ist, und sich nach der Spize zu, beinahe gänzlich verliert, bezeichnet, auch befindet sich an der Wurzel ein schmaler schwarzer Strich, der sich ohnweit der Mundkante gabelförmig theilt. Die untere ist schwarz, an der Spize ins bläuliche übergehend, und an der Wurzel gelb gesäumt. Nasenlöcher: nahe hoch am Schnabelgrunde, rizenförmig, etwas lang.

Augenstern hellgelb. Augenkreise kahl, faltig, hellgelblich.

Füsse kurz, die Zehen lang, schwärzlichgrun, Klauen schwarz.

Kopf, Kehle und Hals schwarz mit bläulichem Schimmer; Oberrücken, Flügel und der keilförmige Schwanz matt dunkelgrün; die Schwungfedern schwärzlich mit mattgrünen Rändern; der Bürzel und die obern Dekfedern des Schwanzes roth; Erust, Bauch und Seiten schweselgelb; über den Bauch zieht sich ein $8\frac{1}{2}$ Linien breites lebhast rothes Band; die Schenkel sind olivengrün mit roth und dunkelgelb vermischt; der Aster roth mit etwas olivensarbener Mischung.

Vaterland.

Er ist in Brasilien, Surinam und Cajenne zu Hause, wo er sich an feuchten mit Palmbäumen bewachsenen Orten aufhält.

Nahrung.

Früchte verschiedener Art. In der Gefangenschaft frist er beinahe alles was man ihm vorwirft.

Fortpflanzung.

Noch unbekannt,

Eigenheiten und Sitten

Er lässt sich sehr leicht zähmen. Seine Nahrung ergreist er mit dem Schnabel, wirst sie in die Höhe, sangt sie wieder auf, und verschlingt sie ganz.

Das Geschrei welches er hören lässt, kann mit den Sylben Grigri ausgedrückt werden, daher er in seinem Vaterlande auch Grigri genannt wird,

Bemerkungen.

Der von Latham a. a. O. sogar als Art Kennzeichen angegebene kastanienbraune Ohrsiek mangelt unserm Exemplar, welches sich in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, sehr schön ausgestopst, befindet, und wonach Abbildung und Beschreibung gemacht wurde. Ueberhaupt scheint dieser Psesservogel in der Zeichnung des Schnabels und Färbung des Gesieders nach Alter und Geschlecht sehr abzuändern.

1 Lieferung 2 Tafel.



Ramphastos Aracari. Linn. Der Geffervogel Arakarı.

nuch der Vatur gezeichnet von C.W. Hahn



TANAGRA Tatao Linn.

Paradies: Merle.

Oberleib sammetschwarz, Kopf grun oder gelb, Kehle blau, Hinterrucken und Steiss beim Mann feuerfarben, beim Weib und jungen Mann orangefarben.

Corpore supra nigro, capite et viridi et flavo, gutture coeruleo, dorso uropygioque in mare rubro in femina et mare juvene aurato.

> Tanagra Tatao. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 893. No. 11. Lath. Index orithol. p. 428. No. 31.

- - Uebersez, S. 284, No. 31.

Paradise Tanager. Lath. syn. II. 1. p. 232. No. 32.

Die Paradies-Merle. - Uebersez. II. Bd. I. Thl. S. 232. No. 32.

Tangara, Briss. av. 3. p. 3. No. 1. tab. 1. fig. 1.

Le Septicolor. Buff. ois. IV. p. 279. t. 13.

Die siebenfarbige Tangara. - Uebersez. XII. Seite 68.

Tangara. Buff. pl. enlum. 7. fig. 1.

Tangara du Bresil. - - 127. fig. 2.

Tangara prima Brasiliensibus. * Marcg. brasil. 214. t. 215.

* Willugh, ornith, p. 147.

* Jonston av. p. 47.

* Raj. syn. avium. p. 87. No. 13.

* Edw. Glean. tab. 349. Seeligmann IX. tab. 39.

* Salerne Ornith, p. 250.

Müller Linn, Th. 2. S. 575. No. 11.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.

des Schnabels 4 Linien.

Titmouse of Paradise.

Tangara du Cayenne.

Paradiesmeise.

Paradies - Merle.

- des Schwanzes i Zoll i Linie.

- der Füsse 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedeken zusammengelegt kaum den fünften Theil des Schwanzes und nicht

wie Buffon sagt, den halben Theil

Schnabel: stark, gestrekt, bemahe kegelförmig, die obere Kinnlade sanst gebogen, sehr spizig, und reicht mehr als eine Linie über den untern hinaus. Farbe schwarz. — Nasenlöcher: am Schnabelgrunde klein, rund, frey.

Füsse: schwarzbraun.

Der Scheitel, die Gegend um die Augen, ein Theil der Wangen und der Naken ist mit kleinen spitzigen goldgelben Federn, welche getrennt zu seyn scheinen, bedekt; der übrige Theil der Wangen, der Hinterhals und Oberrüken sammetschwarz mit etwas bräunlichen Schimmer; der untere Theil des Rükens und der Steiß sehr schön feuerfarben, und gegen den Schwanz hin in's orangenfarbene übergehend; die Kehle schön glänzend blau; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, dann Schenkel und After meergrün, ersterer mit blauen Federn untermischt. Die kleinen Dekfedern der Flügel schön meergrün glänzend; der übrige Theil der Flügel schwarz, mit brau-

nen Schiller; die mittleren Dekfedern und die Schwungfedern sind blau gerändet: der Schwanz etwas gabelförmig, schwarz mit braunem Schiller.

Dieses soll sich vom Manne dadurch unterscheiden, dass das Gefieder minder lebhaft Weib. ist und die rothe Feuersarbe auf dem Rücken gänzlich mangelt.

Vaterland.

Sie ist ziemlich gemein bei den bewohnten Pläzen in Guiana, und erscheint in großen Flügen in den Gegenden der Insel Cajenne zuerst im September, und hält sich auf einer bisher noch unbekannten Art großer Bäume auf, die um diese Zeit gerade in der Blüthe stehen. Sie bleibt gewöhnlich sechs Wochen daselbst, und zieht dann wahrscheinlich tiefer ins Land hinein, kommt aber im April und Mai wieder, um welche Zeit die Früche dieser Bäume reifen, welche ihre

Nahrung -

ausmachen. Sie verläßt diese Art Bäume nie, und auf andern Bäumen trifft man sie niemals an, woraus man schließer kann, daß sie sich einzig und allein von solchen Früchten nährt. In Käfigen eingesperrt soll sie auch Brod und Mehl fressen. Astoradous took none Conneques.

Fortpflanzung.

Hievon hat man noch keine Nachricht.

Eigenheiten und Sitten.

Sie soll gar beinen Gesang, sondern nur ein kurzes scharfes Geschrei haben.

Bemerkungen.

Nach den Beschreibungen der verschiedenen Schriftsteller die dieser Merle gedenken zu urtheilen, mufs sie in Hinsicht der Farben sehr abändern, und zwar nach Alter und Geschlecht, denn nach Latham a. a. O. soll der vordere Theil des Halses glänzend violetblau, dann die Schwanzsedern blau gerandet, nach Buffon a. a. O. aber der Kopf grün seyn.

Dasjenige Exemplar wonach unsere Abbildung genommen und die Beschreibung gemacht ist, befindet sich sehr schön ausgestopft in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters

Schmitt zu Kloster Ebrach im Obermainkreise.

1 Liefering 3 Tafel.



Tanagra Tátao Linn Mas. Die Paradies Merlo Mann.

nach der Natur gezeichnet von CWHahn



LOXIA sanguinirostris Linn.

Rothschnäblicher Kernbeiser.

Schnabel und Füsie roth; Stirn, Wangen und Kehle schwarz; (welches dem Weibe fehlt) Oberleeib ockerbraun, dunkler gestekt; Unterleib hellokerfarben.

Rostro pedibusque rubris, fronte, gula, atque genis nigris, (quibus caret feminae) corpore supra bruneo stavescente, obscuriore maculato, subtus ochroleuco.

Loxia sanguinirostris. Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. 2. p. 852. No. 20.

Lath. Index orithol. p. 392. No. 73.

— — Uebersez. S. 264. No. 74.

- Syn. II. 1. p. 141. No. 69.

- Uebersez. II. Bd. I. Th. S. 144. No. 69.

* Amoen. acad. IV. p. 243.

* Osbek Voy. II. p. 329.

Brasilian Sparrow.

Der Blutschnabel.

* Edw. glean. t. 271. fig. 2.

Müller Linn, Th. 2. S. 552. No. 20.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 4 Zoll 1 Linie.

- des Schnabels 6 Linien.
- des Schwanzes 81 Linie.
- der Füsse 7 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, dick und sehr stark, weit nach der Wurzel hin kahl; die obere Kinnlade reicht eine Linin über die untere hinaus und ist an beiden Seiten etwas ausgeschweift; Farbe roth. — Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, eyförmig, mit Federn bedekt.

Augenstern: dunkel kastanienbraun. Augenlieder nakt, roth. Füße roth; Nägel weißlich.

Die Stirne, die Stelle um die Augen, die Wangen und die Kehle sind schwarz; der Hinterkopf und ein Saum um das Schwarze heilokerbraungelb, der Naken, die Seiten des Halses und die Brust heller okerbraungelb, Bauch, Schenkel und After etwas heller; der Rücken, die Flügel und der Schwanz okerbraun mit dunkelbraunen Schaftslecken. Dem

Weibe soll das Schwarze am Kopfe mangeln.

Vaterland.

Ist Afrika und Asien,

Nahrung.

Sämereien. In Gefangenschaft frisst er Hanf und Canariensaamen.

Fortpflanzung.

Hievon ist noch nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er ist ein munterer Vogel, sein Gesang ist aber nicht angenehm, und gleicht beinahe dem des Kreuzschnabels (Loxia curvirostra Linn.)

Bemerkungen.

Ein dergleichen Vogel wurde lange Zeit in einem Käfige gehalten, und als er starb, ausgestopft, und befindet sich gegenwärtig in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Ober-Mainkreise. — Nach diesem wurde Beschreibung gemacht und Abbildung genommen.

In Lieferung 4 the Tafel.



Loseia Sanguinirostris Linn. Mas. Der rothschnäbliche Kernbeifser Munn.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



FRINGILLA tristis Lund

Trauer - Fink,

Gelb; Flügel und Schwanz schwarz, über erstere ein weises Band; Stirn und Scheitel am Manne schwarz.

Flava, cauda alisque nigris, albis dimidiatis, mase; vertice nigro.

Fringilla tristis.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 007. No. 12. Lath. Index ornith. p. 452. No. 64.

— Uebersez, S. 296. No. 64.

Amerikan Goldfinch. Der amerikanische Stiegliz. Corduelis americana. Lath, syn. II, 1, p. 288, No. 57.

— Uebersez, II, Bd. I, Thl. S. 280, No. 57.

Briss, av. 3. p. 64, No. 3.

Corduelis americana. Chardonneret jaune.

Buff. ois. IV. p. 212.

- Uebersez, Band XI, Seite 303.

Der gelbe Stiegliz. Chardonneret de Suriname. American. Goldfinch.

* Ferm. Surin. 2, p. 199.

* Arct. zool. 2. p. 571. No. 242.

— Uebersez, Band II. S. 245. No. 159.

* Catesby Carol, I. tab. 43. * Edw. tab. 271.

Der amerikanische Stieglitz. Seeligmann II. Taf. 86. und VIII. Taf. 64.
Bechsteins Stubenthiere S. 322.

Der amerikanische Finck. Müller Linn, Th. 2. S. 585, No. 12.

Beschreibung.

Mann, Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.

des Schnabels 3 Linie.

- des Schwanzes 1 Zoll 11 Linie.

- der Eüsse ½ Zoll.

Die Flügel bedeken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, kegelförmig, sehr spizig, an den Seiten sehr zusammengedrukt; von Farbe hell fleischlarben, an der Spize schwärzlich.

Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, kreisrund, ganz mit Federn bedekt.

Augenstern: nulsbraun.

Füsse: hellsleischlarben.

Die Stirne und der Scheitel ist schwarz; Kehle, Hals, Rücken, Brust und Bauch schön gelb; Schenkel und After etwas bläßer. Flügel schwarz, die lezten kleinen Decksedern derselben haben breite weiße Randslecken, welche ein Queerband bilden; die folgenden größeren haben ebenfalls weiße Ränder und Spizen, aber schmäler; die Schwungsedern sind an den Fahnen nur schmal weiß gesäumt. Der Schwanz schwarz, schmal weiß gesäumt.

Im Winterkleide soll er folgende Zeichnung haben. Der Scheitel schwarz; die Kehle, der Hals rings herum und die Brust gelb; an den obern Deckfedern des Schwanzes ins Weisse spielend; der Rücken olivenbraun, die Ränder der Feder am hellsten. Flügel und Schwanz schwarz, meistentheils weiss gerändet; Bauch und After weisslich.

- Weib. Dieses soll auf folgende Art gezeichnet seyn: Das Schwarze am Kopfe fehlt; die obern Theile olivengrun; Kehle, Brust und bauch hellgelb, Unter-Bauch und After weiß; Flügel und Schwanz wie bei'm Manne, nur nicht fo lebhaft. Der
- Junge Mann soll anfangs ganz die Farbe des Weibes haben, nur dass er schon den schwarzen Vorderkopf des alten Mannes hat. Uebrigens soll er nach Alter und Geschlecht sehr abandern.

Vaterland.

Nordamerika, vorzüglich gemein um Neuvork; in Canada und Virginien schon seltener und in Carolina noch seltener. Er ist ein Zugvogel welcher im Herbst in ein gemäsigteres Klima zieht und im Frühling wieder zurückkehrt. Man soll ihn auch in Guiana und Surinam auf Haiden antreffen.

Nahrung

Distelsaamen und andere Sämereien. Im Käßge wird er mit Canariensaamen gefüttert,

Fortpflanzung.

Wo und wie er nistet ist unbekannt. Nach Edward's sollen die Eyer perlgrau von Farbe seyn.

Eigenheiten und Sitten.

Nach Edwards und Latham soll er sich jährlich zweimal, nemlich im Herbste und Frühjahr mausern. Sein Cesang ist angenehm; daher er in seinem Vaterlande häufig, und zuweilen auch in Europa in Käfigen gehalten wird.

Bemerkungen.

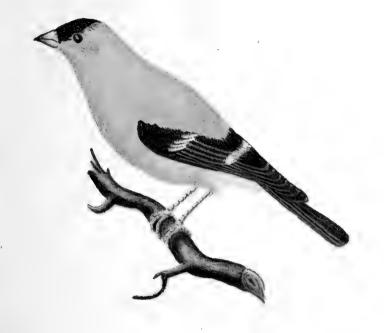
Derjenige Mann wonach Abbildung und Beschreibung genommen wurde, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Königl. Baierischen Lyceums zu Bamberg; auch fand ich diesen ganz ähnliche in mehreren andern Cabinetten. Männer im Winterkleide, Weiber oder junge Vögel habe ich bisher noch in keiner Sammlung gefunden.

Aus der Linneischen Gattung Fringilla bildeten Koch 1) und Cuvier 2) mrhrere neue, und unser Vogel eignet sich unter jene neuausgestellte Gattung, welche Koch Spinus, Zeisig, und Cuvier Carduelis nennen.

1) Koch Syst. der baier. Zoclogie S. 232.

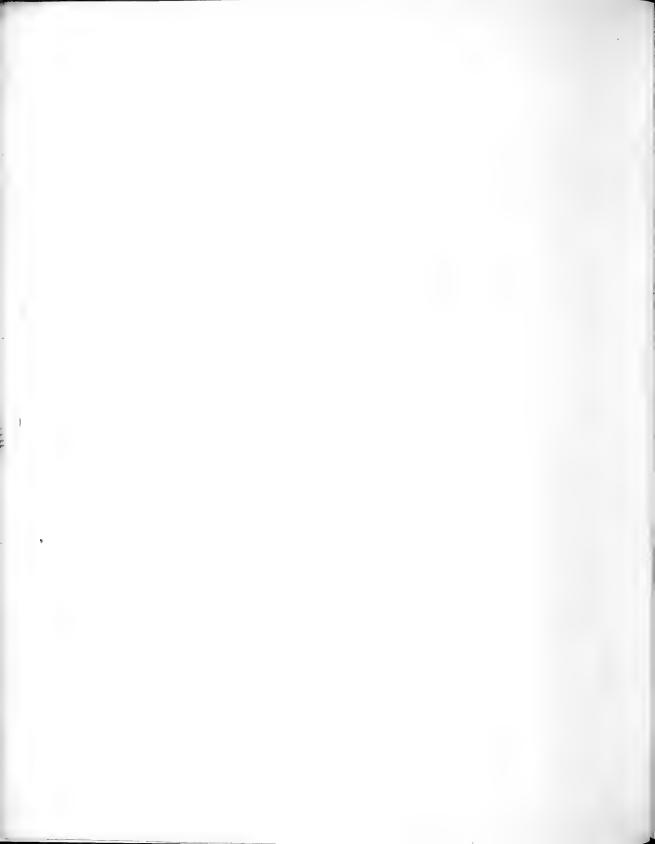
2) Cuvier Regne Animal etc. p. 386.

" Lieferung 5" Tufel.



Tringilla tristis. Linn. Mus. Der Trauer Fink. Munn.

· nach der Nutur gezeichnet von C.W. Hahn.



SYLVIA multicolor Latham.

Vielfärbiger Sänger.

Oberleib schwarzbraun; Bauck grauweiss; ein Brustband, ein Flecken auf den Flügeln und die Wurzelhälfte des Schwanzes gelbroth.

Supra nigricans, subtus cinera, fascia pectorali, alarum macula, cauda dimidiata e rubra flavescente.

Sylvia multicolor. Lath. Index ornithol. p. 541. No. 126.

— — Uebersez. S. 351. No. 127.

Motacilla multicolor. Gmel. Linn, syst. Nat. Tom. I. p. 972. No. 109.

Rofous and blak Warker. Latham syn. II. 2. p. 493. No. 121.

Der gelbrothe und schwarze Sänger. — Uebersez. II. Bd. II. Th. S. 483. No. 121.

Figuier noir. Buff. ois, V. p. 314.

— Uebersez, Band XVI. Seite 151.

Figuier noir et jaune de Cayenne. Buff. pl. en Ium. No. 391, fig. 2.

Amerikanisches Rothschwänzlein. Seeligmann III, tab. 34.?

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 3 Zoll 10 Linien.

- des Schnabels 4 Linien.
- des Schwanzes 1 Zoll 3 Linien.
- der Füsse 81 Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Der Schnabel ist gerade, pfriemenförmig, an den Seiten etwas zusammengedrükt; die obere Kinnlade etwas länger als die untere mit wenig herabgekrümmter Spitze; von Farbe schwarzbraun. Nasenlöcher fast dicht am Schnabelgrunde, frey, verkehrt, eyförmig.

Die Füße braun, die Nägel dunkler.

Der ganze Kopf, der Hals die Brust, der Rücken und die Flügel sind dunkelschwarzbraun mit Ausnahme der äußern Fahnen der großen Schwungsedern, welche von der Wurzel an bis zur Hälste gelbroth sind, und einen Längssleck bilden; über die Brust zieht sich ein gelbrothes Band; der Bauch, die Schenkel und der After sind grauweiss; die zwei mittleren Schwanzsedern schwarzbraun, die übrigen aber zur Hälste gelbroth; die Endhälste schwarzbraun. Das

Weib ist bisher noch unbekannt.

Vaterland.

Cayenne, wo er aber selten seyn soll.

Nahrung

Vermuthlich Insekten und Gewürme. Von dessen

Fortpflanzung.

dann

Eigenheiten und Sitten.
ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Dasjenige Exemplar wonach Abbildung genommen und Beschreibung gemacht ist, befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg.

Alle Schriftsteller die dieses Vogels gedenken, haben ihm nach Buffon beschrieben, und geben die obern Theile des Körpers als schwarz an; Unser Vogel aber ist dunkelschwarzbraun, und es ist wohl möglich, daß bei flüchtiger Beschauung das sehr dunkelbraune Gefieder für schwarz angesehen worden ist.

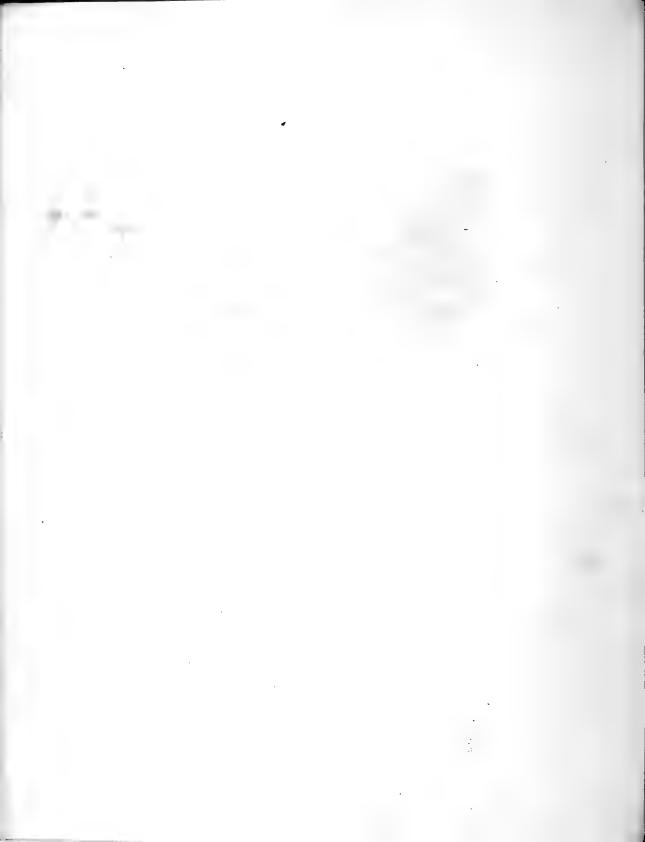
Es gehört dieser Vogel zu der von Koch 1) neu errichteten Gattung Saxicola, Steinschmäzer.

1) K. L. Koch System der baierischen Zoologie. Nürnberg 1816. Seite 84.

I' Lieferung. 6: Tafel.



Sylvia multicolor. Latham. Der vielfarbige Sænger.



Tokk agen and it mak in the in a first and a second 1. 11 2 2d. opnish. J. 442 3. 444 . 1.

der IIten Lieferung post od with the transfer of the control of the

Tafel 1.

Psittacus melanocephalus, Linn, Weissbrüstiger Papagei.

Schnabel dunkelsleischroth; Schwanz kurz und abgerundet; Oherleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust, bläulichweifs; Scheitel schwarz; am Mundwinkel ein grüner kleiner Längsflecken.

Länge: 7 Zoll. o Linien.

Lath. Ind. ornith. Lap. 128. No. 136.

White-breafted Parrot - syn. I. 1. p. 305. No. 112.

Le Maipouri Buff. ois. VI. p. 250.

Petite Perruche Maipouri de Cajenne - Pl. enl. 527.

Le Perroquet Maipouri Le Vaillant hist nat. des Perroquets II. p. 77.

Vaterland, Man findet ihn in Mexico, Guiana, Cajenne, Brasilien und den Caraccas in Südamerika in den Wäldern; den bewohnten Plätzen naht er sich selten.

Nahrung. Früchte verschiedener Art; im gezähmten Zusande aber, was man ihm vorlegt. Die Art seiner

Fortpflanzung ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er lernt nicht, wie die ührigen Arten der Papageie, sprecher, und ist auch schwer zu zähnen, denn alt gefangen verschmäht er alles Futter und hungert sich lieber zu Tode; nur als ganz jung aus dem Neste genommen, kann man ihn aufziehen, und dann sitzt er immer traurig und niedergeschlagen in seinem Halige. Er halt sich zur in kleinen Gesellschaften zusammen, zankt aber immer mit seines Gleichen. Sein Geschrey besteht in einem durchdringenden Pfiff, den er vorzüglich oft im Fluge hören lassen soll.

Bemerkungen. Derjenige Vogel, wornach die Abbildung gemacht wurde, war im Jahr 18:0 von einem durchreisenden Thierhändler zu Nürnberg zur Schau ausgestellt. Ausgestopft fand ich diese Art auch in den Sammlungen zu München und Erlangen. Priorite id Brusitien Cafer vo joritor und gudere Orto Wildenbrilluis-

Tafel 2.0 to the said assist agreement.

(Picus flavicans.)

Picus exalbidus, Gmel Linn. Gelber Specht.

Gelblich; am Hinterkopf ein Federbusch; Flügel und Schwanz braun; am Manne an den Ohren hin ein rother Streifen. Align 1 " Lange": 19 Zoll; 5 Linien. do 1- stoll (od at it ich

Picus exalbidus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 428. No. 29. Lath. Ind. ornith. p. 240. No. 44.

Yellow Woodpecker syn. I. 2. p. 501. No. 41.

Le Pic jaune de Cajenne. Buff. ois. VII. p. 32.

- Pl. enl. 500.

Vaterland. Cajenne, wo er sehr gemein seyn soll.

Nahrung. Diese besteht in Insecten und deren Larven, welche er unter der Rinde der Bäume hervorsucht:

Fortpflanzung. Sein Nest baut er in alte Bäume, die innen ausgefault sind, indem er mit seinem Schnabel ein Loch von aussen hinein hackt, anfangs in horizontaler Richtung; so bald er aber den noch gesunden Theil durchbrochen hat, zieht er sich so weit hinabwärts, dass er zuletzt 1½ Schuh unter der ersten Oeffnung zu stehen kommt. Das Weib legt 3 runde weise Eier, und die Jungen sollen zu Anfang April ausschlüpfen.

Eigenheiten und Sitten. Er klettert, wie seine Gattungsverwandten, an den Bäumen herum, um Nahrung zu suchen, und sitzt selten still. Seine Stimme besteht in einer Art Pfiff, der sechsmal nach einander wiederholt wird, und wovon die zwey oder drey letzteren tiefer klingen, als die ersteren.

Bemerkungen. In der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg fand ich den hier abgebildeten männlichen Yogel.

ir myish tau

Tafel 3.

Prionites momota, Illiger. Blauköpfiger Sägevogel.

Grün; Stirn blaugrün; Hinterkopf violet; Scheitel und Streif durch die Augen schwarz; die zwey mittleren Schwanzfedern länger als die übrigen.

Länge: 1 Schuh, 7 Zoll.

Prionites momota . . Illiger Prodr. Syst. mamal. et avium. p. 184.

Cuvier le Reg. animal. I. p. 103.

Le momot a tête bleue Le Vaillant hist. nat. des ois. de Paradis etc. I. p. 108. Pl. 57. et 38.

Momotus brasiliensis ! Lath. Ind. ornith. p. 140. No. 1.

Ramphastos Momota . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 357. No. 8.

Brasilian Momot. . . Lath. Syn. I. 1. p. 58. No. 1. Tab. 10.

Le Houtou au Momot. Buff. ois. Vl. p. 430. Tab. 20.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, Mexico, und andere Orte Südamerika's.

Nahrung. Diese besteht in Insecten. 9

Fortpflanzung. Sein Nest haut er in Erdhöhlen, die entweder ein Gürtelthier (Dasypus Linn.) oder ein anderes vierfüssiges Thier verlassen hat, aus Gras und Halmen. Das Weib legt gewöhnlich 2 Eier.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein einsam lebender Vogel, der sich in den dicksten Wäldern, mehrentheils auf dem Boden oder auf den untern Aesten der Bäume aufhält. Wenn er aufgejagt wird, fliegt er nur auf eine kleine Entfernung weg, und schreit dabey Hou-tou. Sein Fleisch soll unschmackhaft seyn.

Bemerkungen. Latham a. a. O. glaubt, dass das Fahnenlose der zwey mittleren Schwangfedern nur etwas Zufälliges sey; da dieses aber bey allen alten Vögeln der Fall ist, so wird diese Vermuthung durch die Natur selbst widerlegt.

Die Abbildung ist nach einem in der Universitäts Naturalien Sammlung zu Eralangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden; auch fand ich im Naturalien - Cabinet der königl. Akademie der Wissenschaften zu München mehrere In-- dividuen dieser Art ausgestopft.

Tafel 4.

Gymnocephalus calvus, Geoffroy. Braungelber Kahlvogel.

Braungelb; Flügel und Schwanz dunkel; Kopf bis zu den Ohren kahl.

Länge: 1 Schuh.

Gymnocephalus calvus, Geoffroy. Annal. du Mus. d'hist. nat. de Paris. Vol. XIII.

Carvus calvus Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 373. No. 31.

Lath. Ind. ornith. I. p. 153. No. 16.

Bald Raven - syn. I. 1. p. 383. No. 16.

Chaucas chouve Buff. ois. III. p. 80.

- Pl. enl. 521.

Le Chauve Le Vaillant, ois. d'Amer. et des Indes, p. 108. Pl. 40. the state of the s

Vaterland. Cajenne.

Nahrung, Aas, Gewürme, auch größere Insecten.

Fortpflanzung, ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich immer paarweise zusammen, und soll eine rauhe Stimme haben

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden.

Tafel 5.

Pipra aureola, Linn. Rothbrüstiger Schnurrenvogel.

Schwarz; Halfter orangefarben; Kopf und Brust karmoisinroth; am Weibe die Hauptfarbe olivenfarben.

Länge: 3 Zoll, 9 Linien.

Pipra aureola . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 1001, No. 7.

Lath. Ind. ornith. p. 558. No. 11.

Red and black Manakin - syn. II. 2. p. 525. No. 9.

Manakin rouge . . . Buff. ois. IV. p. 415.

- Pl. enl. 302. fig. 2.

Manakin rouge . . . Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 6me Liverat. 2. fig. 1. 2. 3. et 4.

Vaterland. Guiana, wo er sehr gemein ist.

Nahrung, sind Insecten.

Firtpflanzung. Er nistet in Baumhöhlen. Das Weib soll 12 bis 15 Eier legen.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein munterer und rastloser Vogel, der sich immer in kleinen Gesellschaften zusammen hält, und vorzüglich offene Plätze und feuchte Wiesen liebt.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einer in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindlichen ausgestopften Exemplar gemacht worden.

Tafel 6.

Psophia crepitans, Linn. Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Schwarz; Rücken grau; auf der Brust ein golden-blaugrüner Fleck; Augenkreise nacht und roth.

Länge: 1 Schuh, 7 Zoll.

Psophia crepitans. . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 720. No. 1. (1)

Gold - breaster Trumpeter is syn. II, 2. p. 793. No. 3.

Vaterland. Man sindet ihn in verschiedenen Ländern von Südamerika, in Brasilien, Guiana, Surinam, u. s. w. In grösserer Menge ist er aber am Amazonenstrome anzutressen.

Nahrung. Früchte und Sämereyen verschiedener Art. Im gezähmten Zustande frist er vorzüglich gerne Brod, Fleisch und kleine Fische.

Fortpflanznug. Sein Nest macht er ohne Kunst auf den Boden; seine Eier sind etwas grösser als Hühnereier, und von blaugrüner Farbe.

Eigenheiten und Sitten. Er lebt hordenweise, läuft sehr sehnell und mit weiten Schritten, die von den ausgebreiteten Flügeln unterstützt werden. Er schläft auf einem Fuße stehend, den Hopf zwischen die Schultern gesteckt, wie ein Storch. Zahm gemacht, wird er so kirre, daße er demjenigen, der ihn füttert, nachläuft; zankt aber gerne mit andeim Geflügel duf dem Huhnerhofe. Das Merkwürdigste an diesem Vogel ist seine Stimme, über deren Ursprung diejenigen Naturforscher, welche ihn lebendig beobachtet hiben; noch uneinig sind; einige behaupten, sie käme aus dem After, andere, aus dem Schnabel. Anfangs scheint der Schall aus der Hehle, zu kommen, er wird zwey bis dreymal wiederholt, und ist dem Worte Scherkt, nicht unähnlich. Dieser Schall wird von einem Geräusche begleitet, das von innen herauskomnit, und dem oft wiederholten Girren einer Taube ähnelt. Der Bauch scheint während diesem Geräusche sehr in Bewegung zu seyn; zuweilte läfst es der Vogel hören, idnne einen vorhergegangenen Schall aus der Hehle.

Bemerkungen. Ausgestopft fand ich diesen Wogel in den Naturalien Sammlingen der Universitäten zu Erlangen und Würzburg und nach jenem in ersterer sich befindlichen Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

the same and the same of the s

. P. Dr. of Defe . gest. Sil.

PSITTACUS melanocephalus Linn.

Weissbrüstiger Papagei.

Schnabel dunkelfleischroth; Schwanz kurz und abgerunder; Oherleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust bläulichweiss; Scheitel schwarz; am Mundwinkel ein grüner kleiner Längs-Flecken.

Rostro incarnato, cauda brevi atque rotundata, tergo viridi, ventre uroppgioque ferrugineo, pectore en coerulescente albo, vertice nigro, macula juxta mantibulam viride.

Psittacus melanocephalus.

Gmel. Linn. syst, Nat. I. p. 346. No. 41.

Lath. Ind. ornith, I. p. 128. No. 136.

White - breasted Parrot.

Uebersez. S. 102. Nro. 181. syn. I. I. p. 305. Nro. 112.

Der Papagei mit weisfer Brust. Psittaeus mexicanus, pectore albo.

- Uebersez, I. Bd. I. Thi. S. 225. Nro. 112.

Le Maipouri.

Briss, av. 4. p. 297. No. 42. Buff. ois. VI. p. 250.

Petite Perruche Maipouri de Cajenne. - Pl. enlum 527.

- Uebersez. Bd. XIX. S. 142.

Le Perroquet Maipouri.

Vaillant Hist. nat. des Perroquets, II. p. 77. Pl. 119. male, Pl. 120. jeune age.

I - fortision , 1. I. I. L. L.

White - breasted Parrot.

* Edw. IV. tab. 169.

Psittacus atricapillus.

* J. Fr. Miller illustr. tab. 4. A.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 7 Zoll 9 Linien.

- des Schnabels o Linien.

- des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.

Höhe der Füsse & Linjen.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: dick, die obere Kinnlade sehr gebogen und hackenförmig, an der Mundkante mit einem stumpsen Zahn versehen; Farbe dunkelfleischroth; Wachshaut von gleicher Farbe. Nasenlöcher: hoch am Schnabelgrunde, beinahe eyformig, frey.

Augenstern: dunkelhaselnussbraun; Augenkreise grois, nackt, dunkelfleischfarben.

Füsse: Kletterfüsse, stark, vierzehig, die äufsern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe aschgraulichbraun; Klauen schwarzbraun.

Der obere Theil des Kopfes, nemlich Stirn, Scheitel und Nacken ist tief schwarz; unter den nackten Augenkreisen am Mundwinkel stehen mehrere kleine grune Federn, welche einen 2 Linien langen und 1 Linie breiten Langesfleck bilden; die Wangen, die Kehle, die Seiten und der Vordertheil des Halses sind heligelb; der hintere Theil orangefarben;

der Rücken, die Flügeldeckfedern, der Bürzel und die obern Deckfedern des Schwanzes sind grün. Die Brust und der obere Theil des Bauches bläulichweiß, mehrere Federränder braun; (bei ältern ganz weiß, und bei noch ältern hellgelblich) der untere Theil des Bauches, die Seiten, die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes orangefarben, oder eigentlich ockerröthlichgelb; die großen Schwungfedern der Flügel schwarz, am äußern Rande blau; (bei ältern Vögeln ist die erste der kürzern Schwungfedern grün und hellgelb gerandet) der Schwanz ist zugerundet und grün.

Weib. Kopf und Kehle olivengelb; die Brust hellaschfarben; der Hinterhals schmuzig rosenfarben, ins braune spielend.

Junger Vogel. Bräunlichschwarz, am Kopfe grün gefleckt, und eben so die ockergelben Federn des Bauches und des Steisses grün gerändet.

Vaterland.

Man sindet ihm in Mexico, Guiana, Cajenne und den Caraccas in Südamerika in den Wäldern, den bewohnten Pläzen naht er sich selten.

Nahrung.

Früchte verschiedener Art. Im gezähmten Zustande aber, was man ihm vorlegt. Die Art seiner

Fortpflanzung

ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er lernt nicht wie die übrigen Arten der Papageie sprechen, und ist auch schwer zu zähmen, denn alt gefangen verschmäht er alles Futter und hungert sich lieber zu Todte, nur als ganz jung aus dem Neste genommen, kann man ihn aufziehen, und dann sizt er immer traurig und niedergeschlagen in seinem Käfige. Er hält sich nur in kleinen Gesellschaften zusammen, zankt aber beständig mit seines Gleichen.

Sein Geschrei besteht in einem durchdringenden Pfiff, den er vorzüglich oft im Fluge hören lassen soll.

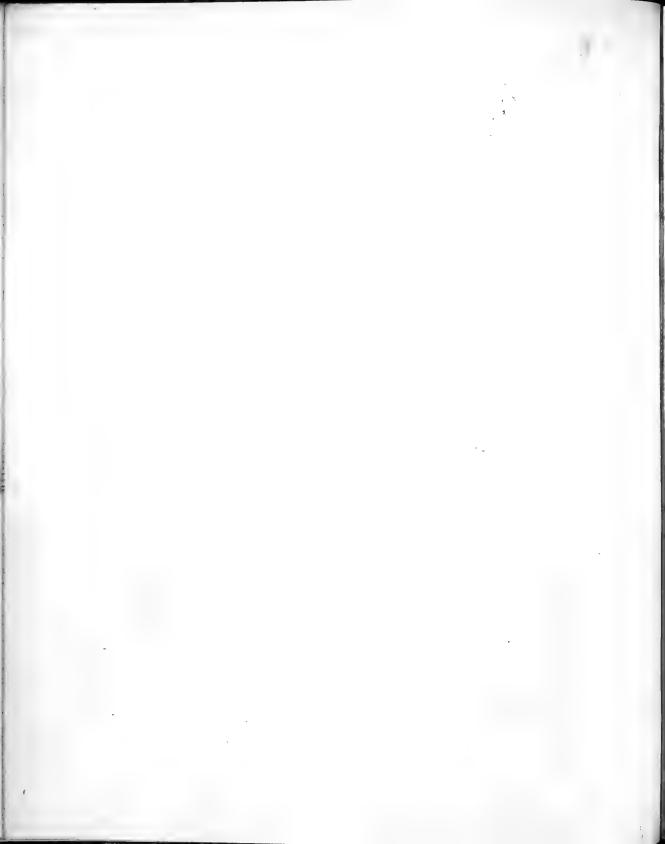
Bemerkungen.

Derjenige Vogel wonach die Abbildung gemacht wurde, war im Jahre 1816 von einem durchreisenden Thierhändler dahier zur Schau aufgestellt. Ausgestopft fand ich diese Art in dem Museum
der Königl. Baierischen Akademie der Wissenschaften zu München und in der Universitäts-NaturalienSammlung zu Erlangen.



Tsittacus melanocephalus Lin. Masc. Weisbrustiger Tapagei:

nach der Natur gezeidinet von C.W.Hahn



PICUS (flavicans) exalbidus Gmel. Linn.

Gelber Specht.

Gelblich, am Hinterkopf ein Federbusch; Flugel und Schwanz braun; am Manne an den Ohren bin

Flavescens, in occipito crista, alae caudaque brunae, stria rubra juxta maris auris.

Picus exalbidus.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 428. No. 29. Lath. Ind. ornith. p. 240. No. 44.

Picus flavicans.

- - Uebersez. S. 154. No. 44.

Yelow - Woodpeker.

- Syn. I. 2. p. 591. No. 41.

Der Gelbspecht, Picus Cayennensis albus,

- Uebersez. I. Band, I. Th. S, 488. No. 41.

Picus Cayennensis albus.

Briss. av. 4. p. 81. No. 31. Buff. ois. VII. p. 32.

Le Pic jaune de Cajenne.

- Uebersez. Band VIII. S. 228.

- Pl. enlum. 509.

Beschire.ib.u.ng.

Mann. Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 9 Zoll 3 Linien.

- des Schnabels I Zoll I 1 Linie.

- des Schwanzes 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füsse 9 3 Linien. The first

Die Flügel bedecken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, keilförmig, der Rücken scharfkantig, zu beiden Seiten eine parareli.
Naht; von Farbe grau, die untere Kinnlade am Grunde gelblich.

Nasenlöcher: oval, mit vorwärts liegenden Federn ganz bedeckt.

Augenstern: rosenroth.

Füsse: Kletterfüsse, vierzehig, die äussern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe graugrünlich; die Nägel stark und hornbraun.

Am Hinterkopf sind die Federn lang und bilden einen Federbusch, der im Nacken herabhängt.

Kopf, Hals, Rücken, Steifs, Brust, Bauch und After sind gelblich; vom Mundwinkel zieht sich auf beiden Seiten ein rother Streif an die Ohrengegend hin; die kleinen Deckfedern der Flügel sind braun mit gelblichen Rändern, die größern gelblich mit braunen Flecken;

die Schwingsedern sind dunkelbraun, die außern Fahnen der größten und der kleinsten aber rothbraun; der Schwanz dunkelbraun. Das

Weib unterscheidet sich vom Manne dadurch, dass der Federbusch nicht so groß ist, und der rothe Kinnstreif gänzlich mangelt, auch ist die Hauptsarbe statt gelblich, nur schmuzig gelblichweis.

Junger Vogel. An diesem ist die Hauptfarbe schmuzigweis.

Vaterland.

Cajenne, wo er gemein seyn soll.

Nahrung.

Diese besteht in Insecten und deren Larven, welche er unter der Rinde der Baume hervorsucht.

Fortpflanzung.

Sein Nest macht er in alte Bäume, die innen ausgefault sind, indem er mit seinem Schnabel ein Loch von aussen hineinhackt, anfangs in horizontaler Richtung, so bald er aber den noch gesunden Theil durchbrochen hat, zieht er sich so weit hinabwärts, daß er zulezt 1½ Schuh unter der ersten Oessnung zu stehen kommt. Das Weib legt drey runde weisse Eyer, und die Jungen sollen zu Ansangs April ausschlüpsen.

Eigenheiten und Sitten.

Er klettert wie seine Gattungsverwandten an den Bäumen herum, um Nahrung zu suchen, und sizt selten still. Seine Stimme besteht in einer Art Pfiff, der sechsmal wiederholt wird, und woran die 2 oder 3 leztern tiefer klingen als die erstern.

Bemerkungen.

In der Naturalien - Sammlung des Lyceums zu Bamberg fand ich den hier abgebildeten und beschriebenen Mann.

II Lieferung 2" Tafel. Picus flavicans Gmel. Linn. Mase. Gelber Specht.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn



PRIONITES Momota Illiger.

Blauköpfiger Sägevogel.

Grün; Stirn blaugrin; Hinterkopf violet; Scheitel und ein Streif durch die Augen sehwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern länger.

Viridis, frons ex coerulescente viridis, occiput violaceum, vertex niger, ita quoque stria per oculos, rectices intermediae 2 longiores.

Prionites Momota.

Le Momot à tête bleue.

Momotus brasiliensis.

Ramphastos Momota.
Brasilian Motmot.
Der brasilianische Großkopf.
Micmetus.
Le Houtou ou Momot.

Le Momot du Bresil.
Ispidae seu meropi affinis.
Il stmot.
Brasslau, saw-billed Roller.
Gura Guainumbi.

Illiger Prodrom. syst. Mamal. et av. pag. 184. Cuvier, le Règne animal. Tom. l. p. 346.

Vaillant Hist, nat, des ois, de Paradis, Tom, I. p. 108. Pl. 37. adutte male, Pl. 38. jeune age-

Lath, Ind. ornith. p. 140. No. 1.

Uehersez, S. 107. No. 1.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 357. No. 8.

Lath. syn. I. 1. p. 338. Nro. 1. Tab. 10.

- Uebersez. l. Bd. I. Thl. S. 281. Nro. 1. Taf. 13.

Briss. av. 4. p. 465. tab. 35. fig. 3.

Buff. ois. VI. p. 430. Tab. 29.

- Uebersez. Band XXIII. S. 322.

- Pl. enlum. 370.

* Rajj. Syn. p. 49. No. 4.

* Will. orn. p. 386. tab. 24.

Edw. tab. 328.

* Marcgr. bras. 193.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel bis zur Schwanzspize 19 Zoll, H b

- des Schnabels I Zoll & Linien.

des Schwanzes 8 Zoll 6 Linien.

Höhe der Füsse I Zoll 7 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu Anfang des Schwanzes.

Schnabet: schwach gebogen, spizig, an den Rändern gezähnelt. Farbe dunkelbraun, die untere Kinnlade am Grunde fleischfarben.

Nasenlöcher: am Schnabelgrunde oval, etwas querstehend.

Zunge: lang, schmal und an den Rändern befiedert.

Augenstern: heligelb.

Füsse: vierzehig, drey Zehen stehen nach vornen und eine nach hinten, die vordern sind an der Wurzel stark verbunden. Farbe braun, Klauen nicht sehr stark, schwarz. Die Mitte des Scheitels, die Gegend um die Augen und um den Schnabel, dann ein Streif hinter den Augen, der sich die Wangen hin ab zieht und in eine Spize endiget, schwarz; der Scheitel ist hellgrünblau eingefaßt, der Nacken blau mit violetten Schiller im

gewissen Lichte; der vorderhals, die Brust, der Bauch, die Schenkel und der After sind grünlich braungelb, (Latham nennt diese Farbe grünlich Büffellederfarben) der Hinterhals etwas dunkler; auf der Brust stehen etliche schwarze schmale Federn, welche einen kleinen länglichen Flecken bilden. Der Rücken, die Deckfedern der Flügel und der Bürzel sind grün; die größeren Schwungfedern blaugrün mit dunkleren Enden; der bläulichgrüne Schwanz besteht aus 12 Federn und ist sehr keulförmig; die zwey mittleren Federn, welche etwa i Zoll von dem Ende zwey Zoll lang Fahnenlos sind, sind 3\frac{3}{4} Zoll länger als die folgenden, und die Eußersten nur 3 Zoll lang, welche nebst den nächsten schwarze Spizen haben.

Weib. Dieses ist beinahe ganz wie der Mann gefärbt, nur sind die Farben matter, der Unterleib ist röthlichbraun, und der schwarze Brustfleck mangelt.

Junger Vogel. An diesem sind bis zur zweiten Mauser die zwey mittleren Schwanzsedern nicht Lahnenlos, sondern ganz besiedert, und der Unterleib wie am alten Manne röthlichbraun.

Abünderungen. a) Der ganze Scheitel hellgrünblau, der Hals, die Brust und der Bauch hellröthlichbraun.

b) Wie der abgebildete Mann, nur fehlt der schwarze Brustsleck.

Vaterland.

Brasilien, Cajenne, Mexico und andere Orte Südamerika's.

Nahrung.

Diese besteht in Insecten.

Fortpflanzung,

Sein Nest baut er in Erdhöhlen, die entweder ein Gürtelthier (Dasypus Linn.) oder anderes vierfüssiges Thier verlassen hat, aus trocknem Gras und Halmen, und das Weib legt gewöhnlich zwey Eyer.

Eigenheiten und Sitten:

Er ist ein einsam lebender Vogel, der sich in den dicksten Wäldern mehrentheils auf dem Boden oder auf den untern Aesten der Bäume aufhält. Wenn er aufgejagt wird, fliegt er nur auf eine kleine Entfernung weg, und schreit dabey Hou-tou. Sein Fleisch soll unschmackhaft seyn.

Bemerkungen.

Latham a. a. O. glaubt, dass das Fahnenlose der zwei mittleren Schwanzsedern nur etwas zufälliges sey; da dieses aber bei allen alten Vögeln der Fall ist, so wird diese Vermuthung durch die Natur selbst wiederlegt.

Die Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zn Erlangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden; auch fand ich im Naturalien-Kabinet der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München, mehrere Stücke dieser Art ausgestopft.

Mr Lieferung, 3. Tafel. Prionites momota Glig. Blauköpfiger Sægevogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



GYMNOCEPHALUS calvus Geoffroy.

Rothbrauner Kahlvogel.

Rostbraun; Flügel und Schwanz dunkel; Kopf bis zu den Ohren kahl. Ex ferrugineo fuscus, alae atque cauda dilutiores caput usque ad aures, calvum.

Gymnocephalus calvus.

Geoffroy in Annales du Muséum d'hist, natur. de Paris.

Corvus calvus.

Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 372. No. 31.

Lath. Ind. ornith. p. 153. No. 6.

Le Chauve.
Bald Raven.
Der kayennische Kahlkopf.
Chaucas chauve.

Uebersez. S. 112. No. 6. Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 108. Pl. 49.

Lath. Syn. I. 1. p. 383. No. 16.

- Uebersez, I. Band, I. Th. S. 317. No. 16.

Buff. ois. III. p. 80.

- Uebersez. Bd. VII. S. 166.

- Pl. enlum 521.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 12 Zoll.

- des Schnabels 2 Zoll I Linie.

- des Schivanzes 3 3 Zoll.

Höhe der Füsse 2 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: stark, etwas messerförmig, am Grunde und in der Mitte auf beiden Seiten von oben und unten etwas breit gedrückt, die obere Kinnlade über dem Rücken nach der Spize zu sanft gebogen, die Mundkante ausgeschweift; Farbe schwarz, hinter den Nasenlöchern schmuzig grauweiß, mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Borsten sparsam besezt.

Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde etwas entfernt, frey, verkehrt, eyförmig. Augenstern: gelb.

Füsse: etwas stark, vierzehig, von Farbe schwarzgrau; Nägel schwarz.

Im Nacken und am Hinterhalse sind die Federn etwas länger als am Vorderhalse, daher der Vogel an diesen Theilen ein wulstiges Ansehen erhalt.

Die Stirne, der Scheitel, die Gegend um die Augen und die Wangen, sind bis zu den Ohren kahl, ersterer ist mit einzelnen kurzen steisen schwarzen Haaren besezt; die Farbe dieser nackten Theile ist schmuzig grauweis. Die übrige Besiederung des Körpers ist hell-

rostigrothbraun, mit Ausnahme der Flügel, des Schwanzes und der Schenkel, welche schwärzlichbraun sind.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Größe und Farbe kein Unterschied zu sinden.

Vaterland

ist Cajenne, Dern erice Bemglis

Nahrung.

Aas, Gewürme, auch größere Insekten.

Fortpflanzung

ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten.

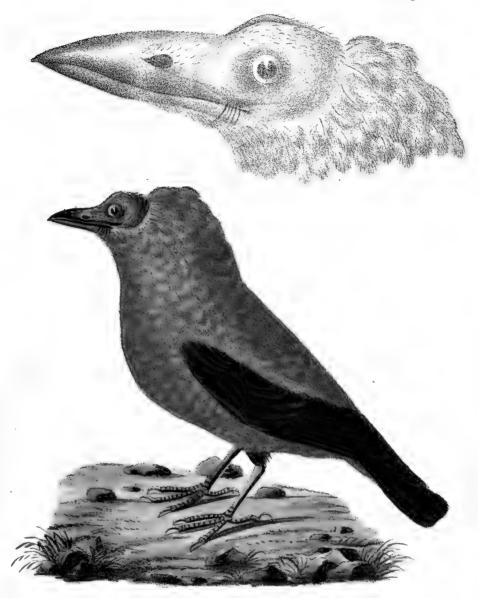
Er hält sich immmer paarweise zusammen und soll eine rauhe Stimme haben.

Bemerkungen.

Latham a a. O. sagt, dass die Nachtheit des Schnabels und Vorderkopfes dieses Vogels blos durch das Herumwühlen in der Erde entstehe, und sezt binzu, dass dieses auch der fall bei unserm curopäischen Saat-Raben (Corvus frugilegus Linn.) sey, weil die Jungen besiederte Schnabelwurzeln lätten; Lezteres ist aber, obgleich von allen Ornithologen bisher behauptet, ganz unrichtig, wie ich aus genauer und mehrjähriger Erfahrung das Gegentheil zu beweisen im Stande bin. Der Saat-Rabe nistet in mehreren Feldhötzern der hiesigen Gegend, und zwar in manchen so häufig, dass oft auf einem Baume 8 bis 10 Nester sich befinden. Ich untersuchte sehr viele Nester, und fand jedesmal die noch unausgeflogenen Jungen schon mit einem schäbigen und federlosen Schnabel, nie aber mit Aber auch der Krähen - Rabe (Corrus Corone Linn,) gesellt sich einer befiederten Schnabelwurzel, zuweilen zu ihnen und baut sein Nest in ihrer Nachbarschaft, dessen Jungen freylich schon befiederte Schnabelwurzeln haben, und es ist leicht möglich, dass junge Kräher - Raben, in der Nachbarschaft von Saat-Raben-Nestern gefangen oder geschossen, zu der bisherigen Behauptung, als hatten die jungen Saat - Raben noch befiederte Schnabel, Anlass gegeben haben, und aus dieser Ursache glaube ich auch, dass der Kahlvogel auch vom Neste aus, seinen kahlen Schnabel und Kopf schon hat; denn wie viele Vögel wühlen mit ihrem Schnabel nicht in der Erde, um ihre Nahrung daraus zu suchen, und diese musten also alle Kalilkopfe seyn?

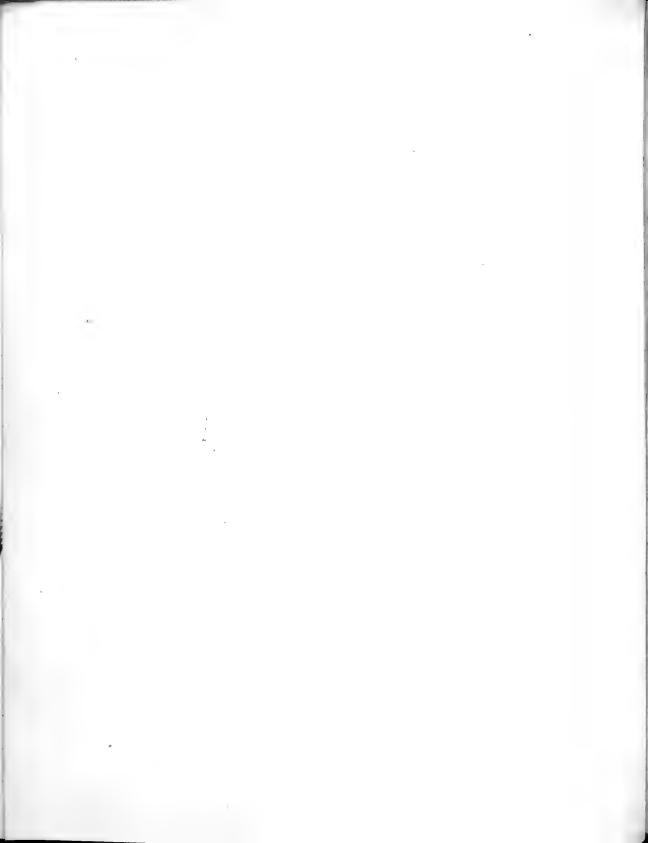
Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen ausgestopft befindlichen sehr vollkommenen Exemplar genommen worden.

II. Lieferung 4 ! Tafél.



Gymnocephalus calvus. Geoff. Rothbrauner Kahlvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



PIPRA aureola Linn.

Rothbrüstiger Schnurrnvogel.

Schwarz; Halfter orangefarben; Kopf und Brust karmoisinroth; am Weibe die Haupsfarbe olivenfarben.

Nigra, remigibus luteis, capite ac pectore coccineo; famina olivacea.

Pipra aureola.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 1001, No. 7.

* Mus. Ad. Fried. 2. p. 32. Lath. Ind. ornith. p. 558. No. 11.

- Uebersez. S. 361. No. II.

* Linn. syst. Nat. Edict. X. 1. p. 191.

Parus aureola. Red and black Manakin.

Lath. Syn. II. 2. p. 525. No. 9.

Der roth und schwarze Manakin. - Uebersez. II. Band, 2r. Th. p. 522. No. 9.

Manacus rubers Manakin rouge. Briss. av. 4. p. 452. No. 6. tab. 34. fig. 3.

Buff. ois. IV. p. 415.

- Uebersez, Bd. XIII. S. 76.

- Pl. enlum 302. fig. 2.

Avicula Surinamensis.

* Pet. gazoph. tab. 46. fig. 12. * Edw. glean. tab. 261. fig. 2.

Red and black Manakin.

Seeligmann VIII. Taf. 51. fig. 2.

Der Rothkopf.

Müller Linn. Th. 2. S. 623. No. 7.

Beschreibung.

Mann.	Länge von	der	Schnabel -	bis	zur	Schwanzspize	3	Zoll	9	Linien,
-------	-----------	-----	------------	-----	-----	--------------	---	------	---	---------

- des Schnabels 5 1 Linie.
- des Schwanzes 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe ganz den Schwanz.

Schnabel: etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spizig; die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sanft gebogen; die Mundkante etwas eingezogen; Farbe schwarz.

Nasenlöcher: am Schnabelgrunde rizenförmig.

Füsse: nicht sehr stark, vierzehig, drey stehen nach vornen und eine nach hinten; die

Klauen scharf; von Farbe roth.

Stirne, Wangen und Kehle orangefarben; am Mundwinkel stehen mehrere schwarze Borstenhaare; Kopf, Vorder- und Hinterhals, dann Brust und Oberbauch karmoisinroth; Rücken, Steifs, obere Flügeldeckfedern und der Schwarz schwarz mit Stahlglanze; Unterbauch und After tiefschwarz; etliche der großen und kleinen Schwingsedern haben weiße Flecken, welche aber, wenn die Flügel gefaltet, nur wenig sichtbar sind; die untern Flügeldecksedern und der obere Flügelrand nebst den Kinnbändern sind schweselgelb. (bei einigen leztere, nebst den ganzen Schenkeln, grau.)

Weib. Kopf und Hals olivensarbig, ersterer mit einer rothen Umgebung; Brust und Oberbauch olivengelb; das übrige Gesieder schwarz ohne Stahlglanze.

Junger Vogel. Olivenfarb; Kopf, Kehle, Brust und Bauch mehr oder weniger roth gesteckt,

Abanderungen. A.) Manacus aurantinus.

Briss. av. 4. P. 454. No. 7.

Manakin orangé,

Buff. ois. IV. p. 417.

— Uebersez, Band XIII, S. 80.

Black and yellow Manakin. * Edw. Pl. 83. fig. 2.

Kopf, Hals, Brust, Bauch und die Seiten orangefarben, das übrige Gefieder schwarz; die Schenkel sind orangefarben und schwarz gemischt; die Flügelränder schmuzig orangefarben, und in der Mitte der Flügel ist ein weißer Fleck. Füße und Klauen sind braun.

Vaterland.

Guiana, wo er sehr gemein ist. Seine

Nahrung

sind Insecten.

Fortpflanzung.

Er nistet in Baumhöhlen, und soll das Weib 12 bis 15 Eyer legen.

Eigenheiten und Sitten.

Es ist ein munterer und rastloser Vogel, der sich immer in kleinen Gesellschaften zusammenhält, und vorzüglich offene Pläze und feuchte Wiesen liebt.

Bemerkungen.

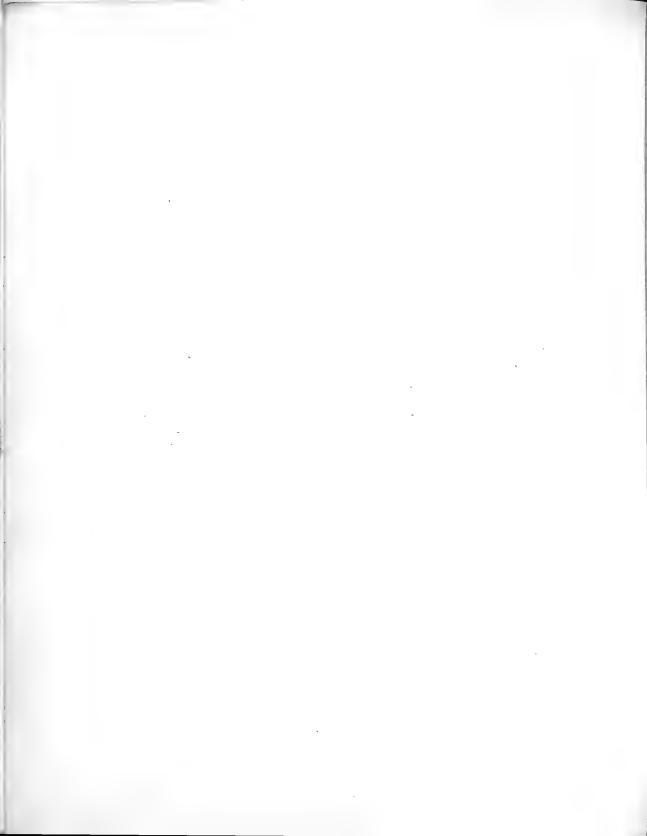
Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Ramberg befindlichen vorzüglich schön ausgestopften Exemplar genommen worden. Uebrigens fand ich diese Art auch noch in den Naturalien-Sammlungen zu München und Würzburg.

II- Lieferung 5 Tufel.



Pipra aureola Linn. Max. Rothbruïstiger Schnusenvogel.

nach der Natur gezaichnet von C.W.Hahn



PSOPHIA crepitans Linn.

Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Schwarz; Rucken grau; anf der Brust ein golden blaugrüner Fleck Augenkreise nacht und roth, Nigra, tergo einereo, in pectore macula aurea ex coerulescente viridi nitente, orbitis nutis, rubris.

Psophia crepitans .. -

Gold - breasted Trumpeter.
Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Phasanius antillarum.
Perdix major brasiliensis.
L'Agami.

Grus Psophia,

Der Farzer

L'Oiseau Trompete.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 720. No. r. Lath. Ind. ornith. p. 657. No. r.

- - Uebersez. S. 407. No. I.

Lath, syn, II. 2. p. 793. Nro. 3.

- Uebersez, H. Bd. 2r. Thl. S. 748. Nro. 1.
Taf. 69

Briss, av. 5. p. 269. No. 2.

— 1. p. 227. No. 5.

Buff. ois. IV. p. 487. Tab. 23.

— Uebersez, Band XIII, S. 203.

- Pl., enlum; 169.

Pallas Spici IV. p. 1. tab. 1.

miscell, zool, p. 166. tab. 1. S. Fermin Surin, Vol. 2. p. 162.

Psophia crepitans nigra, pectore columbino. * Barr. av. 62.

Gallmasylvatica crepitans, pectorecolumbino. * Barr. aequin. 132.

Müller Linn. Th. 2. S. 440. No. 1.

Beschreibung.

Lange von der Schnabel - bis zur Schwanzspize z Schuh z Zoll.

- des Schnabels I Zoll I Linie.

- des Schwanzes 3 3 Zolf.

Höhe der Füsse 8 Zoll..

Die Flügel bedecken zusammengelegt den ganzen Schwanz.

Schnabel: cylinderisch - kegelförmig, die obere Kinnlade vom Grunde aus sanft gebogen, die Mundkante etwas ausgeschweift, von Farbe mattgelblich grün, an der Spize dunkel-braun.

Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde entfernt, tief liegend, verkehrt, eyförmig, frey.

Zunge: knorplich, platt, am Ende gefranzt.

Augenstern: gelbbraun. Augenkreise nacht und rothe.

Füsse: bis, etwas über die Knie nackt, vierzehig, drey Zehen stehen vorwärts, und eine kleine höher stehende rückwärts, unter welcher sich eine schwülenartige Erhöhung, die die Ferse bildet, befindet. Farbe grünlich; Klauen nicht sehr stark und schwarz.

Die Federn am Kopf und Oberhals sind sehr kurz und pflaumartig, jene an den Schulten aber locker seidenartig, sehr lang und hängen über den Schwanz hinab.

Kopf, Hals, Brust, Bauch, Schenkel und After sind tief schwarz, der Unter-Vorderhals und der obere Theil der Brust ist schön goldgrün glanzend, bei gewissem Lichte mit blauen Wiederschein. Die Federn zwischen den Schultern sind rostigbraun, und nach den Hinterrücken und Schwanz zu, ins heltaschfarbene übergehend; die Flügel sind dunkelbraun, und der aus 12 Federn bestehende Schwanz schwarz.

Das Weib ist vom Manne in Hinsicht der Färbung des Gesieders nicht verschieden.

Vaterland.

Man findet ihm in verschiedenen Ländern von Südamerika, in Brasilien, Guiana, Surinam u. s. w. In großer Menge ist er aber im Amazonen-Lande anzutressen.

Nahrung.

Früchte und Sämereyen verschiedener Art. Im gezähmten Zustande frist er vorzüglich gerne Brod, Fleisch und kleine Fische.

Fortpflanzung.

Sein Nest baut er ohne Kunst auf den Boden und seine Eyer sind etwas größer als Hühnereyer, und von blaugrüner Farbe.

Eigenheiten und Sitten.

Er lebt Hordenweise, läuft sehr schnell mit weiten Schritten, die von den ausgebreiteten Flügeln unterstüzt werden, und schläft auf einem Fuße stehend, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, wie ein Storch. Zahm gemacht wird er so kirre, daß er der Person, die ihn füttert, nachläuft; zankt aber gerne mit dem andern Geflügel auf dem Hühnerhofe.

Das merkwürdigste an diesem Vogel ist seine Stimme, über deren Ursprung die Naturforscher noch uneinig sind; einige behaupten, sie käme aus dem After, andere aus dem Bauche. Anfangs scheint der Schall aus dem Schnabel zu kommen, er wird zwey bis dreimal wiederholt, und ist dem Worte: Scherkt, nicht unähnlich. Dieser Schall wird von einem Geräusche begleitet, das von innen herauskommt, und dem oit wiederholten Girren einer Taube ähnelt. Der Bauch scheint während diesem Geräusche sehr in Bewegung zu seyn; zuweilen läßt es der Vogel hören, ohne irgend einen vorhetagegangenen Schall aus dem Schnabel.

Ata-Bemerkungen.

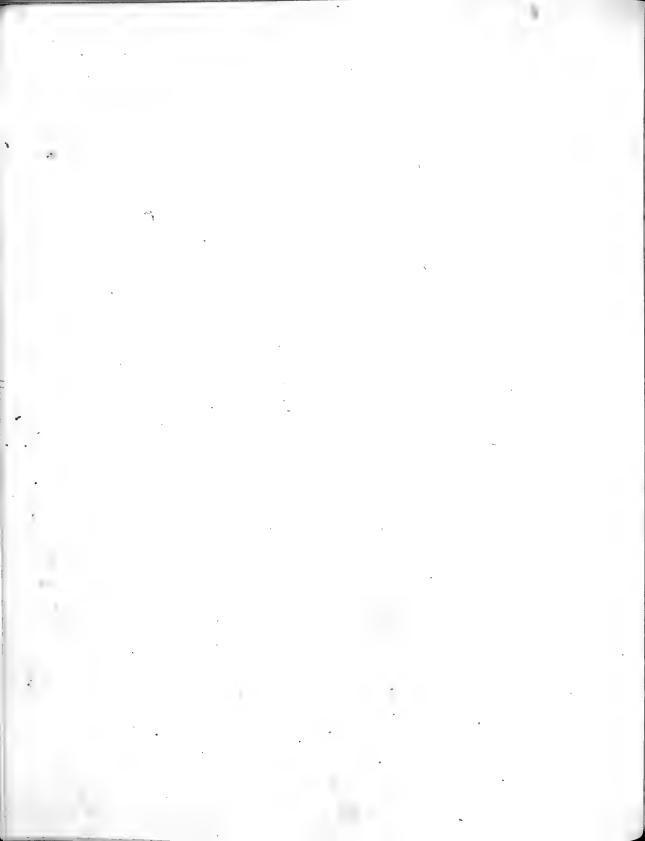
Ausgestopst fand ich unsern Vogel in den Naturalien-Sammlungen der Universitäten zu Erlengen und Würzburg, und nach jenem in ersterer sich befindlichen Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

11. Liferung 6. Jufil



Prophia crepitans. Linn. Goldbrustiger Trompetenvogel.

nach der Natur gezeichnet von CW.Halm



Inhalt der IIIten Lieferung.

Tafel 1.

(Turdus micans. Schimmernde Drossel.)

Philedon Spiza, Vieillot. Schwarzköpfiger Pinselvogel.

Hellgrün mit Silberschimmer; Flügel und Schwanz dunkler; Scheitel, Wangen und Nakken schwarz.

Länge: 5 Zoll, 2 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Honig und kleine Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, und

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der Naturalien - Sammlung der Königl.
Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 2.

Philedon corniculatus, Cuvier. Höckeriger Pinsel- (Falten) vogel.

Oberleib braun; Unterleib weiß; oben am Schnabelgrunde ein kurzer, stumpfer, etwas vorwärts gerichteter Höcker.

Länge: 11 Zoll, 9 Linien.

Philedon corniculatus Cuvier, Le Reg. animal I. p. 358.

Merops corniculatus Lath. Ind. ornith. p. 266. No. 21.

Le Corbi Calao . . Le Vaillant, ois. d'Amer. et des Indes, p. 50. Pl. XXIV.

Alleria Sanda Bath I

Vaterland. Neuholland. Von dessen

Nahrung und

Fortpflanzung , dann

Eigenheiten und Sitten, sist nichts bekannt.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplar, welches sich in dem zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden.

Tafel 3.

Trochilus moschitus, Linn. Rubinhaubiger Blumenvogel.

Hauptfarbe dunkel olivengrün; Federbusch rubinroth, glänzend; Kehle und Gurgel goldgelb mit Smaragdglanze; After und Schwanz fuchsroth, lezterer mit schwärzlicher Spitze.

Länger: 5 Zoll, 7 Linien,

Ruby - ersted Hummig - bird. 7. 21 - 31 - 20 op. 780 op. No. 47, 52 line (in)

Rubis topaze Buff. ois. VI. p. 19.

Oiseau - mouche a gorge topaze . 19 .11

de Cajenne — Pl. enl. 227. fig. 2.

- - (640.) fig. 1.

Le Rubis-topaze Audebert hist. nat. des Colibris etc. p. 74. Pl. 29. et 50.

Vaterland. Man findet diese Art in Brasilien, Guiana, Surinam, Cajenne, Terra firma und Tabago.

Nahrung. Nicht allein Honigsaft aus den Blumen, sondern vorzüglich auch kleine Insecten, die sie an den Blumen aufsuchen, machen die Nahrung aus.

Fortpflanzung. Das Nest bauen sie in dichte Gebüsche.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegen mit Blitzes - Schnelligkeit, und suchen flatternd, wie die Spindelfalter (Sphinx Linn.) mit einem Gesumse begleitet, aus den Blumen ihre Nahrung. Ihr Nest vertheidigen sie gegen den Anfall anderer Vögel und Thiere mit ausserordentlicher Herzhaftigkeit, und hämpfen auch unter sich sehr muthvoll-

Bemerkungen. Trochilus elatus Linn. Lath. ist nur eine unbedeutende Abänderung, oder eigentlich jüngerer Vogel, des Trochilus moschitus Linn. Lath.

Ich fand diese Art sowohl in dem Naturalien-Cabinet zu München, als auch in jenen zu Würzburg, Bamberg und Erlangen, ausgestopft, und nach einem in ersterem sich befindlichen, sehr sehön ausgestopften und befiederten männlichen Exemplar, ist die Abbildung gemacht.

Tafel 4.

Todus cinereus, Gmel. Linn. Aschgrauer Plattvogel.

Stirn schwarz; Oberleib dunkelaschgrau, grünlich überlaufen; Unterleib gelb.

Länge: 4 Zoll, 1 Linie.

Todus cinereus Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2. p. 443. No. 2. Lath. Ind. ornith. I. p. 265. No. 2.

Cinereous Tody - Syn. I. 2. p. 658. No. 2.

Tic-Tic, ou Todier de l'ameri-

que meridionale Buff. ois. VII. p. 223.

Todier de Cajenne Pl. enl. 585. fig. 3.

Todier Tic-tic Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 10me Liverat.

Vaterland. Surinam, Cajenne und Brasilien, wo er sich unter Büschen in nicht zu dicken Waldungen aufhält.

Nahrung. Er lebt von Fliegen und andern kleinen Insecten.

Fortpflanzung. Das Nest bauet er auf die Erde unter Gebüsche.

Eigenheiten und Sitten. Seine Lockstimme lautet wie Tic-tic.

Bemerkungen. Nach einem, im naturhistorischen Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München sehr gut ausgestopften, Vogel ist die Abbildung genommen; auch ist er in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

Tamatia collaris, Cuvier. Halsband-Trauervogel.

Oberleib gelbroth, fein schwarz linirt; Unterleib weiß, um den Unterhals über die Brust ein schwarzes Band.

Länge: 7 Zoll, 6 Linien.

Tamatia collaris . . . Cuvier, Le Reg. animal I. p. 429.

Bucco capensis Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 406. No. 1.

Bucco collaris . . . Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 497. No. 3.

Collared Barbet . . . - syn. I. 2. p. 497. No. 3.

Tamatia à collier Buff. ois. VII. p. 97. Tab. 4.

Barbu à collier de Cajenne Pl. enl. 395.

Vaterland. Man fiedet ihn in Gniana, wo er aber selten ist. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die von den Wohnungen der Menschen am weitesten entsernten dicken Wälder.

Nahrung. Er lebt von Insecten; vorzüglich liebt er große Käfer; er soll zuweilen auch kleine Vögel anfallen.

Fortpflanzung. Sein Nest haut er in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten. Sein Körperbau entspricht vollkommen seiner Lebensart, dem er ist ein trauriger, einsam lebender Vogel, der oft lange Zeit, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, auf einem dicht mit Zweigen und Laub bedeckten untern Ast eines Baumes unbeweglich sitzt, bis ihn der Hunger zwingt, seinen düstern Aufenthalt zu verlassen. Ausserdem aber geht seine Trägheit so weit, dass man einigemal nach ihm schießen kann, ehe er sich entschließt die Flucht zu ergreisen, und dann sliegt er schlecht und nicht weit; er ist daher leicht zu tödten, wiewohl sein Fleisch nicht schmackkaft seyn soll.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem im zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopsten Exemplar genommen.

Tafel 6.

Parra aenea, Cuvier. Bronzirter Dornvogel.

Kopf, Hals und Brust schwarz, mit violettem Schiller; Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel grünlich braungelb mit Goldschiller; Unterrücken und Steifs braunroth mit Kupferglanz; Schwang- und Schwanzfedern schwarz mit grünen Rändern; oberhalb den Augen, nach dem Genick zu, ein weißer Streifen.

Länge: 10 Zoll.

Parra aenea (Le Jacana arouzé) Cuvier, Le Reg. animal I. p. 498.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich besteht diese in Insecten und Würmern. Von der Art seiner

Fortpflanzung, dann von seinen

Eigenheiten und Sitten, ist noch nichts bekannt.

Bemerkungen. Unter der Benennung Parra variabilis, Linn. fand ich diese neue, bisher noch nirgends als von Cuvier a. a. O. nur sehr kurz beschriebene, aber noch nie abgebildete Art, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München, ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung gemacht wurde.

TURTUS micans, mibi.

Schimmernde Trossel.

Hellgrun mit Silberschimmer; Flügel und Schwanz dunkler; Scheitel, Nacken und Wangen schwarz. Viridis, nitore argenteo, alis caudaque dilituoribus, vertice, genis, cerviceque nigris.

Beschreibung;

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize 5 Zoll 5 Linien.

- des Schnabels 6 Linien.

des Schwanzes I Zoll 7 Linien.

Höhe der Füse 8 Linien. Band der Fi

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, fast kegelförmig, nach der Spitze zu, wenig an den Seiten zusammengedrückt; die obere Kinnlade den Rücken nach, sanst gebogen und mit einem seichten
Ausschnitte vor der Spitze an den Mundkanten; die Kante der untern Kinnlade sehr eingezogen. Farbe: Die obere Kinnlade schwarzbraun, am Grunde die Mundkante zur
Hälste, so wie die ganze untere gelb.

Nasenlöcher: Nahe bei dem Schnabelgrunde, ziemlich groß, frey, durchsichtig, oval, über denselben eine sehr schwache häutige Schwiele.

Augenstern! --

Füsse: Vierzehig (drey stehen nach vorne, eine nach hinten) etwas kurz, ziemlich stark, die Hinterzehe stärker, und die Klaue noch einmal so groß als die der drey vordern; von Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas breit, der Hals ziemlich lang, der Kopf nicht groß, mit nicht sehr platter Stirne.

Der Scheitel, der Nacken, die Gegend um die Augen und die Wangen sind schwarz, welche Farbe an den Seiten des Oberhalses sich in eine Spitze herabzieht; Seiten- und Hinterhals, dann Rücken und obere Deckfedern des Schwanzes hell-bläulichgrün; Kehle, Vorderhals, Brust, Bauch und After merklich etwas dunkler; die Flügeldeckfedern dunkelbläulich grasgrün; die großen Schwungfedern schwarz, vom Grunde an bis zur Hälfte mit grünen äußern Fahnen; der Schwanz schwarz mit hellgrünen Rändern. Alle Federspitzen, mit Ausnahme derer an den Flügeln, dem Unterbauch und dem Schwanze, schimmern im gewissen Lichte wie Silber, vorzüglich bemerkt man dieses sehr stark an den Seiten des Oberhalses, am Oberrücken und an der Kehle.

Oraceles, 3. Waterland, Indien. (Nach Angabe in der Sammlung.)

Nahrung:

Vermuthlich Insekten, Gewürme und Beeren. Von der

Fortpflanzung,

dann von ihren

Eigenheiten und Sitten kann'nichts gesagt werden.

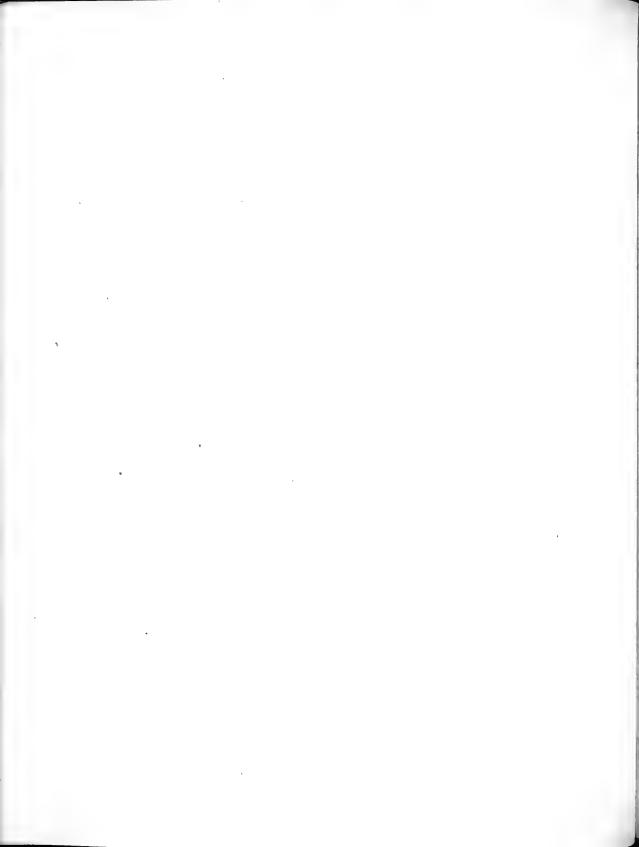
Bemerkungen.

Zwey vorzüglich schön ausgestopfte und sehr gut erhaltene Individuen dieser prächtigen neuen Drossel besinden sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München, und nach diesen wurde die Abbildung und Beschreibung gemacht.

The control of the co



Turdus micans. miti. Die schiñernde Droßel.



PHILEDON corniculatus Cuvier.

Höckeriger Faltenvogel.

Oberleib braun, Unterleib weifs, oben am Schnabelgrunde ein kurzer stumpfer etwas vorwärts gerich-

Supra fuscus, subtus albus; supra rostri radicem brevis, obtusus gibbus subpronus.

Philedon corniculatus.

Cuvier Reg. Animal. I. p. 358.

Merops corniculatus.

Lath. Ind. ornith. I. p. 266. No. 21.

9 5 7 5 M 5 XI

Der gehörnte Bienenfresser. 1.ath. Syn. Uebersez, I. 2. S. 560. No. 23.

Le Corbi Calao.

Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 50. Pl. XXIV.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspize II 3 Zoll.

- des Schnabels I Zoll 8 Linien.

- des Schwanzes 4 Zoll 4 länien.

Höhe der Füsse 1 Zoll 3 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Länger als der Kopf, wenig zusammengedrückt; die obere Kinnlade am Grunde mit einen stumpfen etwas vorwärts gerichteten Höcker versehen; der Rücken der obern Kinnlade vom Höcker aus sanst gebogen; die untere Kinnlade beinahe gerade und von der Spitze an bis zu einem Drittheile ihrer Länge etwas von der obern klassend. Farbe: Ilis ein wenig vor den Nasenlöchern bläulichgrau, der übrige Theil desselben dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, nahe vor dem Höcker frey, eyrund, in einer schwachen Vertiefung liegend.

Augenstern: Zunge: An der Spitze borstenförmig, nach Latham und Cuvier a. a. O.

Füsse: Nicht sehr lang, etwas stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorn, eine nach hinten) die Zehen ganz frey. Farbe: Schwarz. Die Klaue an der Hinterzehe stärker

und größer als die der drey Vorderzehen, schwarz von Farbe.

Der Körper ist lang gestreckt; der Kopi klein, nacht, nur mit wenigen steifen kurzen schwarzen Borstenhaaren sparsam besezt, und über den Augen mit einer Erhöhung verschen; die Stirne platt; die Augen nicht sehr klein; der Hals etwas und die Flügel ziemlich lang; der abgerundete Schwanz mit breiten Federn; die Federn an der Kehle, dem ganzen Vorderhalse und der Brust lang, schmal, und etwas säbelförmig, die am Bauche und After etwas breiter, jene am Hinterhals und Rücken aber länglichrund.

Der nachte Kopf ist bläulichgrau; der Hinterhals, der Rücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, die Flügel und der Schwanz selbst sind braungrau; (nach Latham a. a. C. mit olivenfarbenen Federrändern und weißer Schwanzspitze) die Federn am Vorderhalse und an der Brust sind schmuzig bräunlichweiß, mit braunen Federschäften, am Bauche heller und verlieren sich bis zum After ganz ins Weiße.

Vaterland.

Neuholland. Von dessen

Nahrung

und

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem ausgestopsten vollständigen Exemplar, welches sich in dem zoologischen Museum der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden.

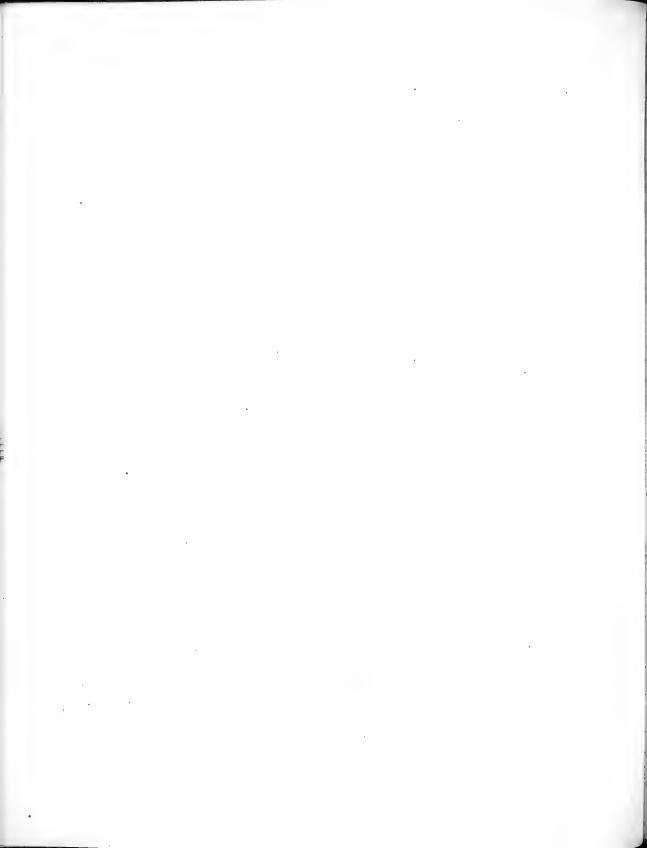
III Lieferung 2 ta Tafel



Philedon corniculatus. Cuvier.

Der hoeckerige Faltenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.



TROCHILUS moschitus Linn.

Rubinhaubiger Blumenvogel.

Hauptfarbe dunkelolivengrun; Federbusch rubinglänzend; Kehle und Gurgel goldgelb mit Smaragdglanze; After und Schwanz fuchsroth, lezterer mit schwärzlicher Spitze.

Color primarius dilute olivaceus, cristae rubineus, galae guttarisque aureus, nitore smaragdino; uropygisatque caudae, fulvus, caudae apice nigriçans.

Trochilus moschitus.	Gmel, Linn. syst. Nat. I. 2. p. 494. No. 14.1
- moschitus.	Nat. I. 2. p. 499. No. 19.
	Lath. Ind. ornith. p. 316. No. 49.
- elatus.	- Uebersez. S. 217. No. 54.
Cintus,	p. 316. No. 50.
Ruby-necked Hummig-bird.	Uebersez. S. 217. No. 55.
Rubinköpfiger Kolibri.	- syn, I. 2. p. 779. Nro. 46.
Matimoppiger. Mottori.	- Uebersez. I. 2. S. 638. Nro. 51. Taf. 25.
Duly exected Unminio had	fig. 2.
Ruby-crested Hummig-bird.	— I. 2. p. 780. No. 47.
Rubinhaubiger Kolibri.	- Uebersez. I. 2. S. 640. No. 52.
Mellisuga orașulensis, gulture topazino	Briss, av. 3. p. 699. No. 3. tab. 37. fig. 1.
Mellisuga americana, gutture topazino	3. p. 697. No. 2.
Rubis - top.sze.	Buff. ois. VI. p. 19.
Oisson manual and a second	- Uebersez, Band XVIII. S. 195.
Oiseau-mouche a gorge topaze.	- Pl. enlum 227. fig. 2.
Oiseau-mouche a gorge topaze de Cajenn	e. — — 640. fig. 1.
Le Rubis-topaze.	Audebert Hist, nat. des Colibris, p. 74. Pl. 29. adutte
dr 1 11	male, Pl. 30. jeune age.
Trochilus moschitus.	* Mus, Ad. Fried. 2. p. 24.
Avis Colubri Thaumantias.	* Seb. mus. 1. p. 61. tab. 37. fig. 4.
Guainumbi 8 species.	* Marcgr. bras. 197.
	* Will. ornith. p. 232. No. 8.
0 111 1 12	* Raj av. p. 83. No. 8.
Colibri No. 3.	* Fermin Surin. 2. p. 196.
Trochilus with a ferrugineous tail.	* Baner. Guj. p. 168.
Ruby-crested Hummig-bird	* Edw. glean. tab. 344.
Der Rothschwanz.	Müller Linn, II. S. 269. No. 14.
Die Rothkappe.	— II. S. 270, No. 19.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 3 Zoll Z Linien.

des Schnabels 8 Linie.

- des Schwanzes I Zoll 5 Linien.

Höhe der Füsse kaum 3 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über zwey Drittheile des Schwanzes.

Schnabel: Länger als der Kopf, gerade, nur an der Spitze etwas nieder gebogen; die obere Kinnlade in Drittheil ihrer Länge mit Federn besezt, über die untere etwas vorstehend, rund, die Mundkanten wenig eingezogen. Farbe schwarz, die untere Kinnlade an der Wurzel weißlich.

Nasenlöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, klein, eyförmig, frey.

Füsse: Kurz, mittelmäßig stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten) von Farbe schwarz. Die Klauen lang und scharf.

Der Körper ist sehr klein; die Stirne verlängert, die Federn am Scheitel und Hinterkopf länger, und bilden einen rückwärts gerichteten kleinen Federschopf; der Hals nicht sehr lang, und etwas dick; die Flügel lang, alle Federn derselben vorwärts schief abgeschnitten,

und der aus 10 Federn bestehende breite Schwanz, gerundet.

Die Stirne und der Scheitel bis zum Genick vor dem Lichte rubin - oder feurig karmolsinzoth glänzend, hinter dem Lichte aber sammtartig dunkelbraun; die Augengegend, der Nacken, Ober - und Unterrücken, die obern Deckfedern der Flügel, dann des Schwanzes, dunkelolivengrün, um rechten Lichte mit kupferfarbenem Glanze; die Kehle und der Unterhals topasgelb, oder temig gelbroth glänzend, hinter dem Lichte olivengrün; die Unterbrust und der Bauch bis zu den Schenken aunketolivengrün, ohne Glanz (bei etwas jüngern Vögeln schmuzig weiß); die Schenker und die untern Deckfedern des Schwanzes rothgelb; die Schwanzfedern schwärzlicheraun, gegen die Seite angesehen, mit stallblauem Anstriche; die Schwanzfedern gerbroth, mit schwärzlichen Spitzen, welche von der Seite betrachtet, stahlblau glänzen. Das

Weib soll an der Brust und dem Vorderhais nur einen gold - oder topasfarbenen Streifen haben, und

die übrigen Theile des Unterleibes grünweiß seyn.

Junger Vogel. Nach Audebert a. a. O. ist der Schnabel desselben schwärzlich; der Kopf hellbraun mit einigen rothen Flecken gemischt, welches die neuen Federn sind; Oberhals, Rücken und Steiß braun, eben so der Schwanz, wovon die zwey Seitenfedem orangefarben sind; Kehle und Guegel weiß, in der Mitte mit einem topasfarbenem Längsbande versehen; der Bauch braun, an den Seiten weiß gesteckt; die Füsse schwärzlich. Einen solchen Vogel beschrieb Buffon a. a. O. als ein Weih seines Rubis-topast.

-Vaterland.

Man findet diese Art in Brasilien, Guiana, Surinam, Cayenne, Terra firma und Tabago.

Nahrung.

Nicht allein Honigsaft aus den Blumen, sondern vorzüglich auch kleine Insekten, die sie an den Blumen aufsuchen, und womit sie auch ihre Jungen auffüttern sollen, machen ihre Nahrung aus.

Fortpflanzung.

Das Nest bauen sie in dichte Gebüsche.

Eigenheiten und Sitten:

Sie fliegen mit Blitzes-Schnelligkeit, und saugen flatternd wie die Spindelfalter (Sp'inv Fabr.), mit einem Gesumse begleitet, aus den Blumen den Honigsaft. Ihr Nest vertheidigen sie gegen den Anfall anderer Vögel und Thiere mit ausserordentlicher flerzhaftigkeit, und kämpfen unter sich muthvoll.

Bemerkungen.

Man kennt das Weib dieses Blumenvogels noch nicht genau, auch nicht die Farbenwechslungen des Mannes in den verschiedenen Jahrszeiten und Altersflussen, und man wird mit dieser Ganung nicht eher ins Reine kommen, bis eiterige Ornithologen in ihrem Vaterland diese prächtigen Vögel beobachten, denn die Sammlungen die man gewöhnlich zu Rathe zieht, entscheiden-wenig oder nichtsi daher wage ich es auch nicht den Trochilus striatus Gmel. Linn., swelcher von Audebert a. z. 0. als ein männlicher Vogel nach der ersten Mauser, den Trochilus bueoouster Gmel. Linn. als junger Mann, und endlich den Trochilus carbunculatus Gmel. Linn. als ganz alter Mann in seiner volk memensten Kleidung, ausgegeben wird, als solche hier aufzusühren, da ich diese drey bisher auch nicht zu sehen Gelegenheit hatte) bis diese Vermuthungen durch hinlängliche Beobachtungen bestämget werden; Irochilus elatus Linn. ist aber nur eine unbedeutende Abänderung des Trochilus maschutes, inden wie ich in dem Museum der Königt. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München, beobachtet hinde.

Froshlus moschiers Linn, sand ich sowohl zu München, als auch in den Naturalien-Sammlungen 2u Würzburg, Bamberg und Erlangen ausgestopft, und nach einem in ersterer Sammlung sich besind-

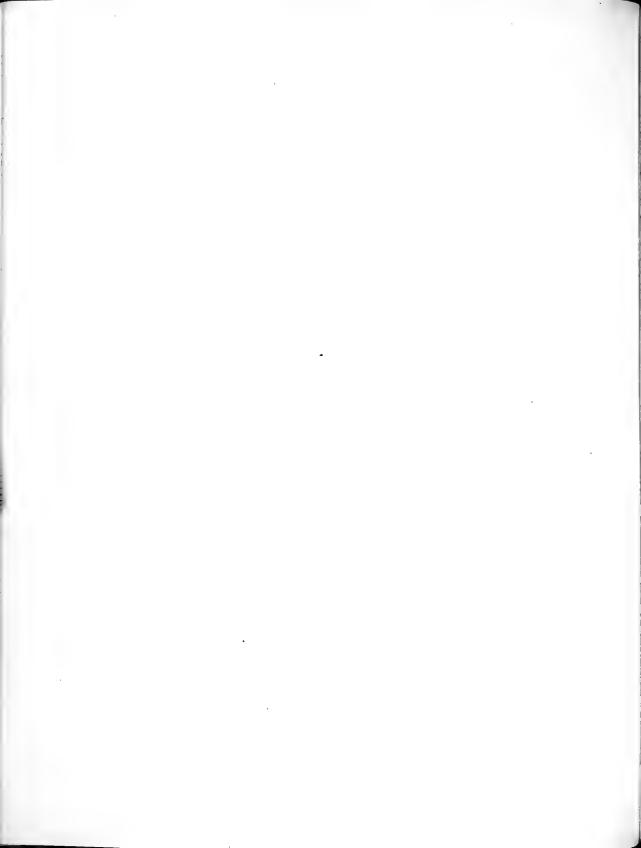
glichen sehr schon ausgestopften Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

M. Lieferung 3: Tafel.



Trochilas moschitus. Linn. Der rubinhaubige Blumenvogel.

nach der Natur gezeichnet von CWHahn



TOTUS cinereus Gmel. Linn.

Aschgrauer Plattvogel.

Stirn schwarz; Oberleib dunkelaschgrau, grünlich überlaufen; Unterleib gelb. Fronte nigra, tergo ex atro cinereo, virescente, ventre luteo.

Totus cinereus.

Gmel. -Linn. syst. Nat. I. 2. p. 443. No. 2,

Lath. Ind. ornith. I. p. 265. Nro. 2. - Uebersez. S. 166 No. 2.

Cinereous Tody.

svn. I. 2. p. 658. No. 2.

- Uebersez, I. Band, 2r. Th. S. 539. No. 2.

Der aschgraue Plattvogel. · Todus cinereus.

Briss. av. app. p. 134. Pallas Spic. 6. tab. 3. A. der Schnabel.

Tic-tic ou Todier de l'Amerique meridionale, Buff. ois. VII. p. 223.

Todier de Cayenne.

- Pl. enlum. 585. fig. 3. 11 (1.24. 24)

Grey and yellow Fly-catscher.

Edw. glean. tab 262.

Der aschgraue Bastard-Fisvogel.

Müller Linn, II. S. 234. No. 2.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 1 Linie. Mann.

- des Schnabels 6 Linien.
- des Schwanzes I Zoll.

· Höhe der Füsse 8 1 Linic.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit einzelnen steifen Borsten besezt; gerade, von oben und unten auf beiden Seiten sehr platt gedrückt; die Kante der obern Kinnlade kaum merklich ibber die untere herabgeschlagen, und auf dem Rücken derselben mit einer etwas erhöhten Naht, welche sich mit einer über die untere Kinnlade herabgebogenen Spitze endiget, versehen. Farbe: Dunkelbraun, die Wurzel der untern Kinnlade röthlich.

Nasentöcher: Nicht weit vom Schnabelgrunde entfernt, klein, länglich eyrund, frey.

Augenstern: Braun.

Fülse: Dünne, etwas lang, vierzehig, drey stehen nach vorne und eine nach hinten; die mittlere und äußere Zehe ist bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammengewachsen. Farbe: Dunkelfleischfarben. Die Klauen nicht sehr gekrümmt und schwarz.

Die ganze Bedeckung des rundlichen Körpers besteht aus einem weichen und seidenartigen Gefieder. Der Kopf ist in Verhältnifs des übrigen Körpers etwas groß; der Hals nicht sehr lang, dann die Flügel, und der aus 12 Federn bestehende etwas keilförmige Schwanz kurz.

- Die Stirn ist schwarz; der Scheitel, der Hinterkopf, Hinterhals, Rücken und die kleinen Deckfedern der Flügel sind dunkel aschgrau, grünlich überlaufen; die obern Deckfedern des Schwanzes graugelblich grün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und der After ist gelb, vorzüglich hoch ist diese Farbe an der Kehle und am Vorderhalse, die größern Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern bräunlich schwarz, erstere breit, leztere schmal gelb gerändert; die zwey mittleren Schwanzsedern sind schwarz, die übrigen von gleicher Farbe und mit hellgelblichweißen Spitzen.
- Weib. Die Vertheilung der Farben auf dem Gesieder desselben ist wie beim Manne, nur sind solche nicht so lebhase, und die weisslichen Spitzen an den Schwanzsedern mangeln ganzlich.

Vaterland.

Surinam und Guiana, wo er sich unter Büschen in nicht zu dicken Waldungen aufhält.

Nahrung.

Er lebt vorzüglich von Mücken und andern kleinen Insekten.

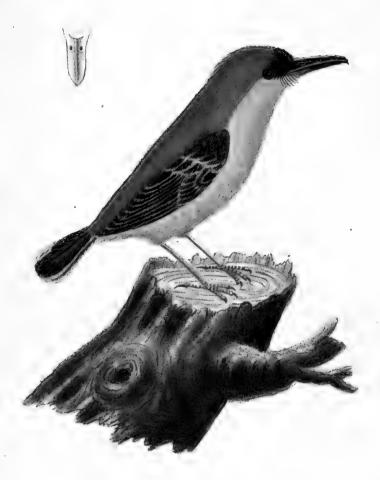
Fortpflanzung.

Das Nest baut er auf die Erde unter Büschen.

Eigenheiten und Sitten.
Seine Lockstimme lautet wie Tik-tik.

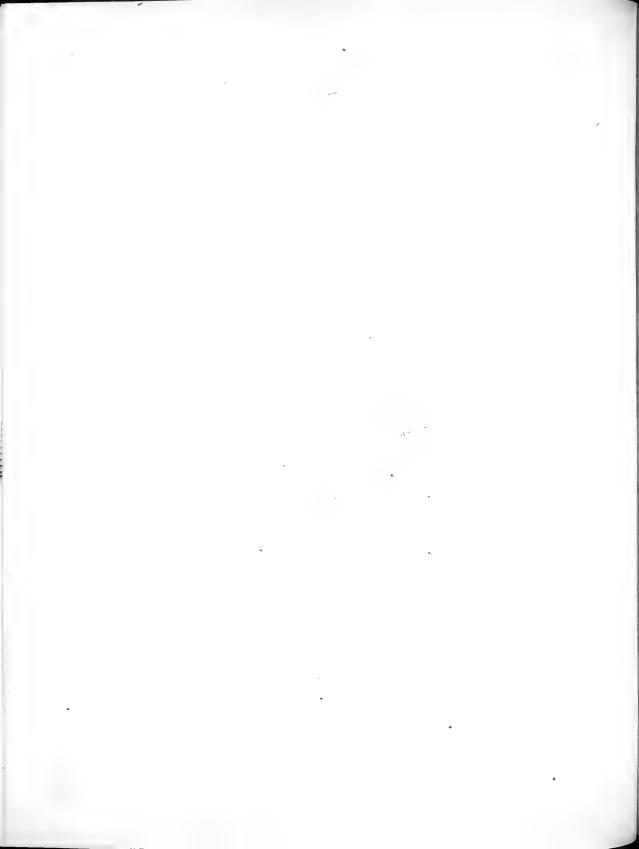
Bemerkungen.

Nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen sehr gut ausgestopften Vogel ist die Abbildung und Beschreibung genommen.



Todus cinereus Gmet. Linn Mose. Der aschgraue Plattvogel Mann.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.



TAMATIA collaris Cuvier.

Halsbands - Trauervogel.

Oberleib gelbroth, fein schwarz liniirt; Unterleib weiss, um den Unterhals über die Brust ein schwarzes Band.

Supra ex rufo lutea, lineis nigris subtilibus, subtus alba, circa collum inferiorem et pectus fascia nigra.

Tamatia collaris.
Bucco capensis.
Bucco capensis.
Bucco capensis.
Collared Barbet.
Halsbands-Bartvogel.
Bucco.
Tamatia à Collier.
Barbu a Collicr de Cajenne.
Das Capsche Großmaul.

Cuvier Reg. Animal. I. p. 429.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 406. No. 1.

Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 202. No. 3.

— Uebersez. S. 137. No. 3.

— syn. I. 2. p. 497. No. 3.

— 'Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 408. No. 3.

Briss. av. 4. p. 92. No. I. Tab. 6. fig. 2.

Buff. ois. VII. p. 97. Tab. 4.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 6 Linien.

- des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.

- des Schwanzes I Zoll 8 Linien.

Höhe der Füsse 9 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit starken steisen vorwärts gerichteten Borsten besezt; stark, vorzüglich am Grunde, beinahe gerade, an den Seiten stark zusammengedrückt, die Spitze der obern Kinnlade stumpf, über die untere etwas herabgekrümmt und hervorstehend, die Mundkanten vorzüglich vor der Spitze etwas ausgeschweift; die Mundöffnung bis unter die Augen reichend. Farbe: Gelbbraun, mit schwärzlichem Rücken und Spitze.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht sehr groß, verkehrt, cyformig, in einer Vertiefung liegend, mit steifen vorwärts stehenden Borsten nur sparsam bedeckt.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füse: Kurz, vierzehig, die äußern Vorderzehen rückwärts gerichtet und alle bis zu ihren Ursprung getrennt. Farbe: aschfarben. Klauen stark, nicht sehr gekrümmt, schwarz.

Der kurze runde Körper ist mit langen Federn bedeckt; der Kopf und die Augen sind groß, der Hals kurz und dick, die Flügel und der Schwanz kurz, die 6 mittlern Federn des

leztern von gleicher Länge, die 3 Nebenfedern auf jeder Seite werden aber stufenweise kurzer, bis zur äussersten, welche die kurzeste ist.

Die steisen Borstenhaare um den Schnabel sind schwarz; die Stirn, die Gegend um die Augen und die Wangen sind einfärbig gelbroth; der Scheitel und der Hinterkopf gelbroth mit feinen schwarzen Wellenlinien in der Quere bezeichnet; der Hinterhals und Nacken etwas heller gelbroth und sehr fein schwarz gewellt; vom Nacken aus zieht sich ein 2½ Linien breites schwarzes Band über die Brust; und mit diesem vereiniget sich im Nacken ein schmäleres von gleicher Farbe; der Rücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, dann die kleinen und großen Deckfedern der Flügel sind wie der Oberkopf, gelbroth, und auch mit gleichen schwarzen Wellenlinien geziert; die Schwungsedern schwärzlich; die Schwanzsedern wie die Flügel gelb, roth mit schmalen schwarzen Querbändern; die Kehle, dann der Vorderhals und die Seiten desselben bis zur Brustbinde rein weiß; der übrige Unterleib, nemlich Unterbrust, Bauch, Schenkel und After gelbröthlich weiß, am deutlichsten bemenkbar ist diese Farbe an den Seiten.

Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Farbe des Gefieders kein bedeutender Unterschied su seyn.

Vaterland.

Man findet ihn in Guiana, wo er aber selten ist. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die von den Wohnungen der Menschen am weitestem entfernten dickon Wälder.

Nahrung.

Er lebt von Insekten. Vorzüglich liebt er große Käfer; er soll auch zuweilen kleine Vögel anfallen.

Fortpflanzung.

Sein Nest baut er in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten:

Sein Körperbau entspricht vollkommen seiner Lebensart, denn er ist ein trauriger einsam lebender Vogel, der oft lange Zeit, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, auf einen dicht mit Zweigen und Laub bedeckten untern Ast eines Baumes unbeweglich sitzt, bis ihn der flunger zwingt seinen düstern Aufenthalt zu verlassen; Aufserdem aber geht seine Trägheit so weit, dass man einigemal nach ihm schießen kann, ehe er sich entschließet die Flucht zu ergreifen, und dann sliegt er schleche und nicht weit. Er ist daher leicht zu tödten, wiewohl sein Fleisch nicht schmackhaft seyn soll.

Bemerkungen.

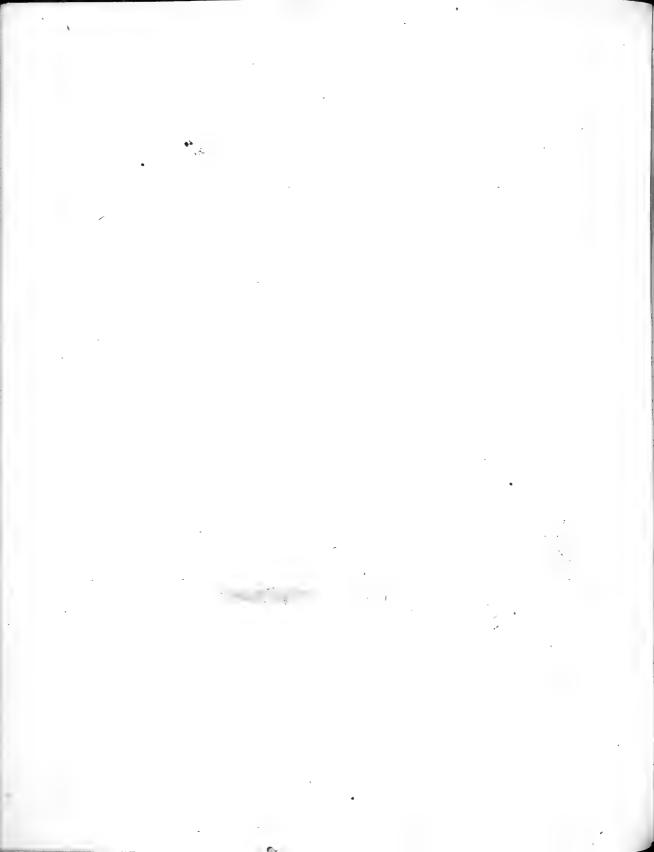
Abbildung und Beschreibung ist nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München besindlichen sehr gut ausgestopsten Exemplare genommen.

III. Lieferung. 5 . Tafel



Tamatia Collaris. Cuvier. Der Halsband Trauervogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.



PARRA aenea Cuvier. +

Bronzirter Dornvogel.

Kopf, Hals und Brust schwarz mit grünen und violetten Schiller; Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel grunlich braungelb mit Goldschiller; Unterrücken und Steifs braunroth mit Kupferglanz; Schwung- und Schwanzfedern schwarz mit grünen Rändern; ober den Augen nach dem Genick zu ein weißer Streifen.

Capite collo pectoreque nigris, nitore viridi violaceo, tergo alaramque tectricibus parvis fuscis viridibus mixtis, nitore aureo; corpore subtus uropygioque ferrugineo nitore cupreo; remigibus ac tectricibus nigris marginibus viridibus; supra oculos, cervicem versus stria alba.

Le Iacana bronzé (Parra aenea). Cuvier Reg. Animal, I. p. 498.

Beschreibung.

Länge	von	der	Schnabek-	bis	Zur	Schwanzspitze	IQ	ZoH.

- des Schnabels I Zoll 5 Linien.
- des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.
- des unbesiederten Theils der Schenkel I Zoll io Linien,
- der Schienbeine 2 Zofl 8 Linien.
- der hintern Zehe I Zoll I Linie.
- _ _ Klaut 2 Zoll.
- - äußern Zehe 2 Zoll 9 Linien.
- _ _ Klaue I Zoll.
- mittleren Zehe 2 Zoll 7 Linien.
- - Klaue I Zoll.
- - innern Zehe 2 Zoll 1 Linie.
- _ _ Klaue I Zolf I Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt & Zolt lang über den Schwanz hinaus.

Schnabel: So lang als der Kopf, gerade, etwas stark, an der Spitze kolbig; am Grun de ein in die Höhe stehender fleischiger Vorsatz; die Mundkante etwas ausgeschweift; die obere Kinnlade etwas länger als die untere, welche am gerundeten Grunde etwas runzlich ist. Farbe: Der Stirnvorsatz und die obere Kinnlade bis etwas über die Nasenlöcher roth, der übrige Theil dersesben und die untere gelb.

Wasenlöcher: Bemahe in der Mitte des Schnabels, länglich eyförmig, in einer seichten Vertiefung liegend.

Augenstern:

Füsse: Weit über die Knie hinauf nacht, sang, stark, die Schienheine etwas breit gedrückt, und mit vier freyen Zehen, wovon die vordern 3 sehr lang sind, versehen. Farbe: Grün, Die Klauen der vordern Zehen nicht so lang als die der Hinterzehe.

Der Körper ist etwas breit gedrückt, schlank, dicht befiedert, der Hals lang und dünn, der Kopf und die Augen klein; am Flügelbug mit einen kleinen 4 Linien langen abwärts stehenden Dorn verschen; die Deckfedern des kurzen Schwanzes reichen beinahe bis zum Ende desselben; die Füsse und Zehen aber gegen den Körper unverhältnismäsig groß,

Der Kopf, der Hals, die Brust und der Oberbauch schwarz, mit schönen grünen violettblauen Schiller, welch lezterer vorzüglich an der Kehle und dem Nacken sehr bemerkbar, am Bauche aber nur schwach ist; Ueber jedem Auge zieht sich nach dem Genick hin ein weißer 2½ Linien breiter Streifen; der Oberrücken, die kleinen Deckfedern der Flügel, und die obersten langen vom Rücken herab, grünlich braungelb mit Goldschiller; die sogenannten Afterflügelfedern schwarz mit kupferfarbglänzenden Rändern, die übrigen Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern schwarz mit grünglänzenden Fahnen-Rändern; der Unterrücken und die langen Deckfedern des Schwanzes braunroth, mit starkem Kupferglanze; die Schwanzfedern sind schwarz mit schmalen grün glänzenden Rändern; die Schenkel, der Unterbauch und After rothbraun mit sehr wenigen kaum bemerkbaren Glanze. Vermuthlich ist der hier beschriebene Vogel ein Mann; die Färbung, des Weibes ist noch unbekannt.

Vaterland.

Brassilien, wo er sumpfigte Gegenden zu seinem Aufenthalte wählt.

Nahrung.

Vermuthlich besteht diese in Insekten und Würmern. Von der Art seiner

Fortpflanzung,

dann von seinen

Eigenheiten und Sitten ist noch nichts bekannt.

Bemerkungen.

Unter der Benennung Parra variabilis Linn, fand ich diese neue bisher noch nirgends als vom Cuvier a. a. O. nur sehr kurz beschriebene, aber noch nie abgebildete Art, im Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopst, nach welcher auch die Abbildung und Beschreibung gemacht wurde.

Mª Lieferung. 6 ª Tafel.



Tarra aenea Civier. Der bronzirte Dornvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



Inhalt der IVten Lieferung.

Tafel 1.

Pandion aquilinus, Savigny. Weisbauchiger Fleischvogel.

Schwarz; Bauch und untere Deckfedern des Schwanzes weifs; Kehle nackt und roth.

Länge: 1 Schuh, 9 Zoll.

. . . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 317. Pandion aquilinus

Falco aquilinus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 280. No. 120.

- formosús . . . Lath. Ind. ornith. p. 38. No. 91.

Red-throated Falcon . . - Syn. I. 1. p. 97. No. 82.

Petit Aigle d'Amerique . Buff. ois. I. p. 142.

- Pl. enl: 417....

Vaterland. Verschiedene Gegenden Südamerikas, vorzüglich Cajenne und Brasilien.

Nahrung. Er lebt von dem Fange anderer Thiere. Von der Art seiner

Fortpflanznug, dann von seinen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Abbildung nach einem Exemplar in der Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 2.

Muscicapa bicolor, Gmel. Linn, Schwarzbunter Fliegenvogel,

Oberleib schwarz; Stirn, Seiten des Kopfes, Steifs und Unterleib weiß; Schwanz schwarz, ការ អាយុឧសន៍ នាវីស្រ័ស្រុក mit weißen Spitzen.

Länge: . 4 Zoll, 2 Linien.

. . . Gmel. Linn, Syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 78. Muscicapa bicolor . Lath. Ind. ornith. II. p. 469.

- syn. II. 1. p. 327. No. 4. Black and white Fly - catches .

Gobe-mouche à ventre blanc de

Cajenne Buffi ois. IV. p. 552.

The local designated and continue fig. 3.

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Insecten. Von der

Fortpflanzung, dann von dessen

Eigenheiten und Sitten, weiss man nichts Näheres anzuführen.

Bemerkungen. Abbildung ist nach einem, in der reichen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg-befindlichen, ausgestopften Exemplare genommen.

Tafel 3.

(Myothera brachyura, Illiger.)

Myothera multicolor, mihi. Vielfarbiger Ameisenvogel.

Hopf schwarz; über den Augen ein weißer Streifen; Oberleib grün; Unterleib röthlichgelb; Hehle weiß; After roth.

Länge: 5 Zoll, 6 Linien.

Vaterland. Bengalen und Zeylon.

Nahrung: Insecten, vorzüglich Ameisen. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Die Gattung Myothera stellte Illiger in seinem Prodromus syst. mamal, et avium auf, und Cuvier (siehe dessen Le Regne animal. I. p. 156.) nahm dieselbe auch an.

Nach einem, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen, sehr gut conservirten Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

was to provide the

Tafel 4.

(Pipra Regulus. Gekrönter Schnurrenvogel.)

Pipra strigilata, Neuwied. Gestrichefter Schnurrenvogel.

Mann: Oberleib olivengrün; Unterleib rölhlichgelb; Brust und Bauch mit rothen Längsstreisen; Scheitel Karmoisinroth.

Weib: Olivengrun; Unterleib etwas heller. ob anald artner and admonited and

Länge / 15. Woll, 13 Linien.

Pipra strigilata, Prinz Maximilian von Neuwied, Reise I. p. 187.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt. Von dessen

Eigenheiten und Sitten, kann ebenfalls nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Ein Pärchen dieser neuen, von Seiner Durchlaucht dem Färsten Maximilian von Neuwied entdeckten Art, befindet sich in dem Universitäts-Naturalien-Cabinet zu Würzburg ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung gemacht wurde; auch ist sie in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

Nectarina velox, mihi. Schneller Honigvogel.

Oberleib und ein unregelmäßiges Band über die Brust schwarzbraun; Nacken röthlich; Oberrücken braungelb; Unterrücken schiefergrau überlaufen; Hehle und Brust weiß; Bauch und After röthlich-weißsgelblich.

Länge: 5 Zoll, 6 Linien.

Le Veloce, Vieillot hist. nat. des Grimperaux etc. p. 164.

Vaterland. Neuholland. Von dessen

Nahrung , dann

Fortpflanzung, und

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im naturhistorischen Museum der königl. Academie der Wissenschaften zu München befindlichen, ausgestopften Vogel gemacht.

Tafel 6.

Alcedo cristata, Linn. Hauben-Eisvogel.

Kurzschwanzig; ein kleiner Federbusch am Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibes himmelblau; auf dem Kopf schwarz gewellt; Unterleib gelbroth.

Länge: 5 Zoll.

Alcedo cristata Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 447. No. 1. Lath. Ind. ornith. I. p. 225. No. 26.

Crested Kingsfischer . . - syn. I. 2. p. 632. No. 22.

Petit Martin - pecheur huppé

des Philippines . . . Buff. ois. VII. p. 250.

- Pl. enl. 756. fig. 1.

Vaterland. Die Philippinischen Inseln und Amboina.

Nahrung. Vermuthlich kleine Fische. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im naturhistorischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen, ausgestopften Exemplar gemacht worden.

. I all well a way in a few and a comment of the state of

PANDION aquilinus Savigny.

Weifsbäuchiger Fleischvogel.

Schwarz, Bauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiß; Kehle nacht und roth. Niger, ventre tictricibus caudæ inferioribus, albis, gula nuda rubra.

Pandion aquilinus Savigny.

- Falco aquilinus.

- formofus.

- aquilinus.

Red-thorated Falcon.

Rothkehliger Falke.

Pesit Aigle d'Amerique.

Cuvier Reg. Animal. I. p. 317.

Gmel. Linn, Syst. Nat. I. p. 280. No. 110.

Lath. Ind. ornith. I. p. 38. No. 91.

— — Uebersez. S. 45. No. 128.

Lath. syn. I. 1. p. 97. No. 82.

— Uebersez. I. 1. S. 87. No. 82.

Buff. ois. I. p. 142.

— Uebersez. I. p. 152.

Ph. enlum 417.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze : Fuss 9 Zoll.

- des Schnabels 1 Zoll I Linie.

- des Schwanzes 7 T Zoll.

Höhe der Füsse 2 Zoll:

Die Flügel reichen zusammengelegt beinahe bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Mit einer Wachshaut versehen, etwas gestreckt, stark, vom Grunde aus nicht sehr gebogen; die Spitze des Oberschnabels nicht viel über die untere herabgekrümmt; die Mundkanten ganz ohne Zahn. Farbe: Schwarzblau, die untere Kinnlade etwas heller.

Nasenlöcher: eyförmig, rund, offen.

Augenstern: Orangefarben nach Latham a, a. O.

Füße: Sehr stark, vierzehig, frey, mit starken Schuppen bedeckt, von Farbe gelb. Die Nägel groß, scharf und sehr gebogen, von Farbe hornblau.

Der Kopf ist im Verhältnis zu den übrigen Körper klein, die Augen hervorstehend, an den Augenliedern besinden sich starke schwarze Wimpern; der Hals ist etwas lang, der Rücken hoch, die Flügel sehr lang und der Schwanz breitsederig und abgerundet. Die Seiten des Kopses und die Kehle ist nacht und nur mit einzelnen haarälinlichen Federchen sparsam besezt.

Die Wachshaut und die Augenkreise sind gelb; die nachten Theile des Kopfes und der Kehle schmutzig purpurfarben. Das ganze Gesieder des übrigen Körpers ist schwarzblau mit grünlichschwarzen Schiller, (bei jüngern Vögeln schwarzbraun mit röthlichen Schimmer) mit Ausnahme des am Bauche, der Schenkel und dem After, welches schmutzig weiß ist. Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Färbung des Gesieders kein auffallender Unterschied zu seyn.

Vaterland.

Verschiedene Gegenden Südamerika's, vorzüglich Cajenne.

Nahrung.

Er lebt von den Fang anderer Thiere. Von der Art dessen

Fortpflanzung,

dann von seinen

Eigenheiten und Sitten ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen.

Dasjenige Exemplar nach welchem die Abbildung gemacht wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München.

Nº Lieferung. 14 Tafel.



Sandion aquilinus Savigny. Weisbäuchiger Fleischvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



MUSCICAPA bicolor. Ginel. Linn.

Schwarzbunter Fliegenvogel.

Oberleib schwarz, Stirn, Seiten des Kopfs, Stelfs und Unterleib weis, Schwanz schwarz mit weissen Spitzen.

Nigra, fronte, aera oculorum, gutture, uropygio, recticum apice et corpore subtus albis.

Muscicapa bicolor.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 78.

Lath. Ind. orn. II. 469. No. 4.

- - Uebersez. S. 305. No. 4.

Black and white Fly-catcher. Schwarzbunter Fliegenfäuger. Lath. syn. II. 1. p. 327. No. 4.

- Uebersez. II. 2. S. 320. No. 4.

Gobe-mouche a ventre blanc de Cajenne. Buff. ois. IV. p. 552.

Dus. Dis. Iv. p. 552.

- Uebersez, XIV. 5. 63.

Pl. enl. 566. fig. 3.

Elack and withe Fly-catcher.

* Edw. glean, tab. 348. fig- 1. Seeligmann, IX. Taf. 38.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel - bis zur Schwarzspitze 4 Zoll 2 Linien.

- des Schnabels 5 Linien.
- des Schwanzes I Zoll I Linien.

Höhe der Füsse 7 1 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengeligt über den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Kurz, sehr gerade, von oben gesehen fast dreieckig, und von oben und unten breit gedrückt, der Rücken scharfkantig; von Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Klein, mit einzelnen Borsten belegt, doch sichtbar, unregelmäßig oval, rückwärts eine weichhäutige aufgeblasene Schwiele.

Augenstern: -----

Füse: Schwach, zum Hüpfen gestaltet, vierzehig, frey, eine Zehe hinten, drey vorn, alle mit gebogenen, scharfen, kleinen Nägeln versehen, und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick, der Kopf ziemlich groß und etwas breit, der Hals etwas kurz, der Schwanz breit und die Flügel eher groß als klein.

Die Borsten am Mundwinkel sind schwarz; Die Stirne bis hinter die Augen, die Seiten des Kopses um die Augen herum, die Kehle, die Seiten des Halses, der Vorderhals, die Biust, der Bauch, die Schenkel und der After sind hell weiss; der Hinterkopf, der Hinterhals, der Oler- und Unterrücken ist tief schwarz, so wie auch die Flügel und

der Schwanz, nur haben einige Federchen am Plügelbug weiße Spitzen, auch zieht sich eine 2½ Linien breite weise Binde vom Flügelbug aus über die kleinen Flügeldecksedern nach der Achsel zu, und einige Federn an den Afterstügel sind etwas breit weis gesäumt; die äußern Fahnen der großen Schwungsedern eind schmal weiß gerändet, und die Spitzen aller Schwanzsedern weiß. Das

Weib soll einfarbig grau seyn.

Abänderung. In der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen befindet sich ein Exemplar an welchem die schwarze Zeichnung am Kopf und Hals unregelmäßig abgeschnitter ist, und zwar so, dass das Schwarze fleckigt ins Weisse übergeht, auch sind im Nacken und auß dem Rücken mehrere unregelmäßige weisse Flecken, dann mehrere Federn der Afterflügel sind breiter weis gesäumt, und die weisse Binde, welche sich über die Achsel hinzieht ist nicht so deutlich. Wahrscheinlich ein junger Mann in der zweiten Mauser.

Vaterland.

Cajenne.

Nahrung.

Insekten. Von der

Fortpflanzung,

dann von

Eigenheiten und Sitten weiß man nichts Näheres anzuführen.

Bemerkungen.

Buffons Gillet ou Gobe - mouche pic de Cajenne, IV. p. 542. Pl. enl. 675. fig. I. welche Gmelin a. a. O. als Abanderung unsers Vogels angiebt, scheint mir eine eigene Art zu seyn.

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem in der Sammlung des Herrn. Stud. J. Wagler zu Nürnberg, eines sehr geschickten Ausstopfers und wissenschaftlich gebildeten Ornithologen, besindlichen ausgestopften Exemplar genommen.

N't Sifering 2 tafel.



· Muscicapa bicolor. Gud Linn. Schwarz bunter Fliegenvogel.

noch der Natur gezeichnet von C.W.Holm



MYOTHERA multicolor mibi.

Vielfarbiger Ameisenvogel.

Kopf schwarz, über den Augen ein weißer Streifen; Oberleib grün, Unterleib röthlichgelb; Kehle weiß, After roth;

Capite nigro, super oculos seria alba, corpore supera viridi, subtus e flavo rutilo, gula alba, ano rubro.

Corvus brachyurus. Var. y C, bengaleusis. Gmel. Linn. syst. Nat. I. II. p. 375. No. 15.

Le Breve.

Maderas Jay.

Bengal Quail.

*Alb. av. I. tab. 31.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.

- des Schnabels 9 Linien.

- des Schwanzes 9 Linien.

Höhe der Füsse I Zoll 6 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis an das Ende des Schwanzes.

Schnabel: Stark, gerade, sast kegelförmig, an den Seiten zusammengedrückt, die obere Kinnlade über den Rücken nach der Spitze zu sanst gebogen. Farbe braungelb.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, unbedeckt, fast kreisrund.

Augenstern: Orangefarben.

Füsse: Lang, bis etwas über die Knie nacht, vierzehig, die Zehen frey, drei stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel stark, nicht sehr gebogen. Farbe: schmutzigsleischfarben.

Der Körperbau ist etwas stark, der Kopf spitzig, die Augen groß, der Hals etwas dick und nicht sehr lang, die Flügel verhältnismässig lang, der Schwanz sehr kurz und die Füsse lang, welches dem Vogel das Anschen eines Sumpsvogels giebt.

Die Stirne und der Scheitel ist gelblichbraun. Auf der Mitte des Scheitels zieht sich vom Schnabelgrunde aus ein schwarzer Streisen nach dem Nacken zu, welcher sich im Nacken zu einen schwarzen Fleck verbreitet. Von den Nasenlöchern an läust ein schmaler weißer Strich über den Augen weg und vereiniget sich im Nacken unter dem schwarzen Flecken. Die Gegend um den Augen, die Seiten des Halses und ein breiter Streisen nach dem Oberrücken, ist schwarz; unter jedem Auge stehen etliche weiße Federchen. Der Ober - und Unterrücken, die großen Deckfedern der Flügel und die sogenannten Afterslügelsedern sind bläulichgrasgrün, am Rücken ins Braune spielend; die kleinen Deckfedern der Flügel (die Achseln) sind schön blaugrün; die zweite Reihe der Schwingsedern ist schwarz mit blauen Rändern und weißen Spitzen; die erste Reihe oder die großen

Schwungsedern sind ebenfalls schwarz mit silbergrauen Spitzen, und die äusern Fahnen derselben sind am Grunde theils mehr, theils weniger weise, welche Farbe einen Flecken bilder. Die obern Decksedern des Schwanzes sind schön blaugrün; die Schwanzsedern sind schwarz mit grünlichblauen Spitzen. Die Kehle und der Rand der schwarzen Zeichnung am Halse ist weise und verliert sich kaum merklich auf den Vorderhals ins röthlichgelbe; die Brust selbst, der Bauch und die Schenkel sind röthlichgelb; der Aster schön roth und die untern Decksedern des Schwanzes blassoch.

Vaterland.

Bengalen und Zeylon.

Nahrung:

Insekten, vorzüglich Ameisen. Von dessen

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Unter Corvus brachyurus Gmel. Lian., worunter auch unser Vogel als Abanderung y gerechnet wird, scheinen mir verschiedene Arten zusammengeworfen zu seyn, und ich habe es daher gewagt, diesen einstweilen als eigene Art aufzustellen, bis ich Gelegenheit haben werde, die noch angeführten drei Abarten untersuchen zu können. Die Gattung Myothera stellte Illiger in seinen Prodr. syst. mamal. et avium auf, und ich habe diesen Gattungsnamen mit Ameisen vogel verteutscht. Cu vier (Le Reg. animal I. p. 356) nahm auch diese Gattung auf, und der hier beschriebene Vogel eignet sich hieher.

Der Artnahme brachyura konnte aus der Ursache nicht beibehalten werden, weil die zu dieser Gattung gehörigen Arten kurze Schwänze haben, und da die Abdrücke der Steinplatten schon gemacht waren, so konnte auf solchen eine Abänderung nicht mehr wohl vorgenommen werden.

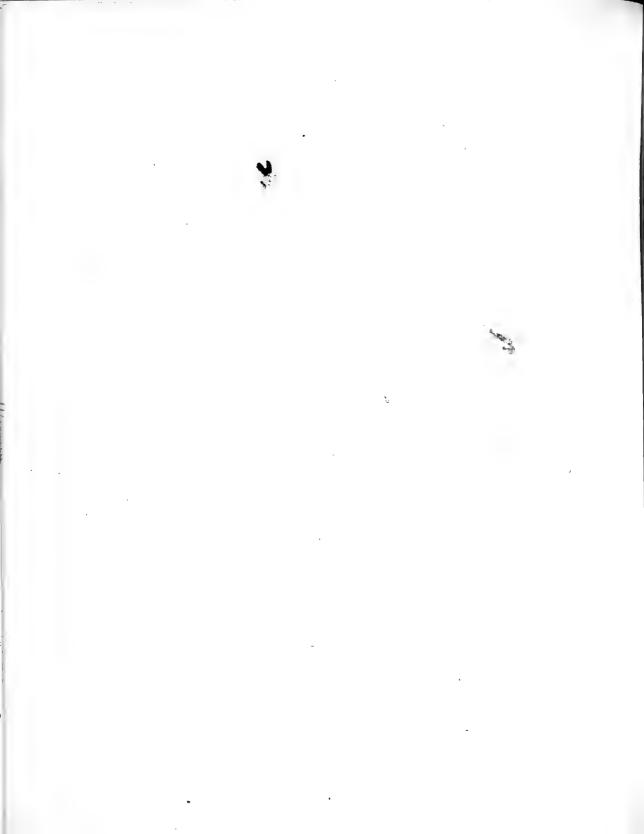
Nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut conservirten Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

N. Lieferung . 3. Tafel .



Myothera brachyura Sliger. Vielfarbiger Ameisenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn



PIPRA Regulus mibi.

+ Gekrönter Schnurrenvogel.

Mann: Oberleib olivengrun, Unterleib röthlichgelb, Brust und Bauch mit rothen Längsstreifen; Scheitel karmoisinroth.

Weib: Olivengrun, Unterleib etwas heller.

Mas: Corpus supra olivaceum, subtus e flavo rulitum, venter pectoreque maculis longitudinalibus rubris, vertex coccineis.

Foem. Olivacea.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 2 Zoll 9 Linien.

- des Schnabels 4 Linien.

- des Schwanzes 6 Linien.

Höhe der Füsse 63 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Am Mundwinkel mit steisen schwarzen Borsten besezt, etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spitzig, die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sehr sanst gebogen; die Mundkanten etwas eingezogen; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig.

Augenstern: Braun.

Füsse: Nicht sehr stark, vierzehig, frey, drei stellen nach vorne und eine nach hinten; die Klauen schaff; von Farbe dunkelbraun.

Der Körper ist rund, der Hals kurz und der Kopf etwas groß; die Bedeckung besteht aus weichen seidenartigen Federn, welche auf dem Scheitel länger und spitzig sind.

Mann. Der Scheitel ist karmoisinroth, und vom Mundwinkel an nach dem Rücken zu, so wie der Nacken selbst, dann der Rücken und die Flügel olivengrün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und After röthlichgelb; die Federn an der Brust, dem Bauch und After sind rothgesäumt und bilden Längsstriche; die Schwungfedern sind schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern ganz olivengrün, die übrigen mit weißen Spitzen und Rändern.

Weib. Der ganze Oberleib olivengrun, die Schwungsedern schwarz; der Schwanz wie beim Manne gefärbt; die Kehle, die Brust, der Bauch und After etwas heller.

Vaterland.

Brafsilien.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Unbekannt. Von deren

Eigenheiten und Sitten ist ebenfalls nichts bekannt.

Bemerkungen.

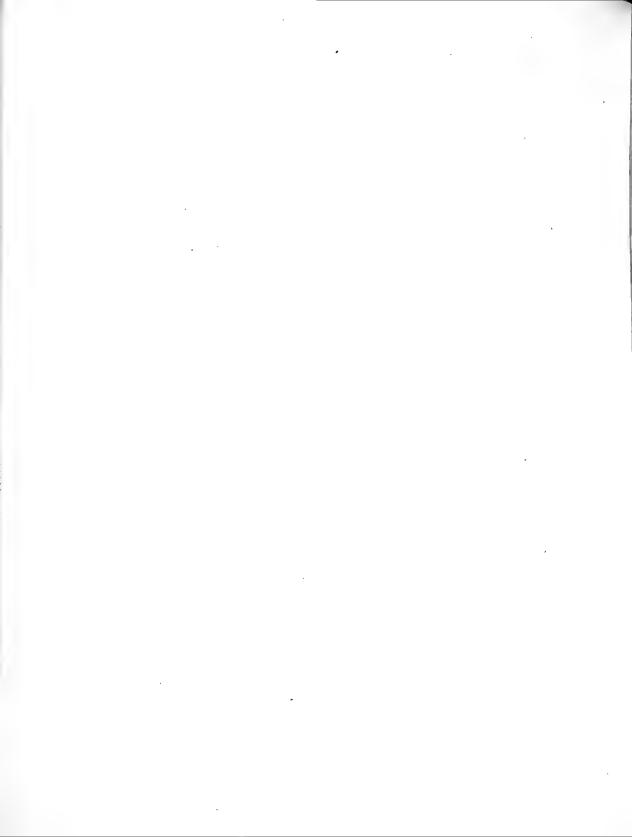
Ein Pärchen dieser neuen, esrt von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Erbprinzen Max v. Neuwied entdeckten Art, besindet sich in dem Königl. Baier. Universitäts - Naturalien - und Kunst Kabinet zu Würzburg ausgestopst, nach welchen die Abbildung und die Beschreibung gemacht wurde.

W. Lieferung. 4. Gafel.



Pipra Regulus. mihi. a. Mafo. b. Foem. Gekro'nter Schnurrenvogel. a. Mann. b. Weib.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



NECTARINA velox mibi.

Schneller - Honigvogel.

Oberleib und ein unregelmäßiges Band über die Brust schwarzbraun, Nachen röchlich, Oberrücken braungelb, Unterrücken schiffergrau überlaufen; Kehle und Brust weiß, Bauch und After röthlichweißgelblich.

Supra, ab fascia irregularia in pectore fusca, cervice rutila, tergo superiori e suseo stava, inseriore cincreo, gusa pectoreque albis, ventre abdomineque e slavescentibus rutilis.

Le Veloge. Vieillot Hist, nat. des Grimperaux, p. 164. Schneller - Baumläufer, Lath, Ind. ornith, Uebersez, S. 200, No. 104.

Beschreibung.

Lange von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.

- des Schnabels II Linien.

- des Schwanzes r Zoll 8 Linien.

: Höhe der Füsse 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, ahlförmig gebogen, sehr spitz, die beeden Kinnladen am Grunde von oben und unten etwas breit gedrückt; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Beinahe am Schnabelgrunde, lang, ritzenförmig, etwas ausgeschweift.

-Augenstern:

Füsse: Ziemlich stark, zum Hüpfen gestaltet, die Zehen frey, drey stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel gebogen und scharf. Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, etwas gestreckt, der Kopf nicht groß und spitzig, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas schmal. Das Gesieder am ganzen Körper ist seidenartig, beinahe wie geschlissen.

Die Stirne, der Scheitel, die Wangen, der Hinterhals und ein unregelmäßiges Band, welches sich vom Nacken an über die Brust hinzieht, ist schwarzbraun; im Nacken ist ein röthliches Band befindlich; der Oberrücken ist braungelb; der Unterrücken und die Flügel sind schwarzbraun, dann die kleinen Deckfedern der Flügel, der Unterrücken und die sogenannten Afterflügel sind schiffergrau überlausen; die zwei mittleren Schwanzfedern sind schwarzbraun, die übrigen von gleicher Farbe mit breiten weißen Rändern und Spitzen. Die Kehle, die Seiten des Halses und die Brust sind rein weiß; an der Gurgel besindet sich ein gelbbrauner Fleck; der Bauch, die Schenkel und der After ist röthlich weiße gelblich.

Vateriand.

Neuhelland. Von dessen

Nahrung

and

E ortpflanzung,

dann.

Eigenheiten und Sitten.

Bemerkungen:

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

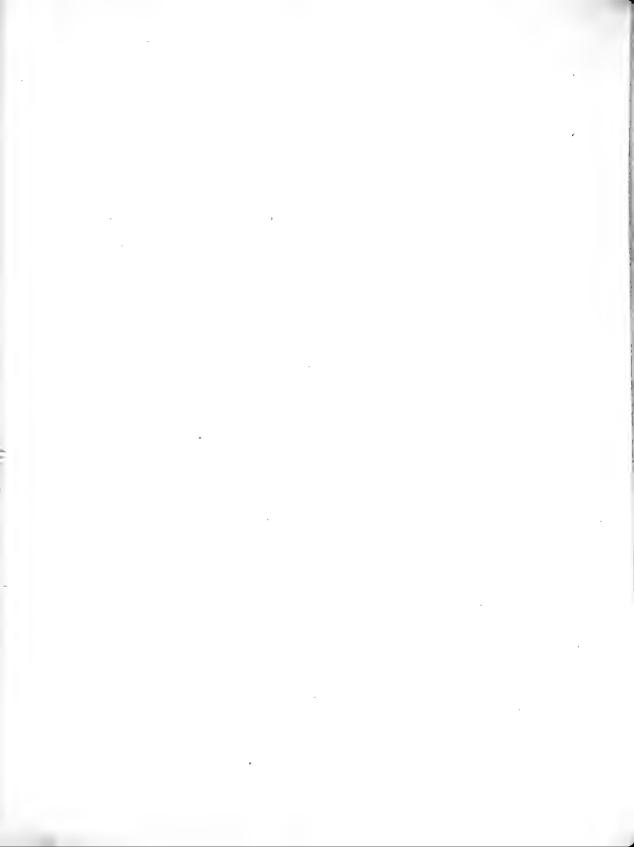
Die Gattung Nectarina, die ich mit Honigvogel übersezte, errichtete Illiger (siehe dessen Prodr. syst. mamal. et avium) und unser Vogel eignet sich unter diese neu aufgestellte, auch von Cuvier (Reg. animal I. p. 410) angenommene Gattung.

N. Lieferung . 5. Tafel .



Nectarina velox mini. Schnebler Honigvogel.

nuch der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



ALCEDO cristata Linn.

Hauben - Eisvogel.

Kurzschwänzig; ein kleiner Federbusch am Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibs himmelblau, auf dem Koff schwarz gewellt; Unterleib gelbroth.

Brachyura subcristata, coerulea, subtus rufa, crista nigro-undulata,

Alcedo cristata.

Crested Kingsfischer! Hauben - Eisvogel. Ispida philippensis cristata, Petit Martin-pecheur huppe des Philippines, Buff. ois. VII. p. 250.

Alcedo ambonensis cristada. Alcedo cristata orientalis elegantissime picta. * Seba mus. I. p. 104. tab. 67. fig. 4. Der westindische Eisvogel,

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 447. No. f. Lath. Ind. orn. I. p. 225. No. 26. - Uebersez. S. 162. No. 26. Lath. syn. I. 2. p. 632. No. 22. - Uebersez. III. 2. S. 518. No. 22. Briss. av. 4. p. 483. No. 6. tab. 37. fig. 3. - Uebersez, XXI. p. 13c.

Pl. enl. 756. fig. 1. # Seba mus. 1. tao. 63. fig. 4. Müller Linn. Thl. II. S. 237. No. 2.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 5 Zoll.

- des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.

- des Schwanzes 8 Linien,

Höhe der Füsse 5 Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt kaum den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, gerade, lanzettförmig, an den Seiten zusammengedrückt, auf den Rücken geschärft. Farbe schwarzbraun, die untere Kinnlade am Grunde röthlich.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig, frey.

Augenstern: _

Füsse: Kurz, etwas fleischig, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten, die vordere innere Zehe ist am kleinsten, die mittlere und äussere Zehe sind größer und bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammen gewachsen; die Klauen scharf, und von Farbe gelbroth.

Die Gestalt des Körpers ist etwas unförmlich, der dicke Kopf, der lange Schrabel, der kurze Schwanz und die kurzen Füsse bringen dieses Missverhältniss hervor. Die Federn am Hinterkopf sind länger als die übrigen und bilden einen kleinen herabhängenden Federbusch.

Die Scheitelsedern sind eblaugrün und nach der Quere schwarz gestreist; die Gegend um die Augen und die Seiten des Halses sind schön blau, und zwar im gewissen Lichtet, der Hinterhals, der Ober - und Unterrücken und die obern Decksedern des Schwanzss sind lebhastblau; die kleinen Decksedern der Flügel, vom Rücken aus gesehen, violet mit schönen lichtblauen Spitzen, von der Seite gesehen, aber blau; die Kehle ist weiß und die übrigen Theile des Unterleibs hellgelbroth; die Schwungsedern schwärzlich und die Schwanzsedern von gleicher Farbe mit blauen Raudern.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Farbe kein bedeutender Unterschied,

Vaterland.

Die Philippinischen Inseln und Amboina.

Nahrung.

Vermuthlich kieine Fische. - Von dessen

Fortpflanzung,

. dann

Enigne nichte it een und Sitten kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

Der von Seba a. a. O. p. 104. beschriebene und abgebildete Vogel, welchen bisher nicht sümmtliche Ornithologen als eine Abänderung unsers Hauben-Eisvogels angesehen haben, scheint mir nichts anderes als dieser selbsten, vom Rücken aus betrachtet, zu seyn, und ich habe deswegen die Synonymen vereiniget.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München besindlichen ausgestopften Exemplare genommen.

Wa Lieferung. 64 Tafel.



Alcedo cristula Linn. Hauben Eisvogel.



Inhalt der Vten Lieferung.

Tafel d. whi some a take made Sep this " off begins and the year has Mr. and deed this in the said

is all the first of sire with the consequency maint to that a still to be extended.

Xanthornus nigrogularis. Schwarzkehliger Hordenvogel.

Gelb; Schnabel, Füsse, Kehle, Schwung- und Schwanzsedern schwarz; über die Flügel ein weißer Streifen.

Länge: 7 Zoll, 4 Linien.

Oriolus Xanthornus Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 301. No. 13. Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 360. No. 26.

Lisser Bonona Oriole . . . - Syn. I. 2. p. 439. No. 25.

Le petit Cul jaune de Cajenne Buff. ois. II. p. 247-

Le Curouge de Mexique . . . Pl. enl. 5. fig. 1.

Vaterland. Jamaica, Mexico und Cajenne. the state of the same in

. . I to a design to the of the state

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Sein beutelförmiges künstliches Nost hängt er an die äußersten Zweige hoher Bäume.

Eigenheiten und Sitten. Davon ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Da von den neueren Systematikern die Linnaeische Gattung Criolus mit Recht in mehrere aufgelöst wurde, und dieser Vogel sich zu der von Cuvier (siehe dessen Reg. animal. I. p. 592) neu aufgestellten Gattung Xanthornus eignet; so habe ich dessen Artnamen ebenfalls geändert.

Die Abbildung ist nach einem, im Museum der Ahademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopsten Exemplare genommen.

-off or that to tens to tens to dilett . a to

Xanthornus rubricollis. Rothbrustiger Hordenvogel.

Schwarz; Kehle, Gurgel, Brust und Flügelrand roth; die Schwanzfedern zugespitzt. Länge: 7 Zoll.

Xanthornus americanus . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 394.

Oriolus americanus . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 29.

Lath. Ind. ornith. p. 178. No. 15.

Troupiale de Cajenne . Buff. ois. III. p. 242.
Pl. enl. 236. fig. 2.

Vaterland. Guiana, Cajenne.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Auf den hohen Aesten der schlankesten Bäume hängt dieser Vogel sein aus Heu und dergleichen, cylinderisch gebautes, kunstvolles Nest auf, welches 12 bis 15 Zoll im Umfange hat.

Eigenheiten und Sitten. Seine Stimme ist angenehm und harmonisch, auch soll er die

Stimme vieler anderer Vögel nachahmen.

ที่ 6 ทั้ง มาได้ มูทาทีที่ที่จะ ทยได้ และ "เมลา" ส - ชากการตับ การทั้ง คริกับ

Bemerkungen. Die Abbildung wurde nach einem, im Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Vogel gemacht.

Tafel 3.

Xanthornus phoeniceus, Cuvier, Rothachseliger Hordenvogel

Mann: Schwarz mit rothen Schultern, d.

Weib: Mattschwarz mit rostfarbenen oder weißen Federrändern, und rothgelben mit schwarz gemischten Schulternie of all and alle proposed for the schwarz gemischten Schulternie of alle proposed for the schwarz gemischten Schwarz gemischt

Junger Vogel: Bräunlich, mit weifslich eingefasten Federn. Der rothe Achselsleck noch etwas matt.

Länge: 7 Zoll, 8 Linien.

Xanthornus phoeniceus Cuvier, Le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus phoeniceus . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 5.

Lath. Ind. ornith, I. 2. p., 178, No. 14.

Red-winged Oriole syn. I. 2. - p. 428. No. 13.

Le Comandeur Buff, ois. III. p. 214.

Le Troupiale à ailes rouges . - Pl. enl. 402.

Vaterland. Man findet ihn in Mexico, Carolina, Virginien bis Neujork. Im Winter

zicht er in ungeheueren Flügen nach Louisiana.

Nahrung. Diese besteht in Insecten, und um solche aufzusuchen, zerstören sie die Reisfelder, so lange die Achren noch grün sind. Sie picken nemlich ein Loch in die Seite derselben um Insecten und Larven zu suchen. In jenes Loch dringt der Regen, und die Achren verderben; sie werden daher in den nordamerikanischen Kolonien sehr verabscheut, und mit dem Namen Reisdiebe belegt. Selbst das häufige Erlegen durch Schießgewehre, schreckt den ungeheuern Schwarm, der sich auf dem Felde befindet, nicht ab. Er fliegt bei dem Schusse wohl etwas auf, fällt aber nach demselben sogleich wieder nieder.

Fortpflanzung. Seine weißen Eier sind hin und wieder unregelmäßig schwarz gestrichelt, und sein heutelförmiges Nest haut er zwischen Schilf, doch so hoch, daß

es vom Wasser nicht beschädigt werden kann,

Eigenheiten und Sitten. Er läst sich leicht zahm machen, und sein Fleisch giebt eine gute Speise.

Bemerkungen. In allen, von mir besuchten Naturalien-Sammlungen fand ich Vögel dieser Art, und unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften männlicher Exemplare, welches sich in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnbergbefindet, gemächt worden.

Tafel 4.

Xanthornus purpurascens. Purpurschillernder Hordenvogel. Schwarz; mehr oder weniger purpurschillernd; Flügel und Schwanz stahlblau schillernd.

Lange: 7 Zoll, 2 Linien.

Xanthornus minor . . Cavier, Le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus minor . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 394. No. 46.

Tanagra bonariensis . - - - p. 898. No. 38.

Oriolus minor . . . Lath. Ind. ornith. p. 184. No. 40. 19191

Tanagra bonariensis . - - p. 430. No. 36.

Lisser black Oriole . - syn. I. 2. p. 446. No. 38.

Violet Tanager . . . — — II. 1. p. 222. No. 9.

Le petit Troupiale noir Buff. ois. III. p. 221.

Tangavio - - IV. p. 241.

- Pl. enl. 710:

Faterland. Südamerika.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er lässt sich sehr leicht zähmen.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, in der sehr schönen und reichen zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg, befindlichen Individuum gemacht. Uebrigens fand ich diese Art noch in den Sammlungen zu München und Würzburg.

grisenced understance . . I bullet of its a devolt or coll

Tafel 5.

Xanthornus castaneus. Braunbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Unterrücken, Steifs und Unterleib matt rostroth; die hintern Schwungsedern weiß gerändert.

Länge: 6 Zoll, 3 Linien.

Oriolus castaneus . . . Lath. Ind. ornith. p. 180. No. 25.

varius . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 38.

Chrestunt and black Oliole Lath. Syn. I. 2. p. 437. No. 24.

Le Carouge de Cajenne .. Buff. Pl. enl. 607. fig. 1.

Vaterland. Cajenne.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Cuvier a. a. O. giebt unsern Vogel zu der von ihm neu errichteten Gattung Icterus; ich glaube aber, dass er besser unter Nanthornus stehe: denn die kaum bemerkbare Biegung des Oberschnabels rechtsertiget diese Versetzung nicht.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplar gemacht worden, welches sich in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindet.

Tafel 6.

Xanthornus icterocephalus, Cuvier. Gelbköpfiger Hordenvogel.

Schwanz, Kopf, Kehle und Gurgel gelb.

- Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

Xanthornus icterocephalus . Cuvier, le Reg. animal I. p. 304.

Oriolus icterocephalus - . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 16.

Lath. Ind. ornith: p. 183. No. 32.

Yellow-headed Oriole . . - syn. I. 2. p. 441. No. 30.

Les Caisses jaunes . . . Buff. ois. III. p. 217 et 250.

Carouge de Cajenne . . . - Pl. enl. 343.

Vaterland. Cajenne, Brasilien.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem, im Museum der Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, ausgestopsten Exemplare gemacht worden.

en de mail elle identier die d'éven en de d'éven de mar

who constitute is a facility of committee of the area of the area of the committee of the c

XANTHORNUS nigrogularis, mibi.

Schwarzkehliger Hordenvogel.

Gelb; Schnabel, Fuse, Kehle, Schwung - und Schwanzfedern schwarz; über die Flügel ein weißer Streifen.

Luteus, rostro, guln, remigibus, rectricibus pedilusque nigris, alarum stria alba.

Oriolus Xanthornus,

Lisser Bonana Oriole.
Der kleine Pisang-Pirol.
Xanthornus mexicanus.
Le petit Cul jaune de Cajenne.

Le Carouge de Mexique. Lisser Bonana Bird. Avis Agequantosoll. Gmel. Linn, syst. Nat. I. 2, p. 391, No. 13, Lath, Ind. ornith. I. 2, p. 360, No. 26, — Uebersez, S. 124, No. 26, — syn. I. 2, p. 439, No. 25, — Uebersez, I. Bd. 2, Thl. S. 361, No. 25, Briss, av. 2, p. 118, No. 23, pl. 11, fig. 2, Buff. ois, II, p. 247, — Uebersez, B. VIII, S. 153,

Pl. enl. 5, fig. 1.

Edw. tab. 243.

Hern. mex. 54.

Seba Mus. 2, p. 1

* Seba Mus. 2. p. 102. tab. 96. fig. 5. * Ray av. p. 171.

Beschreibung.

Lange von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 4 Linien.

- des Schnabels 10 Linien.

- des Schwanzes 2 Zoll 5 Linien,

Höhe der Füsse 10 1 Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt-bis zu den Anfang des Schwanzes.

"Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, sehr spitzig, der Mundwinkel stark abwärts gezogen; die Spitze der obern Kinnlade über die untere hackenförmig, bald mehr bald weniger, herabgebogen. Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht groß, nierenförmig.

Augenstern : dunkelbraun.

Füse: Stark, vierzehig, drey Zehen vorne, eine hinten, mit starken Schuppen bedeckt, Faibe schwarz: Klauen stark, gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas stark, Kopf und Hals dick, die Federn auf dem Scheitel etwas lang und spitzig; vermuthlich kann sie der Vogel aufrichten. Die Flügel sind verhältnissmässig lang, und der Schwanz etwas breit besiedert, stark gerundet, und beinahe keilförmig.

Die Gegend zwischen dem Schnabel und den Augen (der Zügel) ist, so wie die Kehle, tief schwarz, der Kopf, der Hals, die Brust, der Bauch, der After, die kleinen Deckfedern der Flügel, der Ober, und Unterrücken, und die obern Deckfedern des Schwarzes schön glänzend gelb. Etliche der größern Deckfedern der Flügel schwarz mit gelb gemischt, die folgenden schwarz mit weißen Spitzen, welche eine weiße Binde bilden. Die sogenannten Afterslügelfedern schwarz mit breiten, - die großen Schwungfedern schwarz, mit sehr schmalen weißlichen Rändern. Die zwey mittleren Schwanzfedern sind ganz schwarz, die übrigen schwarz mit weißlichen Spitzen.

Zwischen Mann und Weib scheint hinsichtlich der Farbe des Gefieders kein bedeutender

Unterschied zu seyn.

Vaterland.

Jamaika, Mexiko und Cajenne.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Sein beutelförmiges kunstliches Nest hangt er an die aussersten Zweige hoher Baume.

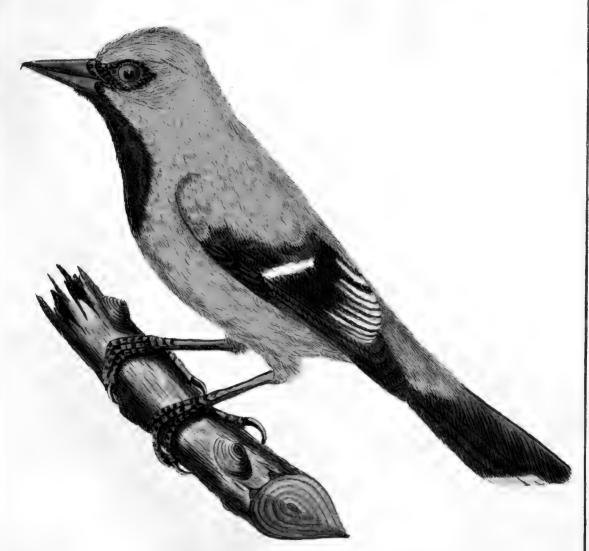
Eigenheiten und Sitten.

Davon ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

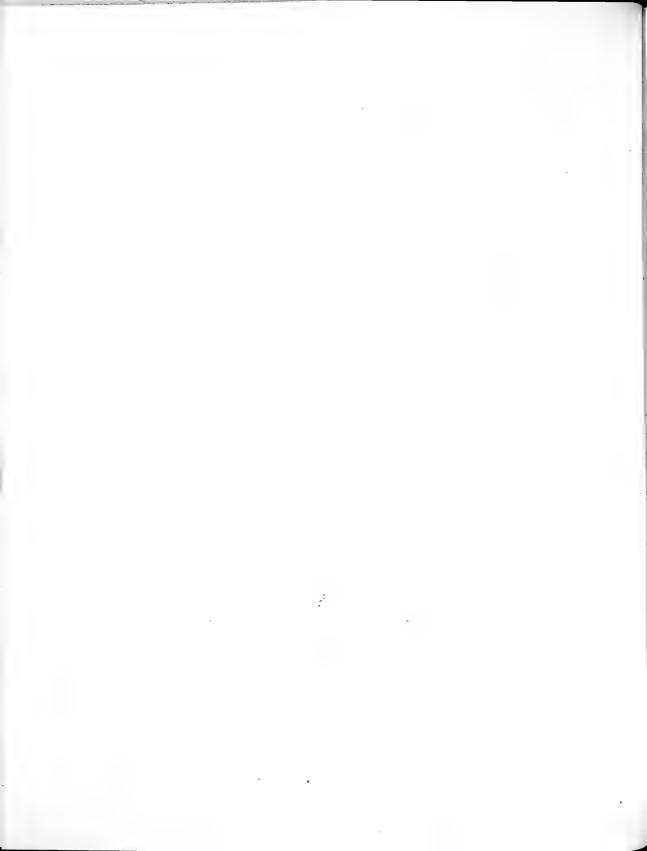
Da von den neuen Systematikern die Linneische Gattung Oriolus mit Recht in mehrere aufgelöst wurde, und unser Vogel sich zu der von Cuvier (siehe dessen Reg. animal I. p. 394) neu aufgestellten Gattung Xanthornus eignet, so habe ich dessen bisherigen Artnamen ebenfalls geändert.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.



Lanthornus nigrogularis, mihi Der schwarzhoehlige Hordenvogel.

nach der Sotur assichnet von C.W. Hahn



XANTHORNUS rubricollis, mibi.

Rothbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Relle, Gurgel, Brust und Flügelrand roth, die Schwungfedern zugespitzt, Niger, gula, gutture, pectore, alarum margine rubris, rectricibns accuminatis.

> Xantbornus Americanus. Or.olus Americanus.

Red-breasted Oriole. Der rothbrüstige Pirol. Troupiale de Cajenne.

Merula indica pectore cinnabarina, an Iacapu. Marcgr. ? * Ray Syn. p. 67. No. 10. Red-breasted Indian Black bird. Mocking - Bird of Guiana.

Cuvier Reg. animal I. p. 394. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 29. Lath. Ind. orn. I. 1. p. 178. No. 15. - Uebersez. S. 123. No. 15. Lath, syn. I. 2. p. 430. No. 14. - Uebers. I, Bd. 2. Thl, \$. 355 No. 14. Buff. ois. III. p. 248. - Uebersez, VIII. S. 93. Pl. enl. 236. fig. 2. 表 Will, orn, p. 194. #? Bancrofts Guian. p. 177. Seeligmann IV. pl. 59.

Reschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 7 Zoll.

- des Schnabels 10 Zoll.

- des Schwanzes 1 Zoll 9 Linien.

· Höhe der Füsse II Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, spitzig, der Mundwinkel sehr stark abwärts gezogen, die Kannten der beiden Kinnladen stark eingezogen. Farbe dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füsse: Stark, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe schwarz. braun. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick und schwer, Kopf und Hals etwas dick, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz verhältnissmäßig nicht lang, und aus nicht sehr breiten, zugespitzten Federn bestehend. Die Spitzen sind fast fahnenlos.

Das ganze Gefieder ist schwarz, nur des Kinn, Vorderhals und Brust nebst den obern Flügelrand sind schön dunkelroth. Vermuthlich ist dies das vollkommene Gefieder des alten Mannes, denn nach einem im Erlanger Universitäts-Naturalien-Kabinette sich befindlichen jüngern-Exemplare ist die Hauptfarbe dunkel schwarzbraun und die Ränder der Schwungfedern sind hellbraun, so wie sich auch auf der Brust mehrere schwarzbraune Federn befinden, daher ist wahrscheinlich bei ganz jungen Vägeln auch der Vorderhals und die Brust braun.

Vaterland

Suiana und Cajenne.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Auf den hohen Aesten der schlankesten Bäume hängt dieser Vogel sein aus Heu und dergleichen cylinderisch gebautes kunstvolles Nest auf. Ein dergleichen Nest soll 12-15 Zoll im Umfange haben.

Eigenheiten und Sitten.

Seine Stimme ist angenehm und harmonisch, auch soll er die Stimme vieler anderer Vögel nachahmen,

Bemerkungen.

Mehrere Naturforscher ziehen den Oriolus Guianensis Gmel. Linn. als Weib oder jungen Vogel hieher. Ich kann hierüber nichts Gewisses sagen, da mir leztere unbekannt sind.

Die Abbildung wurde nach einem sich im Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

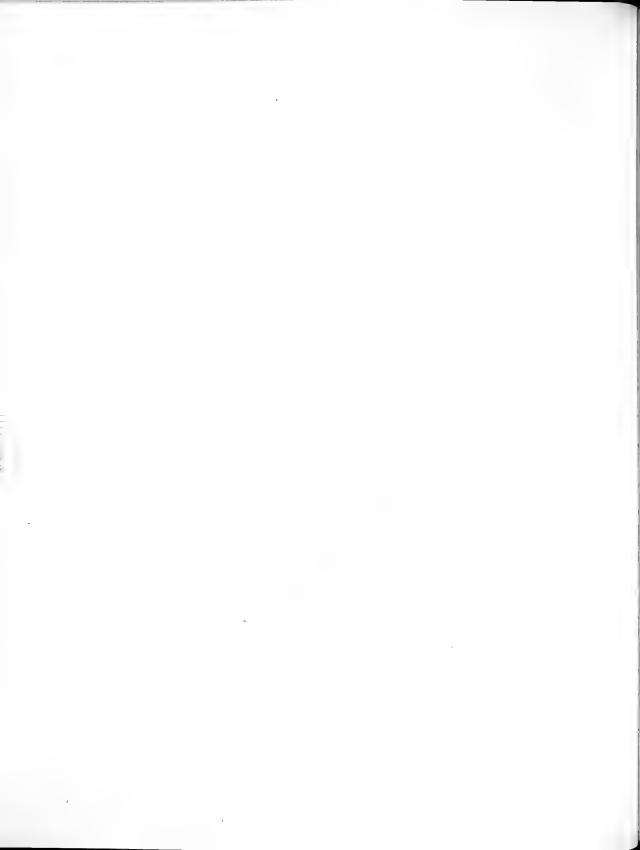


Vre Lieferung, 24 Tafel.



Xanthornus rubricollis. mini. Der rothbrüstige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



XANTHORNUS phoeniceus, Cuvier.

Rothachseliger Hordenvogel.

Mann: Schwarz, mit rothen Schultern.

AVeib: Mattschwarz, mit rostfarbenen oder weißen Federrandern, und rothgelben mit schwarz

gemischten Schultern,

Mas: Niger, humeris rubris.

Fein. Nigricans, pennarum marginibus ferrugineis vel albidis, humerorum, ex nigris fulvis.

Xanthornus phoeniceus. Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.

Uriclus phoeniceus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 5.

Lath. Ind. orn. I. 2. p. 178. No. 14.

— — Uebersez, S. 123. No. 14.

Red-winged Oriole. Lath, syn. I. 2. p. 428. No. 13.

Der rothstügelige Pirol. — Uebers. I. 2. S. 354. No. 13. und Bd. VI. 5. 538.

Icterus pterophoeniceus.

Briss. av. 2. p. 97. No. 12.

Le Commandeur.

Buff. ois, III. p. 214.

Uebersez, Bd. VIII. S. 87.

Le Troupiale à ailes rouges. Pl. enl. 402.

Red-winged Oriole, Arct. 2001. 2. p. 255. No. 140.

Acalohichi. * Ray Syn. p. 166. No. 6.

Scarlet feathered red Indian-Bird. * Will. orn. p. 391.

Red-winged Starling. * Catesb. Car. 1. tab. 13.

* Albin I. pl. 13. Seeligmann I. tab. 26.

Die Parpurdrossel. Müller Linn, II. S. 187. No. 5.

Beschreibung.

Large von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 8 Linien.

- des Schnabels, 9 Linien. La la la concide iwa to man

- des Schwanzes, 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füsse, 1 Zoll.

Die Flügel Fodecken zusammengelegt den vierten Thèil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehrespitzig, uder Mundwinkel stark abwärts gezogen;

beide Kinuladen von gleicher Länge. Farbe: dunkelschwarzbraun.

Nasentöcher: Nahe am Schnabelgrunder klein, ovalfund.

Augenstern; Weiss.

Fuße: Stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe: schwarz oder auch schwarzbraun. Die Klauen stark gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas dick, der Kopf nicht sehr spitzig, die Flügel verhältnismäßig lang, und der Schwanz etwas breit besiedert und zugerundet.

- Alter Mann. Das ganze Gesieder ist tief schwarz, mit Ausnahme der kleinen Decksedern der Flügel (Achseln), diese sind von der Achsel herab schön karminroth, hierauf folgt eine Reihe schmuzig braungelber und dann eine Reihe weisser Federchen.
- Altes Weib. Dieses ist mattschwarz, oder auch schwarzbraun, der obere Theil des Halses und der Rücken ist undeutlich weiß, oder rostfarben gesleckt, gegen den Bürzel zu sind die Federn, so wie auch die größern Flügeldecksedern und die Schwungsedern, weißlich, oder hellrostfarben gerändert. Die Schulter oder kleinen Flügeldecksedern sind rothgelb, und bald mehr bald weniger schwarz gesleckt, auch ist dieser Fleck nicht so groß als wie beym Manne.
- Junger Vogel. Im ersten Jahre fehlt ganz das Rothe der Schultern; und das übrige Gesieder ist weiß gesiecht; im zweyten Jahre zeigt sich das Rothe bald mit, bald ohne weiße Federtänder, und die übrigen Federn des Körpers sind dann weiß oder rostroth gerändert; Erst im dritten Jahre erhält der Mann sein vollständiges oben beschriebenes Gesieder, das Weib hingegen behält die Farbe des zweyten Jahres.

Vaterland.

Man findet ihn in Mexiko, Carolina, Virginien bis Nenjork. Im Winter zieht er in ungehoueren Flügen nach Louisiana.

Nahrung.

Diese besteht in Insekten, und um solche aufzusinden zerstöhren sie die Reisfelder, so lange die Aehren noch grün sind. Sie picken nemlich ein hoch in die Seite derselben, um Insekten und Larven zu suchen. In jenes Loch dringt der Regen, und die Aehren verderben, sie werden daher auch in den nordamerikanischen Kolonien sehr verabscheut, und mit den Namen Reisdieb belegt. Nach Pennant sollen sie auch Reis fressen.

Fortpflanzung.

Seine weißen Eyer sind hin und wieder unregelmäßig schwarz gestrichelt, und sein beutelförmiges Nest baut er zwischen Schilf, doch so hoch, daß es vom Wasser nicht beschädiget werden kann.

Bemerkungen.

In allen von mir besuchten Naturalien Sammlungen fand ich Vögel dieser Art, und unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften alten männlichen Exemplare, welches sich in der lung meiner Freundes des Akademikers Herrn J. Wagler aus Nürnberg, befindet, gemacht worden.



Panthornus phoeniceus. Curier. Der rothachselige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



XANTHORNUS purpurascens, mibi.

Purpurschillernder Hordenvogel.

Schwarz, mehr oder weniger purpurschillernd, Flügel und Schwanz stahlblau schillernd. Niger, magis seu mituus purpurascens, alae caudaque chalybis nitore.

Xanthornus minor. Cuvier Le Reg. animal I. p. 394. Oriolus minor. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 394. No 46. - I. 2. p. 898. No. 38. Tanagra bonariensis, Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 184. No. 40. Oriolus minor. - Uebersez. S. 126. No. 40. Tanagra bonariensis. - I. 2. p. 430. No. 36. - Uebersez, S. 285. No. 36. Lisser black Oriale. - syn. I. 2. p. 446. No. 38. Kleiner Pirol. - Uebersez. I. 2. S. 367. No. 38. - II. I. p. 222. No. 9. Violet Tanager. - Uebersez, II. 1. S. 236. No. 36. Violette Merle. Le petit Trouplale noir. Buff. ois. III. p. 221. - Uebersez. Bd. VIII. S. 107. - - IV. p. 241. Tangavio. - Uebersez, Bd. XVI. S. 46. - Pl. enl. No. 710.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 2 Linien.

- des Schnabels, 7 E Linien.

- des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füse, II Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel hinaus.

Schnabel: In die Stirn gehend, gerade, kegelförmig, stark, sehr spitzig, die Wurzel der untern Kinnlade gerundet. Farbe: schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Gelblich oder auch bläulichweifs.

Fütse: Stark, vierzehig, drei Zehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt. Farbe schwarz. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist gestreckt, der Kopf etwas niedrig, die Flügel nicht sehr groß, der breite Schwanz fast abgerundet.

- Mana. Das ganze ist, Gesieder mit Ausnahme der stahlblau glänzenden Flügel und Schwanzsedern, schwarz, mit purpurröthlichem Schiller.
- Weib. Eben so wie der Mann, nur ist der Purpur und Stahlschiller sehr schwach.
- Abanderung. Bei einem Exemplare, das ich sah, war auch am Kopf und Hals ein stahlblauer Anslug bemerkbar.

Vaterland.

Südamerika.

Nahrung.

Insekten. Von dessen

Fortpflanzung

ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er lässt sich sehr leicht zähmen.

Bemerkungen.

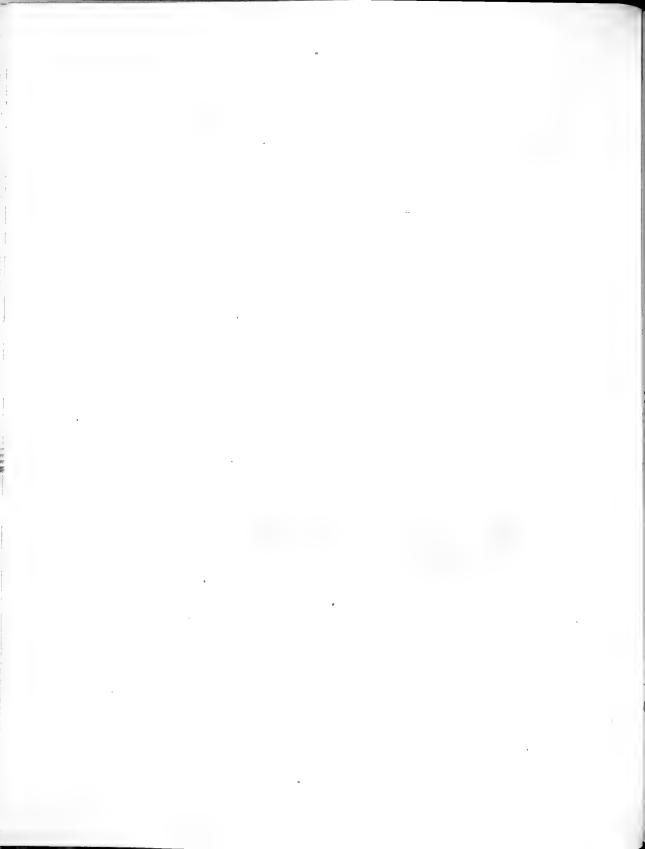
Die Abbildung ist nach einem, in der sehr schönen zoologischen Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler aus Nürnberg, befindlichen Individuum gemacht. Uebrigens fand ich diese Art noch in den Sammlungen zu München und Würzburg.

Vie Lieferung, At Tafel.



Canthornus jurpurafeens. mit. Der purpurschillernde Kondonwogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



XANTHORNUS castaneus, mibi.

Braunbrüstiger Hordenvögel.

Schwarz; Unterrücken, Steifs und Unterleib mattrostroth, die hintern Schwungfedern weifs geränden. Niger, tergo inferiori, ventre, uropygioque ferrugineis, remigibus minoribus albis marginalis.

Oriolus castaneus,

— varius,

Chestunt and black Oriole, Der bunte Pirol.

Le Carouge de Cajenne. Bastard Baltimore female. Lath. Ind. orn. I. 2. p. 130. No. 25.

— — Uchersez. S. 124. No. 25.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 38.

Lath. syn. I. 2. p. 437. No. 24.

— Uchers. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 24.

Buffons Vögel Uchersez. Bd. VIII. S. 156.

Pl. tenl. 607. fig. 1.
** Catesb. Carol. p. 49. die unterste Figur.

Beschreibung.

Lange von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 3 Linien.

- des Schnabels, 8 Linien.
- des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füsse, 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, spitzig, die obere Kinnlade vom Grunde an, dem Rücken nach, kaum bemerkbar sehr sanft gebogen. Farbe: schwarzblau.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun,

Füsse: Etwas stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe braungelb. (Nach Latham a. a. O. bläulichschwarz.) Klauen sehr gebogen, schwarzblau.

Der Körper ist gestreckt, mehr schlank als dick, der Kopf und die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz etwas breit besiedert und fast abgerundet.

Mann. Der ganze Kopf, die Kehle, der Hinter - Seiten - und Vorderhals, dann die Oberbrust, der Nacken und der Oberrücken schwarz ohne Glanz, der Unterrücken, die obern Dickfedern des Schwanzes, die Unterbrust, der Bauch, die Schenkel und der After hellkastanien-braun (noch andern rostroth); die kleinen Deckfedern der Fiügel und die hierauffolgenden eiwas größeren sind ebenfalls hellkastanienbraun; die großen Schwungfedern, und die daraufkommenden kleinern, sind schwarz mit breiten schmuzig weißen Rändern; die Schwanzfedern ganz schwarz.

Weib. Dieses soll nach Latham a. a. O. folgende Färbung haben. Kopf und Hinterhals dunkels grünlich gemischt, Kinn und Kehle schwarz, Brust kastanienroth, Bauch hellgeiblich, Schwungfedern und Schwanz dunkelfarbig mit blassen Rändern.

Vaterland.

Cajenne.

Nahrung.

Insekten. Von dessen:

Eortpflamzung,

dann:

 $E_i \, i_0 g_0 \, e_1 \, \hat{n}_i \, h_i \, e_1 \, i_0 \, t_0 \, e_1 \, n_i \, + \, u_0 \, n_i \, d_0 \, - \, S_* \, i_0 \, t_0 \, t_0 \, e_1 \, n_0 \, d_0 \, + \, S_* \, i_0 \, t_0 \, t_0 \, e_1 \, n_0 \, d_0 \, d_0$

Bemerkungen.

Cuvier a. a. O. ziehet unsern Vogel zu der von ihm neu errichteten Gattung Icterus, ich glaube aber, dass er besser unter Xanthornus Cuv. stehe, denn die kaum bemerkbare Biegung des Schnabele rechtsertiget diese Versetzung nicht.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopsten Exemplare, welches sich in der Naturalien-Sammelung, des Lycaums zu Bamberg befindet, gemacht worden.



Xanthornus castaneus . mihi. Der braunbrüstige Kordenvogel .

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



XANTHORNUS icterocephalus, Cuvier.

Gelbköpfiger Hordenvogel.

Schmarz; Kopf, Kehle und Gurgel gelb. Niger, capite, gula guttureque, luteis.

> Xanthornus icterocephalus... Oriolus icterocephalus...

Yelow - headed Oriole. Der gelbköpfige Pirol. Xanthornus icteroccphalus cayanensis.. Les Caisses Jaunes.

Carouge de Cajenne.
Cornix atra, capite, collo pectoreque flavis.
Lelow - headed Starling.
Der Gelbkopf.

Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 16.
Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 183. No. 32.

— Uebersez. S. 125. No. 32.

— syn. I. 2. p. 441. No. 30.

— Uebersez. I. 2. p. 263. No. 20.

Briss. av. 2. p. 124. No. 27. tab. 12. fig. 4..
Buff. ois. III. p. 217. 250.

— Uebersez. Bd. VIII. S. 164.
Pl. enl. 343.

Cuvier Lei-Reg. animal I. p. 394.

*N.C. Acad. Sc. Getr. Vol. XI. p. 435 tab. 15. fig. 7... *Edw. glea. tab. 323. Müller Linn, II. S. 190. No. 16...

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis. zur: Schwanzspitze; 6. Zoll 4. Linien ..

- des Schnabels, 8 Linien:

- des Schwanzes, 2 Zoll., Höhe: der: Füße, 10 Linien:

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegeltörmig, sehr spitzig, der Mundwinkelabwärts gezogen; die: Wurzel der untern Kinnlade bildet ein ungleiches Dreieck. Farbe: braun.

Naseniöcher; Nahe am Schnabelgrunde, klein; eyrund.

Augenstern :: Bläulichweiß.

Fütse: Nicht sehr stark, vierzehig; drei Zehem stehen nach vorne, eine nach hinten, stark; beschuppt: Farbe schwarzbraun. Klauen stark gekrümmt; schwarz.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groß, der Schwanz breit besiedert und abgerundet, der Hals nicht sehr lang, der Kopf nicht groß, mit etwas platter Stirne.

Mann. Der ganze Kopf, der Nacken und die Kehle ist schön gelb, der Zügel (die Gegend vom Schnabelgrunde bis zu den Augen) schön schwarz, das übrige Gefieder schwarz ohne Glanz. Bei sehr alten Individuen sind die Seiten des Bauches mit gelben Federn unters.

Weib. Eben so wie der Mann, nur ist das Gelbe am Kopfe und das Schwarze des übrigen Körpers matter.

Vaterland.

Cajenne, Brassilien.

Nahrung.

Insekten. Von dessen

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten.

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

Abbildung und Beschreibung ist nach mehreren in dem Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen ausgestopsten Exemplare entworfen worden.



Canthornus ictrocephalus Carier. Der gelbhoepfige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. H. Halim .



Anzeige.

Um die Maengel, welche in den Beschreibungen bisher bemerkbar waren, zu entsernen, die aus Mangel an litterarischen Hülfsmitteln entsprangen, und theils auch daher entstanden, daß ich nicht mehrere Exemplare einer Art vergleichen konnte, sondern zu ost nur nach einem Individuum die Beschreibung entwersen mußte, werde ich von dieser 6ten Lieserung an nur kurze Anzeigen statt weitlaeusigen, und doch nur unvollstaendigen Beschreibungen jedem Vogel beilegen; nach Beendigung eines jeden Bandes aber die vollstaendigen Beschreibungen aller darin enthaltenen Voegel nach systematischer Ordnung der 12ten Lieserung beilegen, und auch die der bisher erschienenen 5 Lieserungen umarbeiten, und sonach koennen dann diese ordentlich gebunden und die Voegel systematisch eingeschaltet werden, wie das Register zeigen wird.

Da mir ein berühmter Ornitholog Deutschlands seinen Beistand anzubieten die Güte hatte, so koennen die Titl Hrn. Abnehmer der Richtigkeit und Genauigkeit der Beschreibungen um so mehr versichert seyn, als ich alleine solche zu liefern im Stande gewesen waere.

Nun noch ein Wort an die Freunde der Naturgeschiehte unsers Vaterlandes.

Mit Aufopferung meines Vermoegens sind bereits 6 Lieferungen meines Werkes erschienen. — Jedermann sieht die Wohlfeilheit einer ieden Lieferung ein, und doch finden sieh seit laengerer Zeit nur aeufserst wenig neue Abnehmer.

Den edlen Maennern, welche seit Anfang des Werkes durch Unterzeichnung mich unterstützten, zolle ich meinen innigsten Dank, und bitte sie mir auch in Zukunft ihre femere Labertützung nicht zu versagen. Nicht großer Gewinnst, nur die Liebe zur Naturgeschichte hat mich werleitet dieses Werk zu beginnen, und diese Liebe nur

honnte es bewürken, daß ich dieses Opfer brachte, indem ich kaum gedekt, die Fortsetzung wagte.

In der süssen Hoffnung, daß der Deutsche den Deutschen nicht fallen lassen wird, bitte ich um Unterstützung, durch Unterzeichnung mehrerer Freunde der Naturgeschichte.

Jeder der sich direkte an mich wendet, erhacht die bisher erschienenen, 50 wie die folgenden Lieferungen um den bereits bekannten Subscriptions-Preiß pr. 1 fl. 50 kr. Rhn., und die auswaertigen Hrn. Buchhaendler ersuche ich bey Abverlangen des Werkes den Betrag an mich sogleich hieher an ein Hauß anzuweisen, da mir als Privatmann nicht zugemuthet werden kann, daß ich nur jachrlich Abrechnung halten soll. Mehr als 10 proCent Rabatt kann ich nicht gestatten.

Nürnberg im Februar 1820.

Carl Wilhelm Hahn
Doct. philos.

Inhalt der VIten Lieferung.

Tafel 1.

Xanthornus aurantius, Wagler in litt. Orangefarbiger Hordenvogel.

Orangenroth; Kopf, Mittelrücken, Flügel und Schwanzsedern schwarz; auf den Flügela zwey weisse Streisen.

Länge: 9 Zoll, 8 Linion.

Xanthornus icterus . Cuvier le Reg. animal. I. p. 394.

Oriolus icterus . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 384. No. 4.

Lath. Ind. ornith. I. p. 176. No. 7.

Icterio - Oriole . . . — Syn. I. 2. p. 424. No. 6.

Troupiale Buff. ois. III. p. 203. Tab. 16.

- Pl. enl. 532.

Vaterland. America, von Carolina bis Brasilien und auf allen Caraibischen Inseln, 50 wie in Jamaica, wo er sehr gemein seyn soll.

Nahrung. Diese besteht vorzüglich in Insecten-Puppen und deren Larven.

Fortpflanzung. Er baut ein cylinderförmiges Nest, welches er an die äußersten Spitzen der Baumzweige befestiget.

Eigenheiten und Sitten. Er ist ein munterer, beherzter und gelehriger Vogel. In America hält man ihn häufig in Zimmern, um die dort so lästigen und zahlreichen Müh-

Bemerkungen. Nach Cuvier a. a. O. gehört dieser Vegel zur Gattung Xanthornus, da er aber dessen Artnamen Icterus zu einen Gattungsnamen gehraucht hat, so glaubte ich um so mehr ihn Xanthornus aurantius nennen zu müssen, da er diesen Namen in der zoologisch-kootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg führt, nach welchem Exemplar auch unsere Abbildung gemacht ist.

Tafel 2.

Xanthornus flavaxilla. Gelbachseliger Hordenvogel. Schwarz; Achseln gelb.

Länge: 8 Zoll.

Xanthornus cayanensis Guvier, le Reg. animal I. p. 594.

Oriolus cayanensis Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 590. No. 15.

Lath. Ind. ornith. I. p. 181. No. 29.

Yellow-winged Oriole - syn. l. 2. p. 440. No. 28. Le Carouge de l'isle de St. Thomas Buff. Pl. enl. 252. fig. 2.

Vaterland. Südamerika, als: Brasilien, Cajenne und die Insel St. Thomas.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, wie bey dem vorigen.

Bemerkungen. Den bisherigen Artnamen dieses Vogels habe ich aus bereits allgemein angenommenen Gründen in einem passendern umzuändern gewagt.

Die Abbildung ist nach einem Exemplare, welches sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindet, genommen worden.

Tafel 3.

Icterus melanocephalus. Schwarzköpfiger Ligufenvogel.

Schwarz; Bauch, Achseln und Steiss hellgelb.

Länge: 7 Zoll, 9 Linign. ,

Icterus dominicensis . . . Cuvier, Le Reg. animal. -I. p. 305.

Oriolus dominicensis Ginel. Linn, Syst. Nat. I. 2. p. 591. No. 14.

St. Domingo Oriole . . . Lath. Ind. ornith. I. .p. 181. No. 27.

- - syn. l. 2. p. 459. No. 36.

Buffi ois. :HL p. 247.

Le Carouge de St. Dominique - Pl. enl. 5. fig. 2.

Vaterland. Brasilien, Mexico, Jamaica und St. Domingo.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Er baut sein sackförmiges, in viele Fächer abgetheiltes, Nest auf die aufsersten Zweige von Bäumen, welche am Wasser stehen.

Eigenheiten und Sitten. Sein Gesang gleicht dem des Gold-Gilbvogels (Oriolus galbula Linn.)

Bemerkungen. Aus vorbemerkter Ursache habe ich auch den Artnemen dieses Vogels Jumgeändert.

Die Abbildung ist nach einem, in der Naturalien-Sammlung der Königl. Baierischen Abademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen Exemplare gemacht worden.

Tafel 4.

Icterus olivaceus. Olivenfarbiger Haufenvogel. Oberleib olivenbraun; Unterleib gelb.

Länge: 6 Zoll, 8 Linien.

Icterus capensis Cuvier, le Reg. animal I. p. 395.

Oriolus capensis . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 592. No. 18.

Lath. Ind. ornith. p. 184. No. 56.

Olive Oriole - syn. I. 2. p. 414. No. 55.

Buff. ois. III. p. 251. Carouge olive de la Louisiane

Le Caronge de Cap de bonde

Pl. enl. 607. fig. 2. (Kaum kennbar) L'spérance

l'aterland. Louisiana, nicht aber das Vorgehürge der guten Hoffnung.

Nahrung. Insecten. You der Art dessen

Fortpflanzung, so wie von seinen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerlungen. Aus vorbesagter Ursache habe ich auch den Artnamen dieses Vogels, und zwar wie ich glaube, mit mehrerem Rochte abzuändern mich bewogen gefunden.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopsten Exemplare, das sich in der Naturalien-danmdung der Universität zu Erlangen befindet, gemacht worden.

Tafel 5.

Oriolus melanocephalus, Gmel. Linn. Schwarzköpfiger Gilbvogel.

Gelb; Kopf und Schwanzfedern schwarz, leztere mit gelben Spitzen.

Länge: 3 Zoll, 10 Linien.

Oriolus melanocephalus . . . Ginel, Liun, Syst. Nat. I. II. p. 383. No. 3.

Lath. Ind. ornith. p. 186. No. 45. Var. A.

Black-eaded Indian Icteros . . - syn. I. p. 402. No. 43.

Le Loriot de la Chine . . . Buff. ois. III. p. 262.

- Pl. enl. 79.

Vaterland. Madvas.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, so wie von dessen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkuigen. Das Exemplar, wornach die Abbildung gefertiget wurde, hefindet sich ausgestopft in dem naturhistorischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 6.

Cassicus haemorrhous, Cuvier. Rothsteifsiger Stirnvogel. Schwarz; Steiss karmoisinroth.

· Länge: 11 Zoll.

Cassicus haemorrhous . . . Cuvier, Le Reg. animul. I. p. 301.

Oriolus haemorrhous . Gmel. Linn. Syst. Nat: I. 2. p. 384. No. 6.

Lath. Ind. ornith. p. 174. No. 2.

Red - rumped Oriole . . . - syn. I. 2. p. 410. No. 2.

. . . Buff. ois. III. p. 238. Le Cassique rouge de Bresil . -- Pl. enl. 482.

Vaterland. Brasilien, Cajenne und Guiana, gemein.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Er haut ein beutelförmiges Nest, das er an den Zweigen aufhängt, und nistet 'in zahlreicher Gesellschaft.

Eigenheiten und Sitten. Von diesen kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. In den Naturalien - Cabinetten zu München, Erlangen, Würzburg, und in dem des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg, fand ich diesen Vogel ausgestopft. und nach einem zu Erlangen sich befindlichen männlichen Exemplare habe ich die Abbildung genommen.

Innhalt

der Viten Lieferung.

Tafel 1.

Xanthornus aurantius. Wagler in litt. Der orangefarbige Hordenvogel.

Oriolus icterus. Gmel, Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 384. No. 4.

Le Troupiale. Buff. Pl. enlum. 532. 31 5 Jus Jcteric-Oriole. Lath. fyn. l. 2, p. 424. No. 6.

Vateriand America, von Carolina an bis Brafitien und auf alleu Caraibischen Infeln; in

Jamaica soll er sehr gemein seyn.

Bemerkung. Nach Cuvier (Le Reg. animal, I. p. 301) gehört dieser Vogel zur Gattung Nanthornus, da er aber dessen Artnamen Icterus zu einem Gattungsnahmen gebraucht hat, so habe ich um so mehr geglaubt ihm Xinthoinus aurantinus nengen zu müssen, da er diesen Namen in der Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler dahier führt, nach welchem Exemplare auch unsere Abbildung gemacht ift, Wahrscheinlich ist es ein Mann. Seine ganze Laenge ist 9 Zoll 8 Linien,

Tafel 2.

Xanthornus flaxavilla. mihi. Der gelbachselige Hordenvogel.

Kanthornus cayanensis. Cuvier, le Reg. animal I. p. 394.

Oriolus cayanensis, Gmel. Linn. fyst. Nat. 1, 2, p. 390, No. 15. Le Carouge de l'isle de St. Thomas. Buff. Pl. enl. 535, fig. 2, 2007 F. C.

Yellow-winged Oriole, Lath. syn. I. 2. p. 440. No. 28.

Vaterland. Cayenno und Insel St. Thomas.

Bemerkung. Den bisherlgen Artnamen dieses Vogels habe ich aus bereits bekannten Grund

in einen passernden umzuaendern gewagt,

Die Abbildung ist nach einem ausgestopsten Exemplare, welches in der Naturalien-Sammlung des Lycaeums zu Bamberg aufbewahrt wird, genommen worden, welches ein Mann ist.

Die ganze Laenge des Vogels ist 8 Zoll 10 Linien.

Tafel 3.

Icterus melanocephalus. mihi. Der schwarzkoepsige Hausenvogel.

Jeterus dominicensis. Cuvier, le Reg. animal. l. p. 394.
Oriolus dominicensis. Gmel. Linn. fyft. Nat l. 2. p. 391. No. 14.
Le Carouge de St. Dominique. Buff. Pl. enl. 5. fig. 2. 74 p. 652

St. Domingo Oriole, Lath. fyn. I, 2. p. 439. No. 26.

Vaterland. Brasilien, auch finder man ihn in Mexico, Jamaica und St. Domingo.

Bemerllung, Aus vorbemerkter Ursache habe auch den Artnamen dieses Vogels umgegendert. Die Abbildung ist nach einem ausgestopsteu Exemplare, welches aus Brasilien kam, und sich in der Naturalien-Sammlung der Königl, Baier. Akademie der Wissenschalten zu München befinder, gemacht worden. Es ist ein Mann.

Die ganze Laenge ist 7 Zoll, 9 Linien.

Tafel 4.

Icterus olivaccus, milif. Der olivenfarbige Haufenvogel.

Icterus capenfis. Cuvier, Le Reg. Arimal I. p. 394.

Oriolus capenfis, Gmel, Linn. 19ft, Nat. I. 2. p. 392. No. 18.

Le Caronge de Cip des bonne Espirance. Buff. it. enl. 607. fig. 2. eine kaum kennbire Abbildung. 70 80 162 100 2711.291. Olive-Oriole, Lath. syn. I. 2. p. 444. No. 35.

Vaterland. La friana, nicht aber das Vorgeburge der guten Hoffaung, wie von mehreren Orinithologen behauptet wurde,

Bemerking Au. vergefagter Urfache habe ich auch den Artnihmen, und zwar mit noch mehreren Rechte, diefer Art abzurendern mich bewogen gefunden.

Die Abbilding ist nach einem ausgestepften Exemplare, das fich in der Naturalien, Sammlung der Univerfitzet zu Erlangen befindet, gemacht worden.

Seine ganze Lacnge ist 6 Zoll, 8 Linien.

Tafel 5.

Orielus melanocephalus. Gmel. Linn. Der schwarzkoepfige Gilbyogel.

Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. fyst. Nat. I. 2. p. 383. No. 3.

Le Loriot de la Chine. Buff., Pl. enlum. 70. 71 (1.5 Black-eaded Indian Icteros. Lath. syn. I. 2. p. 402. No. 43.

Vaterland. Madras.

Bemerkung. Das maennliche Exemplar, wonach die Abbildung versertiget wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Koenigl, Easer, Academie der Wissenschaften zu München. Ein Weib fand ich im Naturalien-Cabinette zu Erlangen, und werde von diesem auch in Zukunft eine Abbildung liefern.

Seine Laenge ist 8 Zoll 10 Linien.

Tafel 6.

Cassicus haemorrhous. Cuv. Der rothsteissige Stirnvogel.

Cassicus haemorrhous, Cuvier Le Reg animal I. p. 394. Oriolus haemorrhous, Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 387. No. 6,

Le Cassique rouge de Bresil, ou Jupupa. Bust. Pl. enl. 482. at no 3 Ar38

Red-rumped Oriole. Lath, syn. i. 2. P. 419. No. 2

Vaterland, Guiana und Brafilien.

Bemerkung In den Naturalien Cabinetten zu Mürchen, Erlangen und Würzburg fand ich diesen Vogel ausgestopft, und nach einem zu Erlangen fich belindlichen maennlichen Exemplare babe ich die Abbildung gemacht.

VI Lieferung, 1 Tafel



Kanthornus aurantius. Magter in titt. Der orangefarbige Hordenvogel

nach der Natur gewichnet von C W. Hahn



VI" Lieferung 2 " Tafel.



Der gelbachselige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



VI "Lie ferung 3 = Tafel.



Icterus melanocephalus. mini Der schwarzhoepfige Haufenvogel.

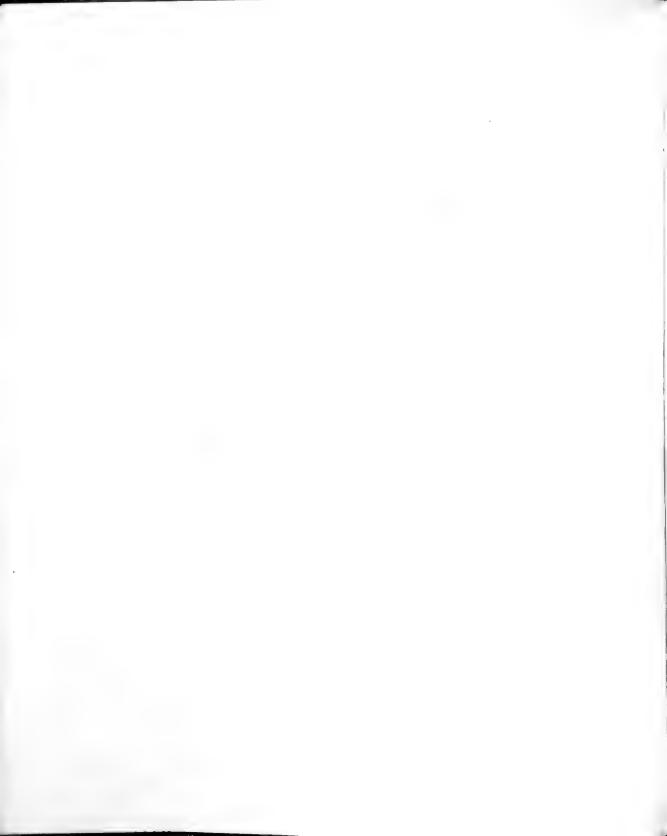
nach der Natur gereichnet von C.W. Hahn





Televus olivaceus. mm Der olivenfarbige Haufenvogel .

nach der Natur gewiehnet von C. W. Hahn

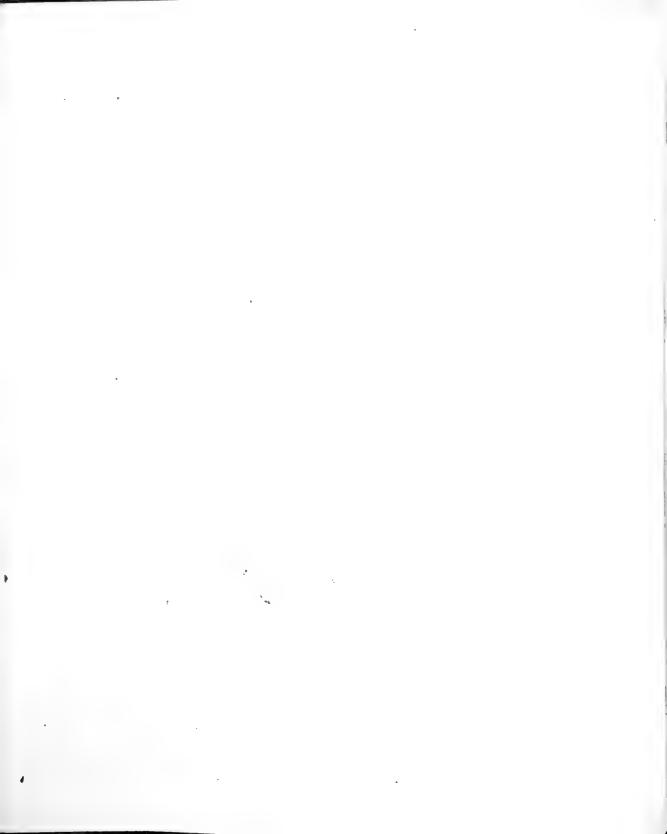


11" Lieferung, 5" Tafel



Oriolus melanocephalus. Gmet Linn Der schwarz hoep fige Gilbrogel .

nach der . Valur gezeichnet von C.W. Hahn

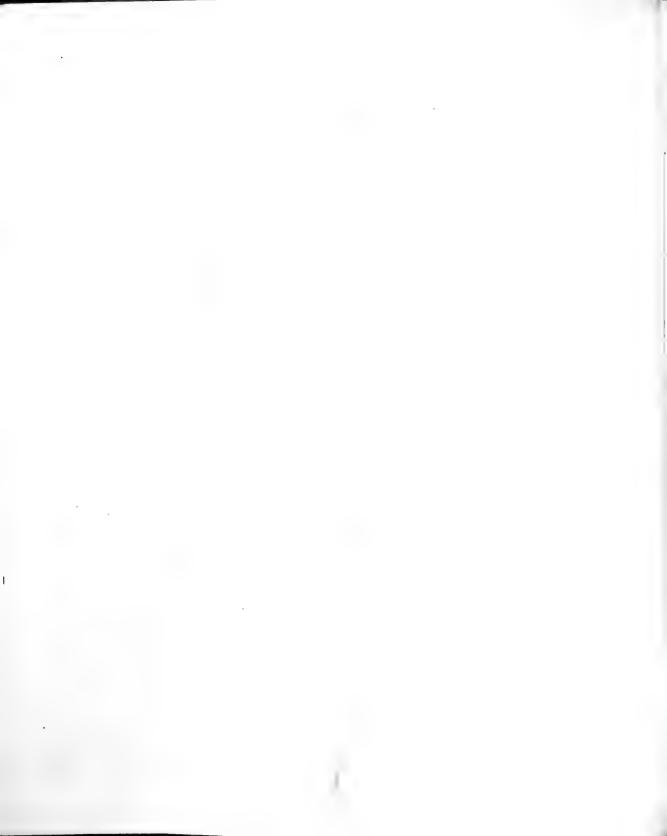


11" Lieferung, 6" Tafel



Cafsicus haemorrhous Cuir . Der rothsteißige Stirnvogel .

nach der Natur gewichnel von C.W. Hahn.



Inhalt der VIIten Lieferung.

Tafel 1.

(Ampelis nigrogularis. Schwarzkehliger Seidenvogel.)

Procnias cyanotropus, Neuwied. Schwarzkehliger Schnappvogel.

Blaugrun; Stirn, Wangen und Kehle schwarz; Unterbauch, Schenkel und After weiß.

Länge: 5 Zoll, 6 Linien.

Procnias cyanotropus. . Fürst M. v. Neuwied Reise. I. p. 137.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich Insecten und Beeren. Von der

Fortpflanzung, dann von dessen

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Mehrere Exemplare dieser neuen Art befinden sich ausgestopft im naturhistorischen Museum zu München, und in dem Sr. Durchlaucht des Fürsten Maximilian von Neuwied, und nach einem derselben ist die Abbildung gefertiget worden.

Betrachtet man den Vogel gegen das Licht, so ist er prachtvoll himmelblau, und von dem Lichte abgewandt, erscheint er glänzend grün.

Tafel 2.

Procnias ventralis, Illig. in Mus. Berol. Kahlkehliger Schnappvogel.

Im Sommer weiss, im Winter grün; Kehle und Wangen nakt und blauroth.

Länge: 10 Zoll.

Hirundo viridis; Temminck Catalog.

Faterland: Brasilien.

Nahrung. Beeren und Insecten, vorzüglich Schmetterlinge.

Fortpflanzung, ist unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Die Stimme ist klopfend, und lautet gérade so, als schläge man an eine gesprungene Glocke. Er ist beständig auf den höchsten Spitzen der Bäume.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Vogel in der Sommerkleidung, welcher sich im vorbenannten Museum befindet, ist die Abbildung gemacht.

Tafel 3.

Trogon Curucui, Linn. Rothbauchiger Nagevogel.

Oben schillernd grün; unten roth; Kehle schwarz; die Deckfedern der Flügel und die drey äufsern Schwanzfedern schwarz und grau in die Quere gestreift.

Länge: 9 Zoll, 6 Linien.

Trogon Curucui . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. H. p. 403. No. 2. Lath. Ind. ornith. p. 103. No. 1,

Red-bellied Curucui . - syn. I. 2. p. 485. No. 1.

Couroucou à ventre rouge

de Cajenne . . . Buff. Pl, enl. 452.

Vaterland. Neuspanien, Brasilien, Peru, Mexico und Cajenne.

"Nahrung. Insecten, vorzüglich Abendschmetterlinge.

Fortpflanzung. Er brütet in hohlen Bäumen zweymal des Jahres, und legt 5 bis 4 weiße, den Taubeneiern ähmliche Eier.

Eigenheiten und Sitten. Es ist ein einsamer Vogel, der sich nur in den dichtesten Wäldern auf den Niederungen der Bäume aufhalt, und nur in der Morgen- und Abenddämmerung um seine Nahrung zu suchen, ausfliegt. Seine Stimme kann mit den Sylben Curucui ausgedrucht werden, und durch Nachahmung derselben kann man ihn leicht herbeilocken und schiefsen. Er läfst sich leicht zähmen.

Bemerkungen. Nach einem sehr schön ausgestopften Exemplar, das sich auch im Museum zu München befindet, ist die Abbildung gemacht worden.

Tafel 4.

Cinnyris zeylonica, Cuvier. Blaukehliger Zuckervogel.

Scheitel grün; Rücken rostfarhen; Bauch gelb; Kehle und Steifs azurblau.

Länge: 2 Zoll, 10 Linien.

Cinnyris zeylonica . . . Cuvier, le Reg. animal I. p. 412.

Certhia zeylonica . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 482. No. 23.

Lath. Ind. ornith. p. 285. No. 13.

Sovi-manga olive à gorge

pourpre Buff. ois. V. p. 516.

Grimpeau des Philippines - Pl. enl. 576. fig. 4.

Vaterland. Die Philippinischen inseln, besonders aber auf der Insel Lucon. Nahrung. Kleine Insecten.

Fortpflanzung. Davon, so wie von dessen

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem männlichen Exemplare in seinem höchsten hochzeitlichen Federschmucke gemacht, welches eich sehr gut conservirt im Naturalieu-Cabinette des Lyceums zu Bamberg befindet.

Tafel 5.

(Loxia? cucullata, Lath. Hauben-Kernbeiser.)

Pyrgita cucullata, Cuvier. Hauben-Cardinalvogel.

Mit einem Federbusch; Hopf und Vorderhels roth; Brust und Bauch weiß; Oberleib aschgrau; Schwung - und Seitenfedern des Schwanzes schwärzlich.

Länge: 6 Zoll, 7 Linien.

Pyrgita cucullata Cuvier, le Reg. animal. I. p. 385.

Loxia cucullata Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 378. No. 22.

Loxia dominicana, Var B. . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 343. No. 8.

Grested dominican Grosbeack Lath. Syn. I. 2. p. 122. No. 20. Var. A.

Le Cardinal dominicain huppé Buff. ois. III. p. 501.

- Pl. enl. 105.

Le Parrare huppé Vieillot hist, nat, des blus heaux ois, chant, de zone torride. p. 103. Pl. 70.

Vaterland. Selten in Brasilien und Paraguay, weniger selten in Vordamerika.

Nahrung. Sämereien.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sein vorzüglicher Aufenthalt sind gebüschreiche Sümpfe; er ist selten in Wäldern und auf freiem Felde anzutreffen. Nur im Wiuter zicht er in kleinen Gesellschaften umher, und kommt dann oft bis in die Häuser der Landleute um Nahrung zu suchen.

Bemerkungen. Der abgebildete Vogel wurde längere Zeit in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg gehalten, und hefindet sich nun ausgestopft in dem naturhistorischen Museum der Akademie der Wissenschaften zu München.

Tafel 6.

(Loxia rusobarbata, mihi. Rothbärtiger Kernbeiser.)

Pyrrhula rufobarbata, mihi. Rothbärtiger Gimpel.

Schwarz; ein Strich über die Augen, Kehle und untere Dechfedern des Schwanzes rostroth.

Länge:

Vaterland. Dieses soll Ostindien seyn.

Nahrung. In der Gefangenschaft wurde er mit Hanf - und Canarien - Saamen gefüttert.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

ar obligatera

Eigenheiten und Sitten. Im Käfig war der Vogel immer still, und ließ nur selten einige Töne, wie die Locktöne des gemeinen Gimpels (Loxia Pyrrhula Linn.) von sich hören.

Bemerkungen. Wie bey dem vorhergehenden Vogel.

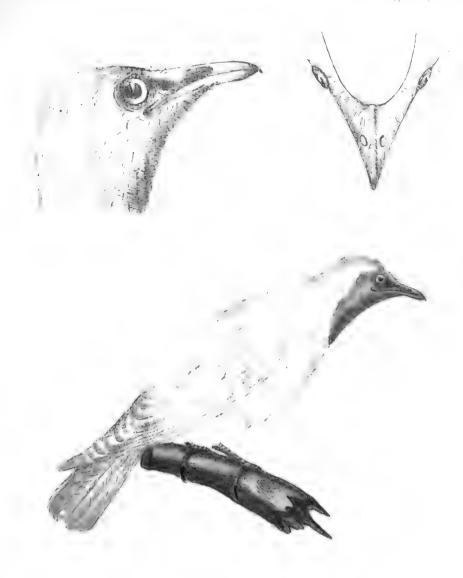


Procnias cyanotropus. New

Der schwarzkehlige Schnappvogel

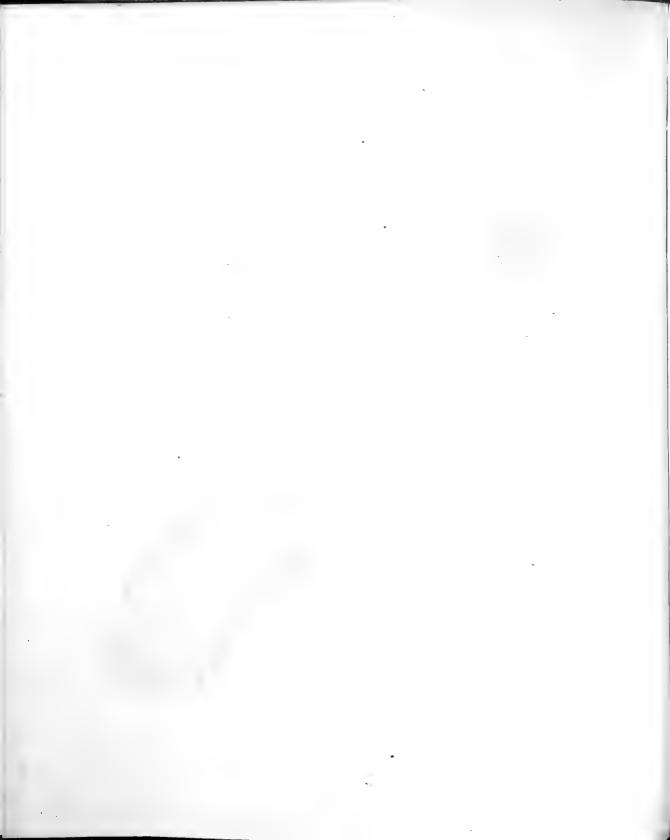


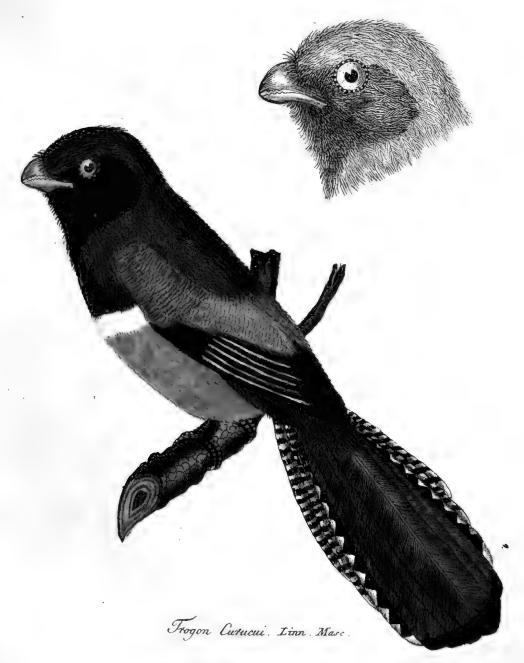
VII" Lefering 2" Tafel



Procesias ventralis Ilig Der hahtlichtige Schnapproget

nuch dee. Value gezeichnet von C W. Hahn



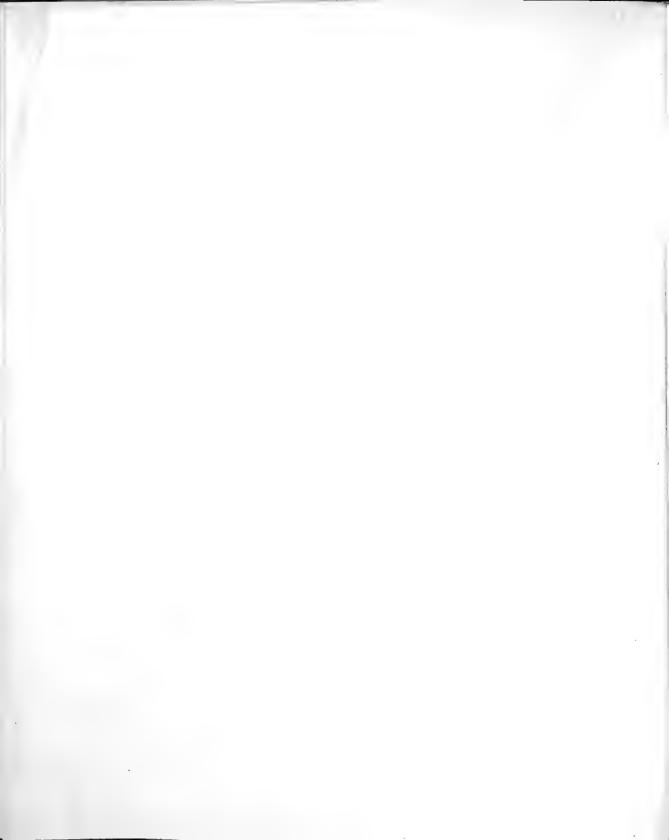


Der rothbäuchige Nagevogel . Mann .





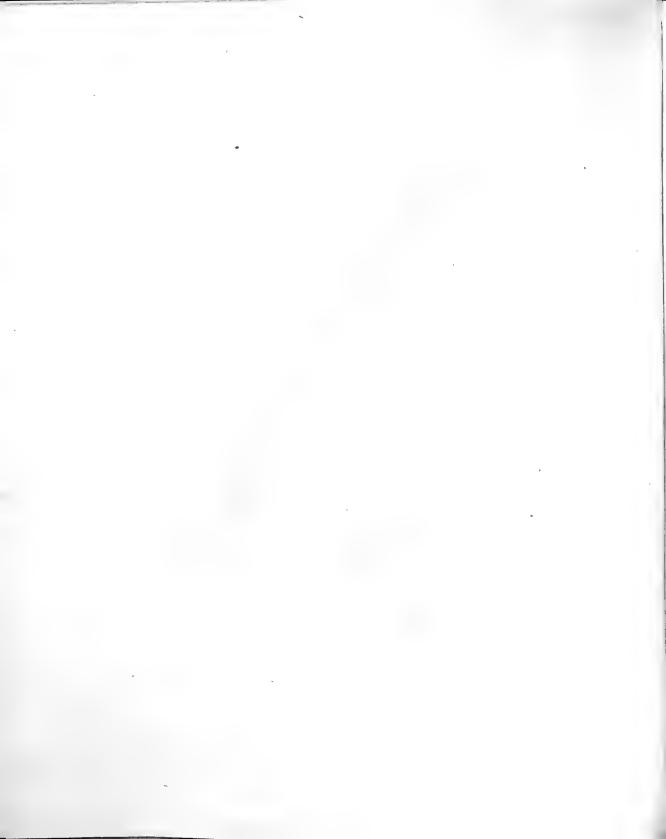
Cinneres zaulonica (Como Mase : mbill Der blau hehtige Zuchervogel Mer Mann





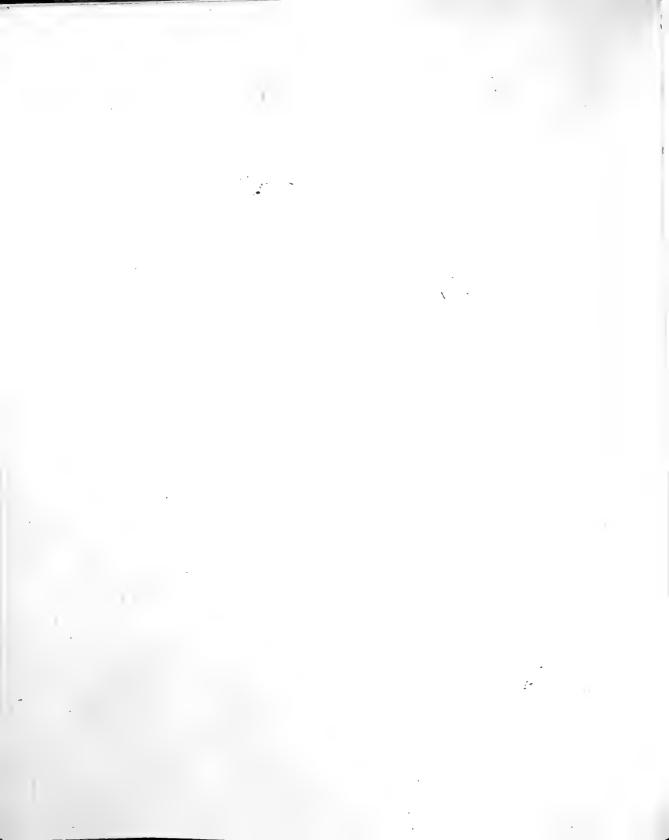
Pyrqita cuculata. iw

Der Flauben-Cardinalvogel.





Tirrhula rufobarbata. Hahn. Prothbärtiger Gimpel.



In halt der VIIIten Lieferung.

Tafel 1.

Hirundo leucoptera, Gmel. Linn. Weissflügelige Schwalbe.

Oberleib aschgrau mit blauen und grönen Wiederschein; Steiss und Unterleib weiß; die Deckfedern der Flügel mit weißem Rande; Schwanz wenig gabelförmig.

Länge: 4 Zoll, 1 Linie.

Hirundo leucoptera . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 1022. No. 26.

Lath. Ind. ornith. p. 579. No. 25.

White-winged Swallow - Syn. H. 2. p. 7577. No. 27.

Hirundelle à ventre blanc de Cajenne . . . B

. Buff. ois. VI. p. 681.

- Pl. enl. 546. fig. 2.

Vaterland. Guiana.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Hievon kann nichts gesagt werden, so wie auch von deren

Eigenheiten und Sitten nichts bekannt ist.

Bemerkungen. Nach einem, im zoologischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopften Individuum ist die Abbildung gefertiget.

Tafel 2.

Emberiza oryzivora, Linn. Reisammer.

Schwanz etwas gabelförmig, alle Federn mit scharfen Spitzen.

Mann: , Schwarz; Hinterkopf und Hinterhals gelbroth.

Weib: am Oberleibe gelblichbraun, schwarz geslecht; am Unterleibe dunkelgelb; die Seiten verloren schwarz gestreift.

Länge: 5 Zoll, 11 Linien.

Emberiza oryzivora . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 880. No. 16.

Lath. Ind. ornith. p. 408. No. 30.

Rice Bunting - syn. II. 1. p. 188. No. 25.

Argipenne ou Ortulan de riz Buff. ois. IV. p. 337.

L'Ortulan de la Caroline . — Pl. enl. 388. fig. 2.

Taterland. Carolin. Louising and Cubo, we ered Zugered ist, aber die Gränzen von America nie überschreitet.

Nahrung. Diese besteht in verschiedenen Sämereien, vorzüglich liebt er den Reist wenn er noch weich und nelchig ist, und richtet, weil er in ungeheuern Henden erscheht, die eine hat der hand in den handen großen Schaden, indem einen wie en Reiner au neldt, und der dadurch in die Fruchtschoten eindringende Regen dieselben verdirbt.

Fortnflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Ligenheiten und Sitten. Er soll eine Relaiche Stimme haben, und defswegen wird er zuweilen in Käfigen gehalten.

Bemerkungen. Nach einem ausge tof fiem Tyemplor, welches ich selbst besitze, ist die Abbildung gemacht. In den Naturalien-Sammlungen zu München, ibreiberg au. Würzburg traf ich mehreve dergleichen Vögel.

Tafel 5.

Fringilla surinama, Linn. Weifsbauchiger Fink.

Schnabel gelb; Hauptsarbe grau; Bauch weißlich; Schwanzsfedern schwarz, an der Wurzel weiß Schwanz schwärzlich, die beiden äußern Uahnen an der innwendigen Seite mit einem weißen Fleck, die andern an der Spitze weiß.

Linge: 2 Zoil, : Linien.

Fringilla surinama . Gmel. Linn. Syst. Nat. 1, 2, p. 900. No. 2. Lath. Ind. ornith. I. 2, p. 447. No. 47.

Surinam Finch . . . — syn. II. 1. p. 276. No. 41.

Vaterland. Man findet ihn in Suvinam.

Nahrung. Vermuthlich Sämereien. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerbungen. Unsere Ablildung ist nach einem sehr sehn ausgestopften Exemplerewelches sieh in der Naturalien - Sammlung des Lycaeums un Bomberg befindet, gemacht worden.

Tafel a.

Nectarina varia, Cavier. Bunter Honigvogel.

Oherleib weiß; schwarz geslecht; Scheitel weiß; die Seiten des Hopses schwarz mit zwey weißen Streisen; Unterleib weiß mit schwarzen Flocken an der Brust und an den Stiten; auf den Flügeln zwey weiße Streisen.

Länge: 4 Zoll.

Nectarina varia . . Cuvier, le Reg. animal I. p. 410.

Sylvia varia . . . Lath. Ind. ornith. I. c. p. 519. No. 118.

Motacilla varia . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 379. No. 23.

White-poll Warbler Lath. Syn. II. 2. p. 400. No. 144.

Le Grimperau varie Vieillot hist. nat. des Grimperaux etc. p. 141- Pl. 74.

Vaterland. Er kömmt im Monat May in Pensylvanien und den Angränzungen an, und zieht zu Anfang des Winters zurück nach den Antillen.

Nahrung. Insecten.

For's " wzung. Hieron ist nichts bekannt.

Ligarheiten wad Sitten. Er klettert wie eine Vie en den Bannstämmen kerum; um in den Rindenritzen seine Nahrung zu suchen.

Bemerkung en. Die Abhitdung ist nach einem, im Naturalien-Callineite der Universität Erlangen sich befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

Tafel 5.

Nectarina cyanea, Illiger. Blauer Honigvogel.

Hauptfarbe blau; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Schultern, Flügel und Schwanz schwarz; die inneren Falmen der Schwungfedern schwefelgelb; die Füfse roth.

Länge: 4 Zoll, 7 Linien.

Nectarina cyanea . . . Illiger Prodr. Syst. man. et avium p. 210.

Certhia cyanca Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. pf. 483. No. 24.

Lath. Ind. ornith. p. 250. No. 54.

Black and blue Creeper . - Syn. I. 2. p. 724. No. 26.

Guit-guit noir et bleu Buff. ois. V. p. 529.

Grimperau du Bresil . — Pl. enl. 85. fig. 2.

Le Guit-guit Vieillot hist. nat. des Grimperaux etc. p. 87. Pl. 41.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, Guiana.

Nahrung. Kleine Insecten.

Fortpflanzung. Hieron, so wie von dessen

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerlungen. In mehreren Sammlangen traf ich Vögel dieser Art, und die Abbildung ist nach einem Exemplar in seinem vollkommensten Gesieder gemacht, welches sieh in dem naturhistorischen Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München besindet. Auch ist diese Art in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnb 173.

Tafel 6.

Bucco barbiculus, Cuvier. Rothstirniger Bartvogel.

Hauptfarbe grün; oben dunkler, unten heller; Augengegend, Kehle und Brust gelb: Stirn und ein Fleek vorne am Unterhals, roth.

Länge: 5 Zoll, 5 Linien.

Bucco barbiculus . . Cuvier, Le Reg. animal. I. p. 428.

Le Barbu barbichon. Le Vaillant hist, nat, des ois, de Paradis etc. II. p. 131. No. 56. Pl. 56.

Vaterland. Die Molukken und Java.

Nahrung. Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. In dem naturhistorischen Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München traf ich diesen seltenen Vogel, wonach ich auch die Abbildung fertigte.



Hirundo leucopterur. amet Linn. Weisflügliche Schwalbe.





Emberiza oruzivora. <u>Linn.</u> Reis-Ammer. Ligi. VIII. Tag 2.

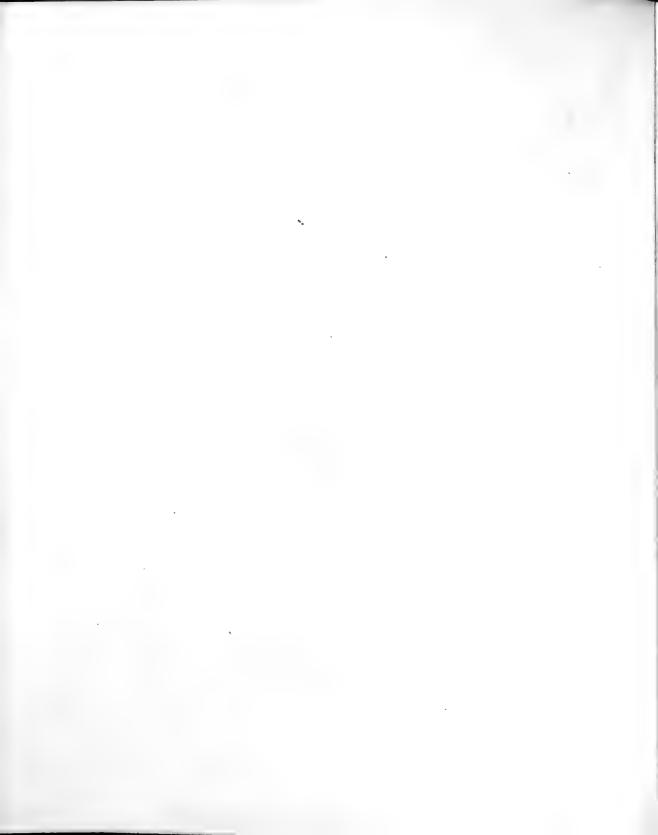




Fringilla surinama z.m.

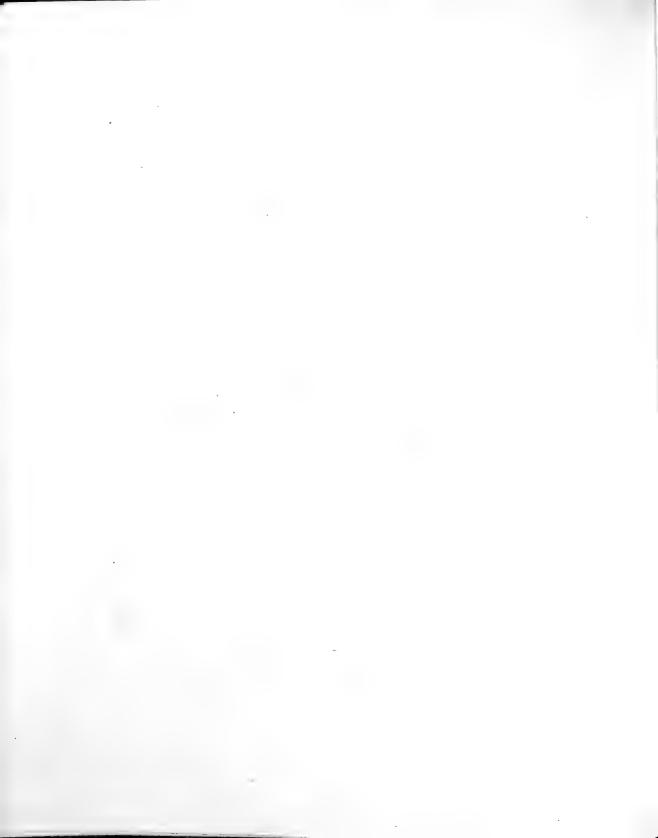
Der weisbauchige Finch.

Lief: VIII.Tat 3





Nectarina varia auto.
Bunter Honigvogel



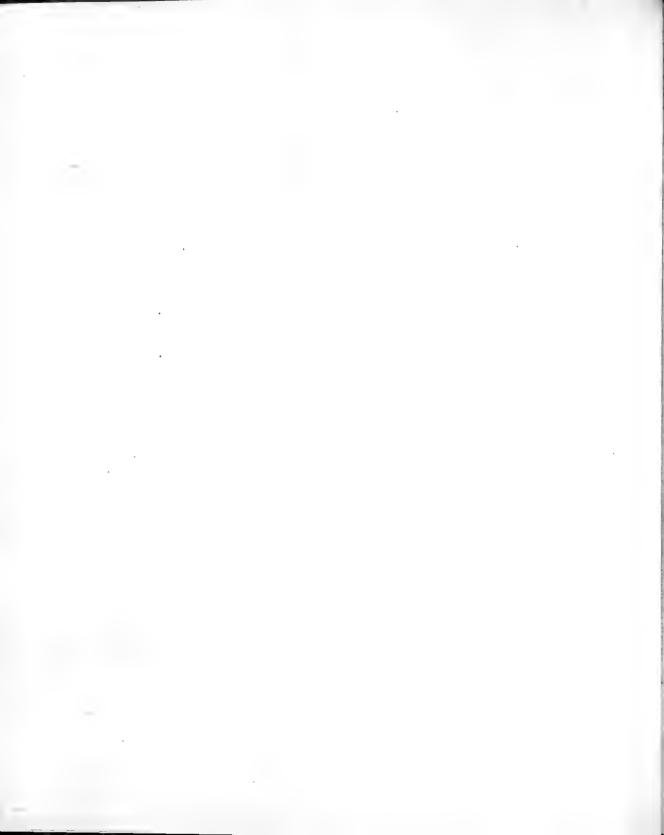


Necturina cyanea, Mas. Mis Blacer Honigvogel, Mann. Eigi. 1411. Tag. s





Bucco barbiculus, Mer. Garia Rothstirniger Bartvogel, Mann Inf. VIII. Tof 6



Inhalt der IXten Lieferung.

Tafel 1.

Tyrannus Pitangua, Cuvier. Orangescheiteliger Würgvogel. Schnabel stark; Oberleib elivenfarben; Scheitel orangefarben; Unterleib hellgelb.

Lange: 8 Zoll.

Tyrannus Pitangua . . Cuvier, le'Bêg, apimal. I. p. 344.

Lanius Pitangua . . . Gmel. Lian. Syst. Nat. I. 2. p. 303. No. 15.

Lath. Ind. ornith. I. p. 78.2 No. 42.

Brasilian Skrike . . . - Syn. J. 1, p. 137. No. 39.

Bentaveo ou Cuiriri . . Buff. ois. IV. p. 579. No. 27.

Tyran du Bresil. . . . — Fl. enl. 21..

Vaterland. Brisilien, häufig.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Sein Vest hat die Firm eines Backofens, und ist oben geschlossen.

Eigenheiten und Siten. Er last sich zwischen weidenden Rindvichheerden, gewöhnlich in Gesellich alt des Eleinen Andenvogels auf, und scheint mit ihm gleiche Nahrung zu laben. Sein Geschrey lautet wie hentavi oder tietivi.

Bemeikungen. Mehrere ausgestopfte Exemplare dieses Vogels befinden sich im naturhistorischen Auseum der Lönig iehen Alademie der Wissenschaftan, und nach einem derselben ist die Maildung gem eht; auch ist er in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg anzutretlen.

(Muscipeta leucocapilla. Weishappiger Mückenvogel)

Platyrhynchus platurus, Fieitrot. Weishappiger Breitschnabel.

Schwarz; Scheitel und Steiss weiß; die zwey mittleren Schwanzsedern sehr lang, am Eade mit breiten Fahnen.

Länge: 8 Zoll, 5 Linien, wovon der Schwanz 5 Zoll, 4 Linien wegnimmt.

Plutyrhynchus Platurus Vicillot. Nouv. Dict. d'hist. nat. XXVII. p. 17.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich Insecten. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Nach Cuvier, (siehe dessen Reg. animal. I. p. 74-) eignete sich dieser Vogel unter dessen neu aufgestellte Gattung Muscipeta; Vieillot aber trennte hievon mehrere Arten mit sehr breiten Schnäbeln, und stellte wieder eine neue Gattung auf, wozu er auch diese noch nirgends abgebildete neue Art zählt.

Die Abbildung ist nach einem in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg befindlichen Exemplare gemacht worden.

Tafel 3.

Ampelis Pompadora, Linn. Pompador Seidenvogel.

Purpurfarben; die hintern großen Deckfedern der Flügel steif, lang sichelförmig gekrümmt, an den Spitzen fahnenlos.

Länge: 6 Zoll, 5 Linien.

Ampelis Pompadora . Gmel. Linn. Syst. Nat. 1. 2. p. 339. No. 2.

Lath. Ind. ornith. II. p. 365. No. 6.

Pacapac Syn. II. 1. p. 96. No. 6.

Colinga pourpre .. . Buff. ois. IV. p. 448.

- Pl. enl. 279.

Vaterland. Cajenne, Guiana.

Nahrung. Er frifst Früchte.

Fortpflanzung. Er nistet auf die höchsten Spitzen der Bäume, welche nahe am Wasser

Eigenheiten und Sitten. Hievon ist nichts bekannt.

Bemerkungen. Nach einem prachtvoll ausgestopften Exemplar in der Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, ist die Abbildung gemacht worden.

1.19 . 11. 1

Tafel 4.

Turdus felivoxy Vieillot. Katzen-Drossel.

Oberleib braun; Unterleib aschgrau; Scheitel schwarz; After roth.

Länge: 7 Zoll, 7 Linien."

Turdus felivox . Vicillot hist. nat. des ois de l'amerique septentrionale II. Pl. 67-

Muscicapa carolinensis . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 18. Eath. Ind. ornith. p. 483. No. 64.

Cat - Flycatcher - . . . - Syn. II. 1. p. 353. No. 54.

Vaterland. Während des Sommers in Pensylvanien und den Angränzungen; zuweilen bleibt sie auch des Winters über in Virginien und Carolina.

Nahrung. Insecten und Beeren. ..

Fortpflanzung. Sie baut ihr Nest in Beel en und Gebüsche; von aussen besteht solches aus starken Grashalmen und Binsen, und ist innen mit feinen Wurzeln und Moosausgefüttert. Das Weib legt 2 blaue Eier.

Eigenheiten und Sitten. Ihr Geschrey gleicht genz dem einer jungen Katze, ihr Gesang ist aber sehr schön, weich und abwechselnd, auch ahmt sie in ihrer Freyheit den Gesang mehrerer Vögel nach, so wie auch den Ton musikalischer Instrumente.

Bemerkungen. In der ehemaligen naturhistorischen Sammlung des Herrn Haufmann Eisen zu Nürnberg befand sich dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde.

Tafel 5.

Trochilus Pella, Linn. Topas-Blumenvogel,

Mann: Oberleib goldenroth; Kopf und Oberhals dunkel; Kehle topasfarben; Steiss goldgrün; die zwey mittelsten Schwanzsedern länger als die übrigen.

Weib: Grün; I(c'.le nur etwas vergoldet; die langen Schwanzfedern fehlen.

Länge des Mannes: 7 Zoll.

Trochilus Pella . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 485. No. 2.

Lath. Ind. ornith. p. 301. No. 2.

Topoze Hummig bird . - Syn. I. 2. p. 746. No. 2.

Le Colibri Topaze . . Buff. ois. VI. p. 46.

- Pl. enl. 590.

Audebert hist. nat. des Colibris etc. p. 18. Pl. 2 et 3.

Vaterland. · Guiana, Surinam.

Nahrung. Ideine Insecten, welche in Blumenkelchen sich aufhalten.

Fortpflanzung. Nistet in Gesträuchen.

Eigenheiten und Sitten. Wie bey Trochilus moschitus Linn. Liefer. III. Taf. 5.

Bemerkungen. Die Abhildung ist nach einem sehr vollständigen ausgestopsten männlichen Exemplare gemacht, welches sich in der bereits öfters angesührten Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach besindet.

Tafel 6.

Alcedo tridactyla, Linn. Drevzehiger Eisvogel.

Kurzschwänzig; Oberleib und Schwanz fachsroth; Unterleib gelblichweiß; Füße dreyzehig.

Länge! 4 Zoll, 3 Linien.

Alcedo tredactyla . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 459. No. 40. Lath. Ind. ornith. p. 260. No. 41.

Three-toed Kingsfisher . — Syn. I. 2. p. 645. No. 56.
Pallas spic. VI. Pl. II. fig. 2.

Vaterland. Man findet ihn in Suvinam und auf den Inseln im indischen Ocean.

Nahrung. Kleine Fische. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen. Das ausgestopfte Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde, ist in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen aufbewahrt.

IX" Lieferung 1" Tafet.



Tijrannus Pitangua e.v.

Orangescheitetiger Würgvogel.

nachder Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.

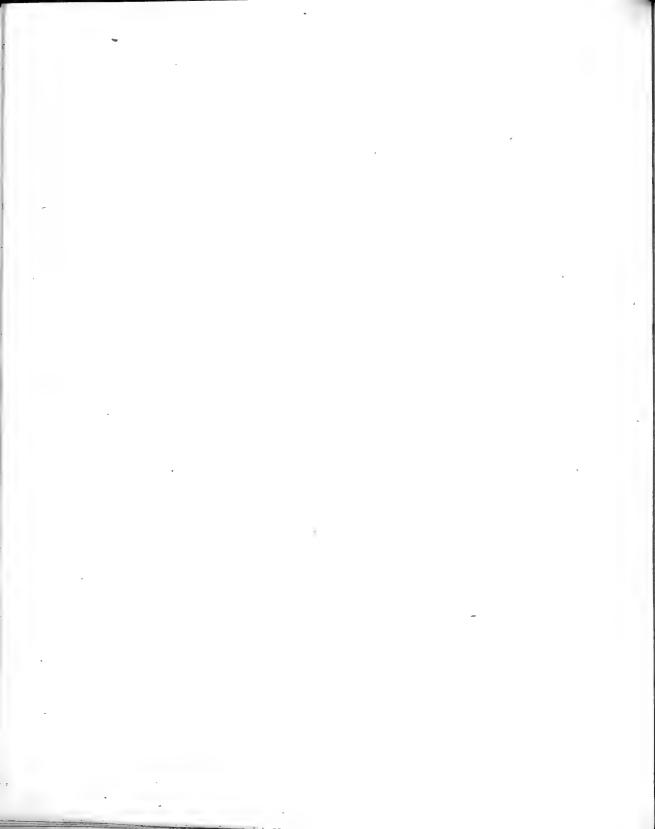


IX" Reforming 2 to Tapel



Muscypeta leucocilla, mitu Weis högsliger Michenrogel

nach der Sater przeichnet von Do C. W. Hahm.



1X" Lieferung, 3 " Tafel.



Ampelis Pompadora, Linn. Pompador - Scidenvogel

nach der Natur gezeichnet von De C. W. Hahn.



IX Lieferung, 4 Tafel.



Turdus felivox, Naux. Natzen-Droßel.

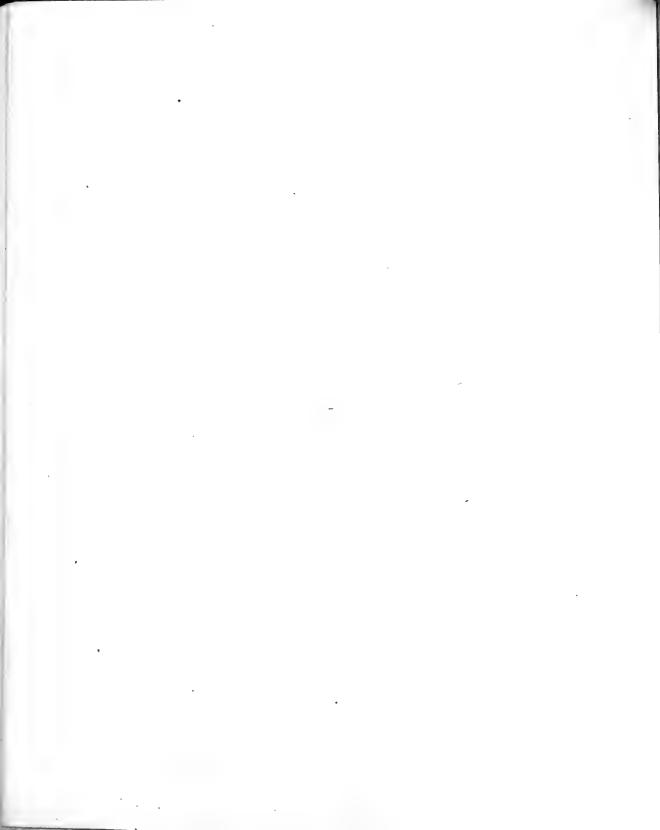
nach der Natus gezeichnet von Dr C. W. Hahn .

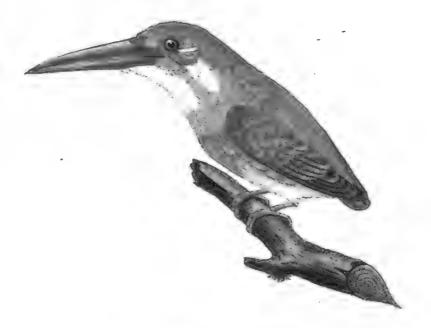


1X . Lieferung, 5 . Tafel

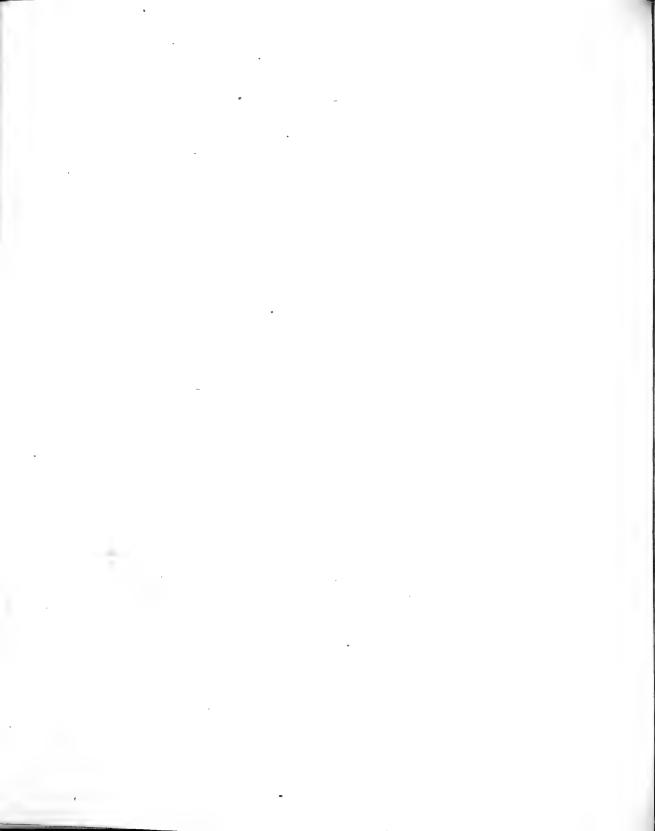


nach der Natur gezeichnet von Dir C. W. Hahn





Moida tridactýla Gme Lenn. Drojzohigor Eisvogel.



Inhalt der X^{ten} Lieferung.

Tafel 1.

Tanagra mexicana, Linn. Blaubunte Merle.

Vorder - und Scitenkopf, Unterhals, Hinterrücken und Steiss blau; Hinterkopf, Hinterhals, Vorderrücken und Schultern schwarz; Bauch und After gelblich weifs.

Länge: 4 Zoll, 8 Linien.

Tanagra mexicana . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 895. No. 10. Lath. Ind. ornith. I. p. 426. No. 25.

Black and bleus Tanager . - syn. H. 1. p. 230. No. 24.

Tangara diable - enrhume . Buff. ois. IV. p. 270-

Tangara tacheté de Cajenne - Pl. enl. 200. fig. 2.

Tangara diable - em hume . Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 8me Liverat. 1. a.

Vaterland. Mexico, Cojenne, Guiana und Brasilien.

Nahrung. Rleine Früchte.

Fortpflanzung. Davon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sie hat einen anmuthigen Gesang, und ein wohlschmeckendes Fleisch.

Bemerkungen. In den Naturalien-Sammlungen zu München, Würzburg, Bamberg, und in der des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg, fand ich ausgestopfte Vögel dieser Att, und nach einem sehr vollstandi en Exemplan, welches sich im naturhisterischen 3 seum zu München befindet, wurde die Abbildung gefertiget.

Tafel 2.

Pipra leucocapilla, Linn. Weisskappiger Schnurrenvogel.
Schwarz mit weissem Scheitel.

Länge: 5 Zoll, 4 Linien.

Pipra leucocapilla . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 1002. No. 9.

Lath. Ind. ornith. p. 557. No. 8.

White-capped Manakin . - Syn. II. 2. p. 525. No. 6.

Manakin a tête blanche . Buff. ois. IV. p. 418. _ Pl. cnl. 54. fig. 2.

Desmar, hist. nat. des Tangaras Manakins. etc. ome Lav. 1. ...

Faterland. Brasilien, Surinam und Guiana.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Ist nichts bekannt.

Eigenkeiten und Sitten. De hült sieh in Wäldern, und mit Schi'f hewechsenen Gegenden, gewohnlich in der Nahe seiner Geschlecht von allen au. Sinzt von alleh

Benierkungen. Nich einem im Natura ien - Cabine te zu Würzbart, entbewichte eaststopten Vogel ist die Abhillung gemicht; er findet sich euch in der Simulang des Herrn Dr. J. Wagler zu Närnberg.

Tafel 5.

(Loxia oryzivera, Linn. Reifs : Kernbeiser.) .

Corythus oryzivorus, mihi. Reifs-Ladenvogel.

Oberleib hell-eschgrau; Ropf und Schwarz schwarz; Schlafe wells; Schrabel rosenach Länge: 5 Zoll, 4 Linien.

Loxia oryzivora Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 350. No. 14. Lath. Ind. ornith. p. 500. No. 31.

Java Grosbeack - Syn. II. 1. p. 129. No. 29.

Padda ou oiseau de Riz . . Buff. ois. III. p. 463.

Gros-bec cendré de la Chine - Pl. enl. 152. fig. 1.

Padda Vi illot hist, not, des blus boarx els, chant, de la core torride, pag. 94. Pl. 61.

Vaterland. Vorgehürge der guten Hoffnung, Java, China und Madera.

Nahrung. Reifs und verschiedene andere Samereyen.

Fortpflanzung ist nicht bekannt.

Eigenheiten und Sitten. In ist den Reifeseldern sehr nachtheilig.

Bemerkurgen. Mehrere befinden sich lebeneig in der Menagerie Seiner Majestät des Ronigs von Baiern zu Nymphenburg, und nach einem derselben ist die Abbildung.

Tafel 4.

(Loxia Orix, Linn. Grenadier Kernbeiser.)

Corythus Orix, mihi. Grenadier Ladenvogel.

Mann: Stim, Wangen, Rehle, Brust und Bauch schwarz; das übrige Gesieder carminett. Weib: Röthlichgrau, oben braun gesteckt.

Länge: 4 Zoll, 8 Linien.

Loxia Orix . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 863. No. 42.

Lath. Ind. ornith. p. 376. No. 17.

Grenadier . . . — Syn. II. 1. p. 120. No. 16.

Cardinal du Cap de bonne Espiranco Baff. Ois. III. p. 496.

- Pl. enl. 6. fig. 2.

Loxie Orix Vieillot hist, nat, des blus beaux ois, chant, de la zone torride, p. 100. Pl. 66.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung, und Insel St. Helena, häufig.

Nahrung. In heist mit die Verlin die Pruchiknoten und Saamen vom Getraide, und ist daher den Pflanzungen nachtheilig.

Ferret matte. Nicht zwie ben Robe, und des Weib beit grüne Eier, die von der Größe der, der Sperlinge sind.

Estal iten und Sitt u. La ' la si 'n, in mit Hehr hewaelisenen, Gegenden auf.

Bemerkungen. Die Abliidung feitigte ich nach einem in der Naturalien-Sammlung zu Banberg sich vort die der ausgest place Use aplact ausserdem fand er sich noch in den Murcen zu München und Wurzburg vor.

Tafel 5.

(Emberiza Ciris, Linn. Gemalter Ammer.)

Ligurinus Ciris, mihi. Gemalter Hänfling.

Kopf und Hels 11. a eder violet; Augenbreise (Hinterrucken, Steiss,) und Unterleib roth; Oberrücken und Schultern gelbgrün; Schwungfedern braun, zuweilen mit grünen (zuweilen mit rothen) äufsern Fahnen.

Länge: 5 Zoll, 7 Linien.

Emberiza Civis . . . Gnael, Linn. Syst. Nat. I. c. p. 887. No. 25.

Lath. Ind. ornith. p. 415. No. 61.

Painted Busting . . . - Syn. II. 1. p. 206. No. 54.

Verdier de la Louisiane Buff, ois. IV. p. 176. Tab. 9.

Vaterland. America, zwischen Canada und Guiana.

Nalaung. In der Freyheit verschiedene Sämereyen, und im Eäfige Hirsen- und Consriensaamen.

Fortpflanzung. Er nistet auf Orangenbäumen.

Ligenheiten wid Sitter. Sein Gesang ist angenehm, aber leise.

Bemerkungen. Mehrere Vögel dieser Art sind lebendig in der Menagerie Seiner Majestat des Königs von Bayern zu Nymphenburg vorfindisch, und nach einem derselben ist die Abbildung gefertiget.

Die Gattung Ligurinus, wozu dieser Vogel gehört, bildete Herr Oberschrster Koch (siehe dersen System der baier. Zeologie, 1. p. 226.)

Tafel b.

Anser canadensis. Mondilechige Gans.

Ropf und Hals schwarz; unter den Augen ein weifser lalbmondformiger Flecken; Obnleib dunkelbraun mit helleren Federrändern.

Länge: 2 Schuh, 7 Zoll.

Anas canadensis . . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. c. p. 514. No. 14.

Lath. Ind. ornith. p. 858. No. 17.

Canada Gose — Syn. III. 2. p. 450. No. 14.

Oye souvage de Canada Buff. ois. IX. p. 82.

→ Pl. enl. 546.

Laterland. Nordamerika, wo sie in höchst zellreichen Heerden an Gewässern vorlamme.

Nahrung. Körner, und alles was auch unsere zahmen Gänse fressen.

Fortpflanzung. Sie legt 6 bis 7 weisse Eier.

Eigenheiten und Sitten. Der junge Vogel ist leicht zu zähmen, und hat ein wohlschmelskendes Fleisch. Ihre rauhe Stimme hat fast den Ton einer schlecht angebiasenen Trompette; schregt eine, so schregt der ganze Haufe, und man glaubt in gewisser Entfernung mehrere Trompeter zu hören, daher sie auch den Namen Trompetergans, in den Menagerien erhielt.

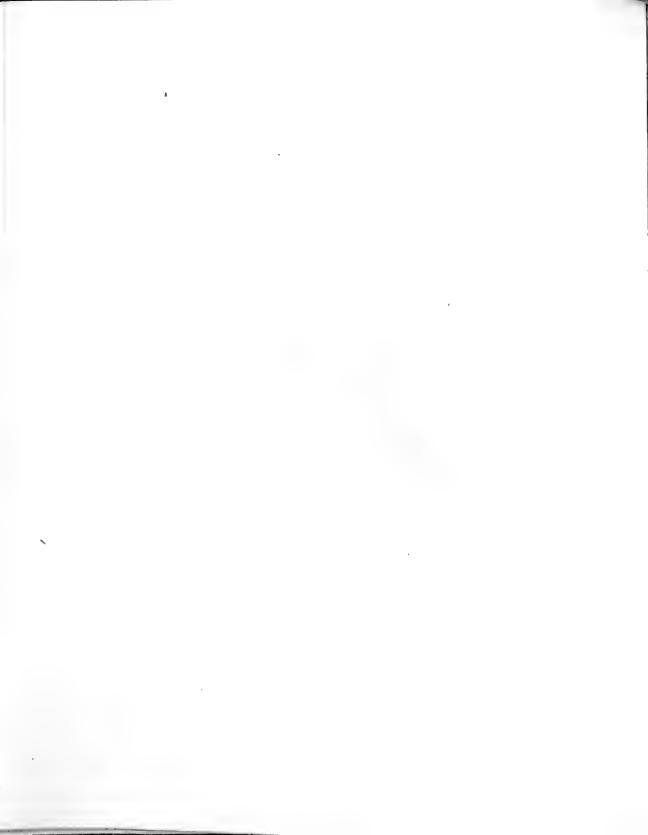
Bemerkungen. Viele Ganse dieser Art werden lebendig in den Seen des Lustgartens Seiner Majestat des Ronies von Daieen zu Nymphenburg gehalten, und nach einer der

selben ist die Abbildung gemacht worden.



Tanagra mexicana, Lin Blanbunto : Norto :

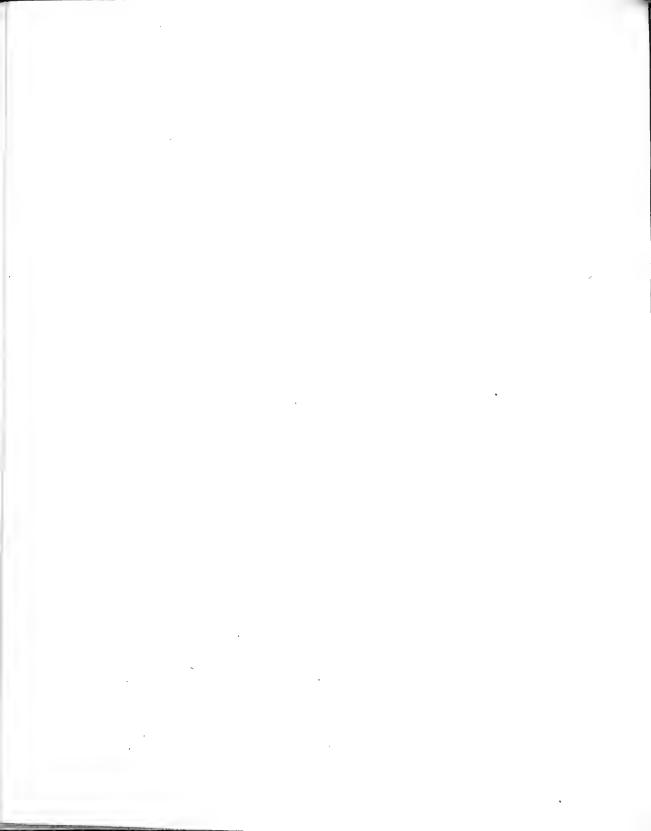
nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. C. Hahn -

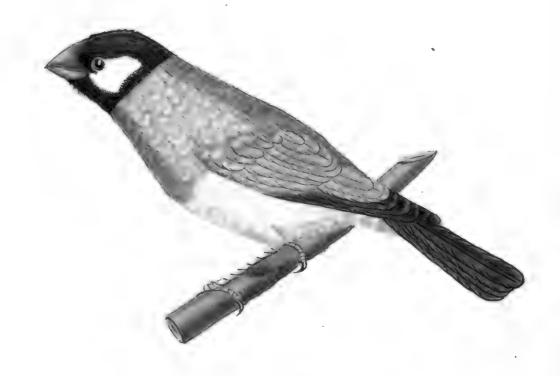




Ripra leucocilla, Lina Der weishappige Schurrenvegel

nach dem Leben gezeichnet von Dr. CM. Hahn.





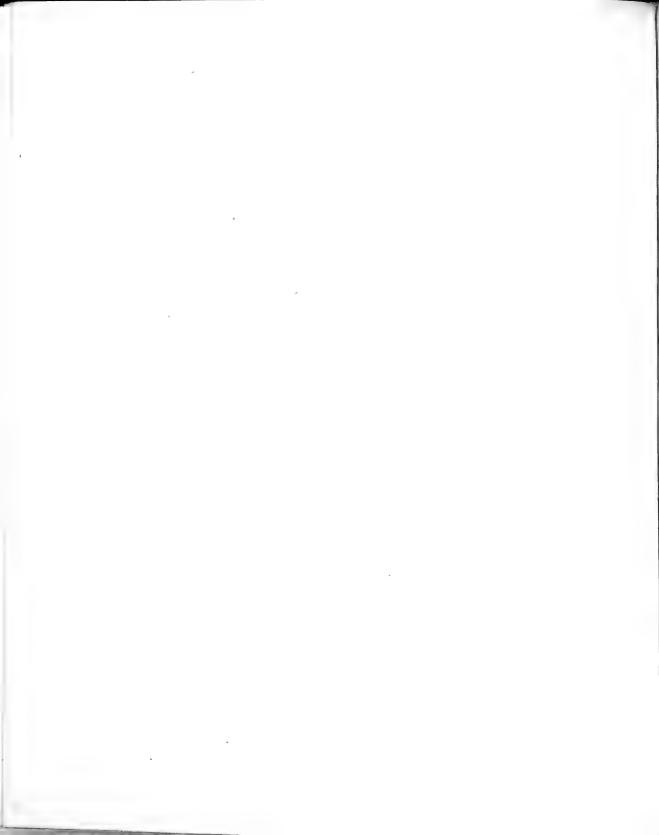
L'exiu orgzivora, Lina Masc. Reis Rernbeiser! mann.





Loria Crijx, Line Man Gronadeer Nombouser

nach dem Leben gezeichnet von Or COM? Hahn





Emberizar Cirus, Lin Gemalter Ammer.

nach dem Leben gezeichnet von De CM. Hahn





Anser cunadensis Latham Mondflechige Gans nachden Bebengezeichnet von De Coll. Hahn



Inhalt. der XIten Lieferung.

Tafel 1.

Psittacus pullarius, Linn, Zwerg-Papagei.

Schnabel roth; Hauptfarbe grän; Stirn und Rehle roth; eben so die Schwanzwurzel unten. Länge: 4 Zoll, 4 Linien.

Psittacus pullarius Gmeli Linin Syst. Nat. I. H. p. 548. No. 45.

Lath. Ind. ornith. p. 129. No. 143.

Red-headed Guinea-Parraket . - Syn. I. 1. p. 309. No. 117.

Perruche à tête rouge, ou moi-

neau de Guineé Buff. ois. VI. p. 165. Tab. 7.

Petite Perruche mâle de Guineé - Pl. enl. (c.

Vaterland. Häufig in Guiana, ferner in Acthiopien und Indien.

Nahrung. Früchte allerley Art.

Fortpflanzung. Soll in hohlen Bäumen nisten.

Eigenheiten und Sitten. Er ahmet die Stimme anderer Thiere nicht gut nach. Ist häufig in Menagerien zu schen, wo er durch seine Liebkosungen gegen seines Gleichen, und durch sein stilles Betragen, die Aufmerksamkeit der Beschauenden auf sich zieht.

Bemerkungen. Abgebildet nach ei em Exemplar in der Menagerie Seiner Majestät des Königs von Baiern. Ausgestopft ist er in den Sammlungen zu Würzburg und Erlangen.

Tafel 2.

Tanagra violacea, Linn. Gold-Merle.

Mann. Schwarz, mit violettem Glanze; Stirn und Unterleib goldgelb.

Weib. Oberleib olivengrun, Unterleib gelblich; Kehle aschgrau mit einem gelben Fleck.

Länge: 3 Zoll, 8 Linien.

Tanagra violacea . . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 890. No. 5. Lath. Ind. ornith. I. p. 420. No. 33.

Golden Tanager . . - Syn. II. 1. p. 200. No. 35.

Teitei Buff. ois. IV. p. 295.

Tangara du Bresil. . Buff. Pl. enl. 114. fig. 2.

Euphone teite . . Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 3me Liverat. 1. a. b. c. d.

et 7me Liverat. 2. a. b.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, Surinam.

Nahrung. Kleine Früchte.

Fortpflanzung. Sie baut auf Gesträuchen ein, ein paar Zoll großes, Nest aus trochnen Kräutern.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegt in Gesellschaften und besucht die Reisäcker.

Bemerkungen. Ich fand sie in verschiedenen Sammlungen, und auch in der des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3.

Corvina rubricollis, Vieillot. Rothkehliger Pfeilvogel.

Schwarz; Kehle und Gurgel roth.

Länge: 1 Schuh, 3 Linien.

Corvina rubricollis Vicillot Nouv. Dict. d'hist. nat. VII. p. 7.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Vermuthlich Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er hält sich nur in Wäldern auf, und hat die Sitten des Nulshehrs (Corvus Glandarius Linn.)

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 4.

Nectarina flaveola, Cuvier. Gelbbrüstiger Honigvogel.

Oberleib schwarzgrau; Unterleib und Steiss gelb; über den Augen ein weißer Streif. Länge: 3 Zoll. 9 Linien.

Nectarina flaveola . . . Cuvier, le Reg. animal. I. p. 410.

Certhia flaveola Gmel. Linn, Syst. Nat. I. 2. p. 479. No. 48.

Lath. Ind. ornith. p. 296. No. 53.

Black and yellow Creeper - Syn. I. 2. p. 737. No. 42.

Sucrier Buff. ois. V. p. 542.

Le Guitguit - Sucrier . . Vicillot hist. nat. des Grimperaux etc. p. 102. Pl. 51.

Vaterland. Er findet sich auf allen Antillen, in Mexico und Guiana, auch in Brasilien.

Nahrung. Kleine Insecten; auch saugt er den Sast aus dem Zuckerrohr. Von dessen

Fortpflanzung, dann

Eigenheiten und Sitten, kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Vogel, welcher sich im Universitäts - Naturalien-Cabinet zu Erlangen vorfindet, ist die Abbildung gesertiget. Er stehet auch in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

Ibis rubra, Cuvier. Rother Ibisvogel.

Scharlachroth; große Schwungfedern, an der Spitze blauschwarz.

Länge: 1 Schuh, 10 Zoll.

. Cuvier, le Reg. animal. I. p. 546.

. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. 2. 651. No. 5. Tantalus ruber

Lath. Ind. ornith. p. 703. No. 2.

- Syn. III. 1. p. 106. No. 2. Scarlet Ibis

Courlis rouge du Bresil Buff. cis. VIII. p. 35.

- Pl. cnl. 30 ct 81.

Vaterland. Im südlichen und mittägigen Amerika, bis an die Bahama-Inseln und Antillen; vorzüglich aber in Brasilien am Amazonenstrom. Der Prinz von Neuwied traf ihn während seiner ganzen Reise an den Küsten dieses Landes nicht an, und selbst die Corografia brasilia bestätiget, dass diese Vogelart, selbst nicht mehr an der Ponta de Guaratyba, etwas südlich von Rio de Janeira gefunden wird, wo sie sonst so häuinfig vorkam. alive it

Nahrung. Er nährt sich von kleinen Fischen und deren Brut, von Wasserinsecten und kleinen Reptilien.

Fortpflanzung. Die Eier sind grünlich, und werden gewöhnlich auf die großen Blätter der Sumpf - oder Wasserpflanzen niedergelegt.

Eigenheiten und Sitten. An den Ufern und an den Morästen großer Flüsse und Seen, trifft man diesen schönen Vogel, oft in großer Gesellschaft, äußerst selten oder nie allein, an. Sie setzen sich auf die nahe stehenden Baume und die auf sie strahlende Sonne bringt einen bezaubernden Anblick hervor. Sie sind scheu, und daher schwer zu erlegen, doch kann man, glückt es beizukommen, mehrere durch einen Schufs tödten. Der Flug ist schnell, und der ganze Trupp begiebt sich unter Gaschrey gegen Abend in das Nachtquartier. Er verträgt das europäische Clima so ziemlich, und wird dann leicht zahm. Man giebt ihm junge Fischbrut zur Sp. se. Guarà ist sein Name in Brasilien.

Bemerkunger. Abgebildet nach einem lebenden Vogel, der sich in der Menagerie Sei ner Mejestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg bey München, welcher von tien Bekannten Naturforschern, den Herren Doctoren und Rittern von Spix und von Martins aus Brasilien mitgebracht wurde. — Ausgestopft beynahe in allen Sammlungen, die ich zu sehen Gelegenheit hatte.

Die Tupin-Inba, wie Hans Staden versichert, verschafften sich von diesem Vogel jene schöne rothen Federn zu ihrem Putze.

Tafel 6.

Cancroma cochlearia, Linn. Gehaubter Kahnvogel.

Am Hinterkopf ein herabhängender schwarzer Federbusch; Oberleib aschgraublan; Vor-derleib weiß; Bauch rostroth; Seiten desselben schwarz.

Länge: 1 Schuh, 10 Zoll.

Cancroma colilearia . Gmel. Linn. Syst. Nat. I. H. p. 617. No. 1.

Lath. Ind. ornith. p. 671. No. 1.

Creasted Boatbill . . — Syn. III. 1. p. 26. No. 1. Tab. 76.

Savacou Buff. ois. VII. p. 443. Tab. 23.

Vaterland. Südamerika, als Cajenne, Guiana und Brasilien, vorzüglich an den Ufern des Amazonenstromes.

Nahrung. Diese besteht in Fischen, Schaalen- und Krustenthieren.

Fortpflanzung, Unbekannt.

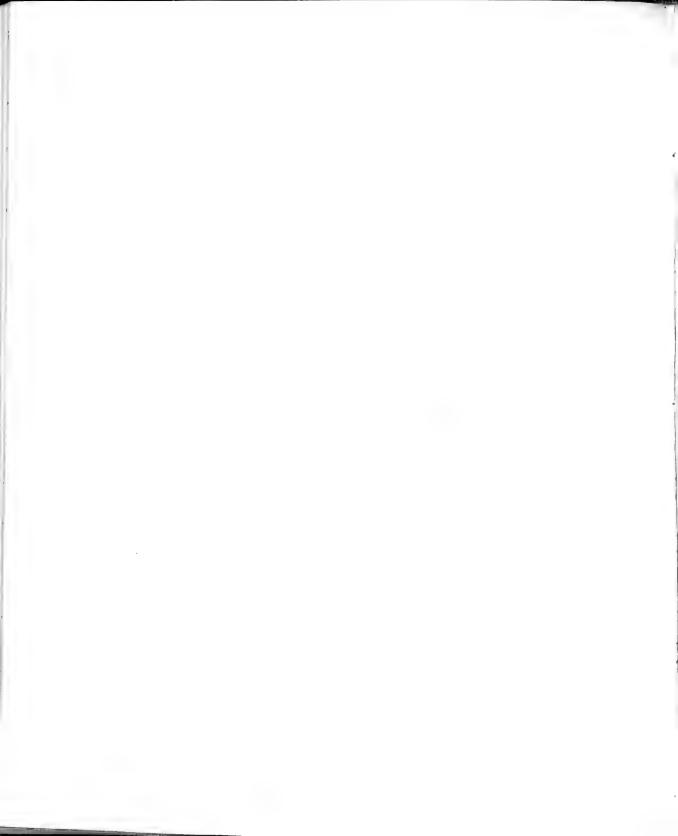
athores' ga

Eigenheiten und Sitten. Er sitzt mit der, den Reihern (Ardea Linn.) eigenen, traurigen Miene, mit zusammgebogenem Holse und hohem Rücken auf den am Ufer stehenden Bäumen, von welchen er sich auf die unter ihm vorbeyziehenden Fische hinabstürzt. Er ist wild, und hält sich fern von den Wohnungen. Im Affekte des Zorns oder der Verwunderung sträuben sich die langen Hinterhauptfedern empor, und der Selmabel knarrt.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplare in dem Naturalien-Cabinette der Universität Erlangen.



Pfittacus fullarius, sim. Der Buerg-Papagei





Junigra violacea. Lim, Has. & dult.



XI Lietry & ST.



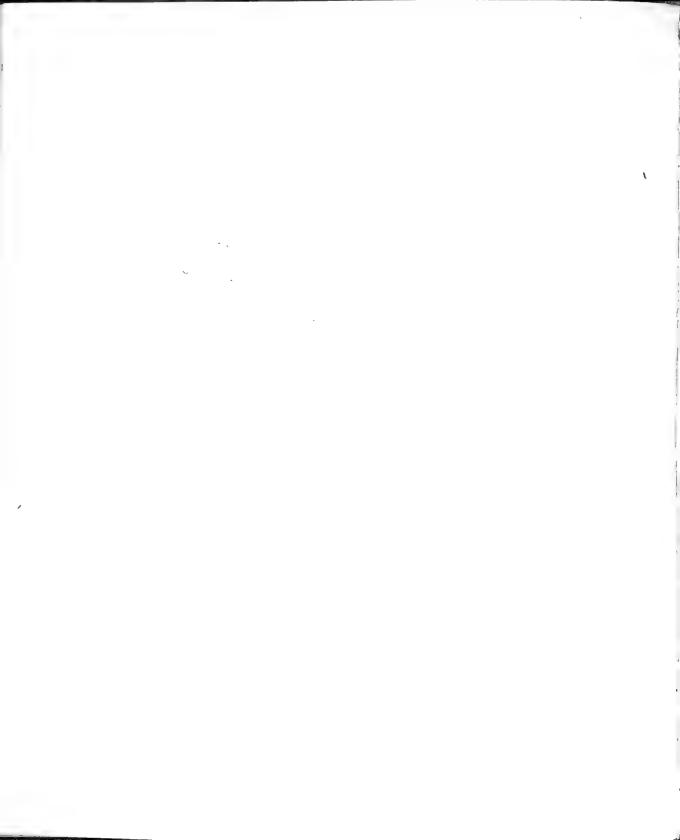


Corvina rubricollis, Desmarest. Rothlichliger Tleilvogel.





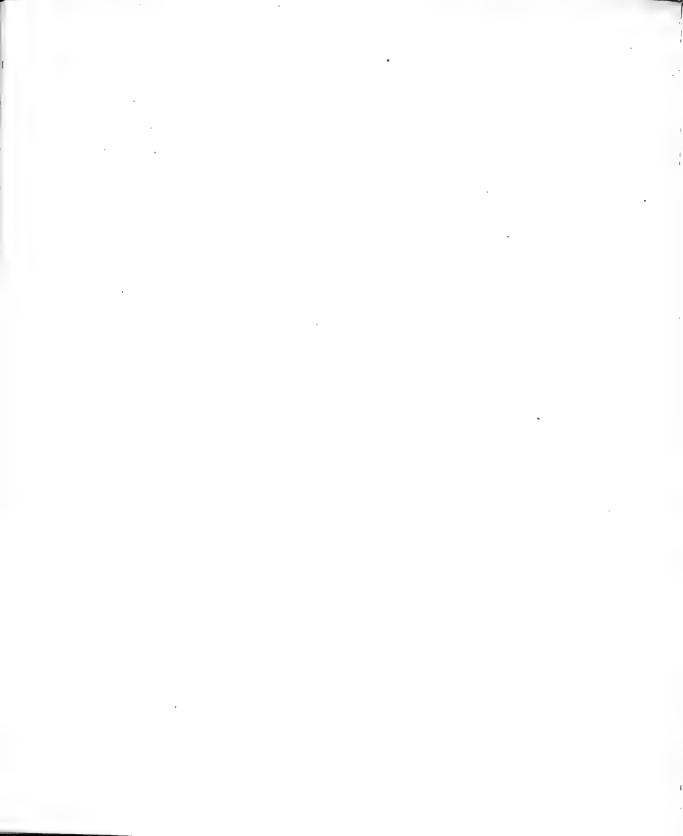
Neclarinia flaveola, Curin. Gelbbrüstiger Hemigeogel.



NI te Lieferung 5 te Tufel.



Ilis rubra Curier. Der rothe Ibisvogel .





Canoroma cochlearia Linn. Der gehaubte Kahnvogel.



Inhalt der XIIIten Lieferung.

Tafel 1.

(Tanagra? Silens, Lath. Stille Merle.)

Arremon torquatus, Vicillot. Halskragen-Stillvogel.

Hauptfarbe grün; Kopf und Unterleib grau; Seiten des Kopfes schwarz: Kehle und ein Streifen über die Augen weiß: Schultern gelb.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

'Arremon torquatus Fieillot . Nouv. Dict. d'hist. nat. II. p. 549.

Tanagra Silens Lath. Ind. ornith. I. p. 431. No. 42.

L'oiseau silentieux . . . Desmarest hist, nat, des Tangaras etc. 2º Liverat. 1, mas, et foem.

Vaterland. Brasilien, Guiana.

Nahrung. Vermuthlich kleine Früchte.

Fortpflanzung. Ist unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Man trifft diesen Vogel nur in den großen, von den Wohnungen der Menschen entfernten Gehölzen an, wo er einsam und stille wohnt; nur selten sieht man ihn auf den Zweigen, sondern meistens auf dem Boden.

Bemerkungen. Die Abbildung wurde nach einem ausgestopften Exemplar, welches sich im Museum der königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht

Tafel 2.

(Tanagra? atea, Gmel. Linn: Halstuchs-Merle.)

Saltator melanopis, Ficillot. Halstuchs-Hüpfvogel.

Hauptfarbe aschgrau; am Manne Vorder- und Seitenkopf und Unterhals, nach der Brust zu, in eine Spitze auslaufend, schwarz; am Weib dunkelbraun.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

Tanagra melanopis . . Lath. Ind. ornith. I. p. 422. No. 10.

Black-faced Tanager . - Syn. H. 1. p. 222. No. 10.

Camail ou cravatte . . Buff. ois. IV. p. 254.

Tangara à cravatte noire

de Cajenne . . . - Pl. enl. 714. fig. 2.

Le Camail Desmarest hist. nat. des Tangaras etc. 11e Liverat. 5.

Vaterland. Guiana, Brasilien.

Nahrung. Diese besteht in kleinen Früchten.

Fortpflanzung. Von derselben kann nichts gesagt werden, eben so auch von dessen Eigenheiten und Sitten nichts.

Bemerkungen. Abbildung nach einem Exemplar in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3.

Tunagra magna, Gmel. Linn. Grofse Merle.

Oberleib olivenbraun; Stirn und Wangen graublau; an der untern Kinnlade ein schwarzer Streifen; über die Augen ein weißer; Rehle und After roth, an ersterer ein weißer Fleck.

Länge: 6 Zoll, 4 Linien.

Tanagra magna Gmel. Linn. Syst. nat. I. H. p. 890. No. 26.

Lath. Ind. ornith. p. 422. No. 8.

Grand-Tanager - Syn. II. 1. p. 220. No. 7.

Grand Tangara Buff. ois. IV. p. 239. Tab. 11.

Tangora des grand bois de Cajenne - Pl. enl. 205.

Grand Tangara Desmarest, hist, nat, des Tangaras etc. 11mc Liver. s.

Vaterland. Cojenne, Guiana, Brasilien und Neuspanien.

Nahrung. Sie frifst Insecten und kleine Früchte.

Fortpflanzung. Hievon kann nichts gesagt werden.

Eigenheiten und Sitten. Sie hält sich nur in den dichten Wäldern und Vorhölzern auf.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar im Museum der königl. Akademie der Wissenschaften; auch ist sie in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 4.

Tanagra mississipensis, Gmel. Linn. Rothe Merle.

Roth; Gefieder des Oberleibes etwas aschgrau überlaufen.

Länge: 6 Zoll, 3 Linien.

Tanagra mississipensis . . Gmel. Linn. Syst. nat. I. p. 888. No. 12.

Lath. Ind. ornith. p. 241. No. 5.

Mississippi Tanager . . . Lath. Syn. H. 1. p. 218. No. 5.

Tangara du Mississippi . . Buft. ois. IV. p. 252.

- Pl. enl. 741.

Le Tangara de Mississipipi Desmar, hist, nat, des Tangaras etc. 5me Liverat, 1. a. b.

Vaterland, Mexico und auch Nordamerika.

Nahrung. Sie nährt sich von kleinen Früchten.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Darüber hann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Exemplar im Museum der königl. Akademie der Wissenschaften abgebildet; auch in der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 5.

(Tanagra cristata, Linn. Hauben-Merle.)

Tachyphonus cristatus, Vicillot. Hauben-Lautvogel.

Hauptfarbe schwärzlich; der Federbusch orangefarben; Kehle, Hinterrücken und Steisshell-röthlichgelb.

Länge: 6 Zoll, 3 Linien.

Tachyphonus cristatus . . . Vicillot, Nouv. Dict. d'hist. nat. XXXII. p. 356.

Tanagra cristata Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 893. No. 24.

Lath. Ind. ornith. I. p. 422. No. 9.

Crested Tanager Syn. II. 1. p. 221. No. 8.

Houpette Buff. ois. IV. p. 240.

- Pl. cnl. 7. fig. 2. et 301. fig. 2.

La Houpette Desmar. hist. nat. des Tangaras etc. 9me Liver. 9, 2. a.

Vaterland. Guiana, Brasilien.

Nahrung. Kleine Früchte.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts Näheres bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Sie singt sehr artig.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar aus meiner kleinen Sammlung, übrigens "noch gefunden in den Sammlungen zu München, Erlangen, Würzburg, und in der des Herrn Dr. J. Wagfer zu Nürnberg.

Tafel 6.

Crotophaga Ani, Linn. Kleiner Madenvogel.

Schwarz - violetsarben mit Kupfergrünen Federrändern; Schwung - und Schwanzsedern gleichfarbig.

Länge: 1 Schuli, i Zoll, 2 Linien.

Crotophaga Ani . . . Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 362. No. 1. Lath. Ind. ornith. p. 143. No. 1.

Lesser Ani - Syn. J. 1. p. 360. No. 1. Tab. 13.

Ani des Savanes . . . Buff. ois. VI. p. 420. Petit bout de petun . - Pl. enl. 102. fig. 2.

mainer ht. haen Barrell 15.

Vaterland. Südamerika: In Paraguay ist er sehr gemein.

Nahrung. Sie nähren sich von Körnern, kleinen Schlangen und Eidechsen, und setzen sich sogar bisweilen auf den Rücken der Ochsen und Kühe, um die auf denselben befindlichen Maden und Insecten aufzusuchen und zu vertilgen.

Fortpflanzung. Sie nisten gesellschaftlich, und zwar so, dass mehrere in ein für jedes Paar immer abgetheiltes Nest, ihre Eier legen, und in demselben so ihre Brütezeit zubringen. Man hat oft 5 bis 6 in einem solchen Neste angetroffen. Dieses Nest bauen sie aus kleinen Lianen, füttern es mit Blättern von verschiedenen Bäumen, vorzüglich der Orangen, aus, und machen es so ausserordentlich geräumig, dass es einige Ful's im Durchmesser hat. Ihre Eier, bisweilen 20 und 50 an der Zahl sind schön bläulich.

Eigenheiten und Sitten. Sie fliegen in Banden zu achten bis zu dreyfsigen, und führen überhaupt ein sehr gesellschiftliches Leben. Ihr Flug ist kurz, und erhebt sich nicht hoch. Häufig sieht man sie in Gesellschaft des Tyrannus Pitangua Cuvier auf den Triften zwischen weidenden Rindvichheerden herumhüpfen, und dann öfters auf den nahe stehenden Zäunen ausruhen. Da sie durchaus nicht scheu sind, so kann man sie von denselben leicht herabschiefsen. Jedoch ist ihr Fleisch, des üblen Geruches wegen, den der Vogel an sieh hat, nicht geniefshar. Sein Geschrey klingt wie oooi oder agai,

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar aus dem Museum der Akademie der Wissenschaften zu München; auch findet sich derselbe in der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler aus Nürnberg.



Tanagra? silens. zaham. Stille Merle.





Tanagra? atra. ome. Linn. Halstuch_Merle:





Tanagra magna ome Linn Große Merle.



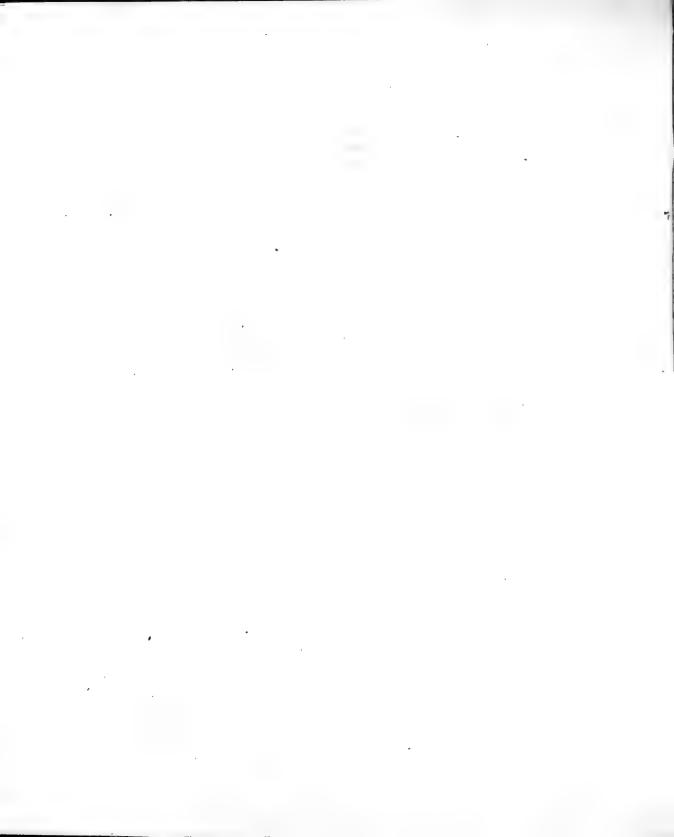


Tanagra mifsifsepensis. imet.un Rothe Merle.





Tachyphonius cristatus. radio Mac Hauben Lautrogel.





Crotophaga Ani . zinn Kleiner Madenvogel .

•		

Vorwort.

Lis folgt hier, von diesem bisher mit vielem Beyfall aufgenommenen Werke, das XIII^{to} Heft; und wir bemerken dabey blos, daß der Anfangs gemachte Plan, das Werk in Bänden herauszugeben, aufgegeben wurde, und es also in fortlaufenden Heften, ununterbrochen erscheinen wird; da es sich eigentlich nicht füglich in Bände abtheilen läßt.

Zugleich machen wir bekannt, dass der gelehrte Herr Versasser den Text dieses Werkes künftig bey jedem Hest so bearbeiten wird, wie es bey dem gegenwärtigen der Fall ist; und um eine Gleichheit des Ganzen herzustellen, hat derselbe auch den Text der ersten 12 Heste umgearbeitet. Das Manuscript besindet sich bereits in unsern Händen, wird noch vor Ablauf dieses Jahres gedruckt, und allen Besitzern des Werkes um einen sehr-billigen Preis nachgeliesert werden.

In diesem und in einer Reihe darauf folgender Heste wird besonders die Menagerie ausländischer Vögel Seiner Majestät des Hönigs von Baiern, welche der Herr Verfasser abzubilden und zu beobachten, die Allerhöchste Erlaubniss erhielt, vorkommen; so wie Abbildungen aus der bedeutenden zoologisch-zootomischen Sammlung, des Herrn Dr. J. Wagler aus Nürnberg, welche derselbe größtentheils aus Brasilien erhalten hat.

Das Werk wird an Interesse dadurch gewinnen, dass öfters ganz neue, und eine ziemliche Anzahl noch nirgends abgebildeter Vögel darinnen vorkominen werden; und sowell Versasser als Verleger schmeicheln sich, dass desswegen sich noch mehr Abnehmer finden werden, als bisher.

Von dieser Lieseiung an, ist der Subscriptions-Termin zu Ende, und jedes Hest kostet nunmehr 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 8 Ggr. süchs. — für welchen Preis es durch alle in- und ausländischen Buchhandlungen bezogen werden kann.

Nürnherg, im Monat September 1822.

Inhalt der XIIIten Lieferung.

Tafel 1.

Psittacus Aracanga, Gmel. Linn. Gelb und rother Aras.

Mit nackten, runzlichen Wangen, hellrother Hauptfarbe, dunkelgelhen Schultersedern mit grünen Spitzen, oben hellblauen, unten rostfarbenen Schwungsedern, und oben auf blauen mittleren Schwanzsedern.

Länge: 2 Schuh, 8 Zoll. Par. M.

Psittacus Aracanga, Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 513. No. 52.

Lath. Ind. ornith. p. 83. No. 2.

Red and gellow Maccaw, - Syn. I. 1. p. 201. No. 2.

Petit Ara rouge Buff. ois. VI. p. 180.

- Pl. enl, 641.

Ara Canga Le Vaillant, Hist. nat. des Perroquets I. p. 7. Pl. 2.

Vaterland. Brasilien, Jamaika, Sumatra, und Guiana.

Nahrung. Früchte verschiedener Art.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Lebt in Gesellschaft, klettert häufig an den Bäumen herum, und hat eine rauhe rabenartige Stimme, ruft Ara. Er ist schlau, und daher schwer zu erlegen. Er gehört zu jenen Vögelu Brasiliens, welche durch ihr lautes Gesehrei den herannahenden Morgen verkünden. Ihr Fleisch ist hart, etwas unschmackhaft, desto besser aber für Suppen. Die Wilden in Brasilien brauchen ihre Schwungund Schwanzfedern, theils zu Federschürzen, theils für die Schäfte ihrer Pfeile.

Bemerkungen. Mehrere Vögel dieser Art finden sich lebendig in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern zu Nymphenburg, und nach einem derselben ist die Abbildung gemacht.

Tafel 2.

Psittacus nobilis, Linn. Edler Sittig. Mones senie

Schwanz keilförmig; Hauptfarbe grün; Gesicht kahl und weiß; Frügelbug scharlachroth.

Länge: 1 Schuh, 1 Zoll

Psittacus nobilis, Gmel. Linn. Syst. Nat. I. II. p. 514. No. 5.

Lath. Ind. ornith. p. 85. No. 9.

Noble Parrot - Syn. I. 1. p. 207. No. 8.

Vaterland. Surinam, Brasilien. To | I seed do do bildegill .. . Brasilien.

Nahrung. Im freyen Zustande, Früchte; im Käfige aber frifst er beinahe alfes was man ihm vorwirft.

Fortpflanzung. Unbekannt. Er hat die

Eigenheiten und Sitten der übrigen Papageie.

Bemerkungen. Abgebildet aus vorbemeilter Menagerie nach einem männlichen vogel.

Tafel 5. and 4. and the ormans region

Psittacus Guarouba, Gmel. Linn. Gelber Sittig.

Hauptfarbe gelb, mit grünen und blauen Schwung - und Schwanzsedern.

Länge: 1 Schuh, 2 Zoll.

Abanderung b. Ganz gelb, mit grünen Schwungfedern.

Psittacus Guarouba, Gmel. Linn. Syst. Nat. I. H. p. 320. No. 66.

Psittacus luteus, Lath. Ind. ornith. p. 92. No. 52.

Brasilien gellow Parrot, Lath. Syn. I. 1. p. 225. No. 28.

Quaroubá ou Perruche jaune, Buff. ois. VI. p. 272.

Perruche jaune de Cajenne, Pl. enl. 525.

Vaterland. Brasilien, besonders am Amazonenstrome, auch in Neuspanien.

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Hievon ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er ist leicht zu zähmen, lernt aber sehwer sprechen.

Bemerkungen. Der männliche Vogel, so wie die Ahänderung sind aus vorbenannter Menagerie abgebildet.

michanin Tafel 5.

Bucco torquatus, Wagler. Halsbands-Bartvogel.

Kopf schwarz, Rücken olivenfarben; die Federn beider Stellen in der Mitte mit einem rostgelblichen Längsstriche; auf der Brust ein weißer Querstreifen, unten schwarz eingefaßt; Bauch schmuzig weiß; Seiten blaß olivenfarben.

Länge: 6 Zoll, 10 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten, besonders Grillen.

Fortpflanzung. Ist unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er lebt in feuchten dichten Wäldern. Uebrige Lebensart ist unbekannt.

Dr. J. Wagler.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar aus der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 6.

Pachyrhynchus melanocephalus, Wagler. Schwarzköpfiger Dickschnabel.

Kopf, Schwungfedern und Schwanz shwarz; Rücken silberaschgran mit einigen Linienförmigen sewarzen Flecken; Kehle weiss; Brust und Unterleib silberaschgrau - weisslich; Brust mit schwarzen Längsflecken; Schnabel an der Spitze schwarz, an der Wurzel gelblich.

Länge: 7 Zoll, 1 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er Icht einsam.

Schnabel. Stark, gerade, an der Warzel breit, gegen der Spitze zu keilformig, etwas konisch, an den Seiten wulstig, an der Spitze abwärts gebogen, gezahnt.

Nasenlöcher. Offen, rund.

Einige vorwärts gehehrte Borsten an der Wurzel des Oberschnabels.

Rachenöffnung, Weit.

Zunge. Breit, etwas kurz, an der Spitze etwas gerundet, gewimpert.

Augengegend. Etwas nacht.

Füsse. Mittelmößig, mit gespaltenen Zehen, deren drey vorn, eine hinten, mit spitzigen gerundeten Nägeln.

Flügel. Etwas lang, beynahe die Mitte des Schwanzes erreichend.

Schwanz. Kurz, ein wenig entzwey getheilt.

(Diese Gattung ist mit der von Tyrannus Cuvier sehr verwandt.)

Dr. J. Wagler.

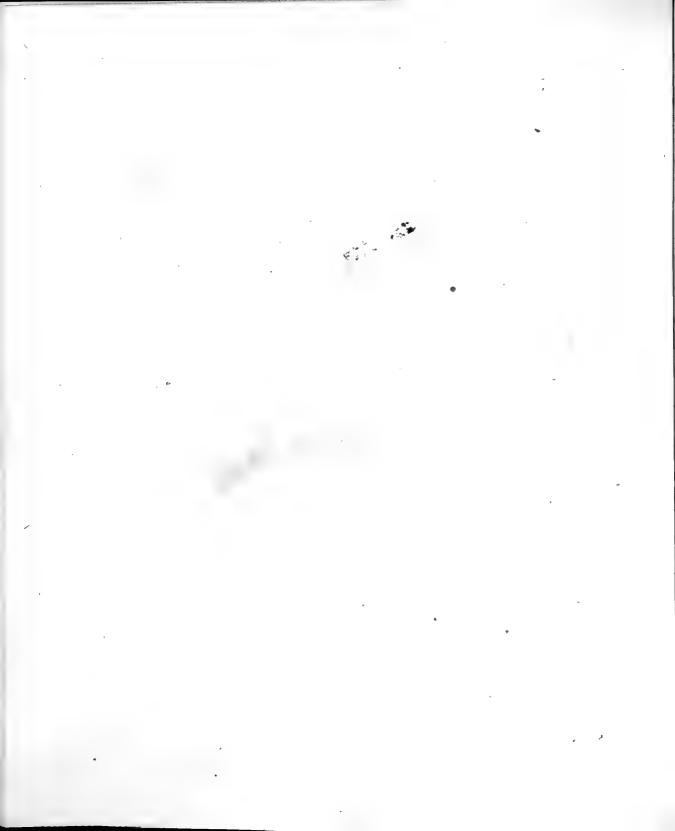
Bemerkungen. Nach einem ausgestopsten Vogel aus der Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg abgebildet.

XIII Lieferung 1 " Tafel.



Nach dan Leben gemaket von Dr. Hahn.

· luf Stein grzeichnet von G. P. Buchmer in Warnberg .

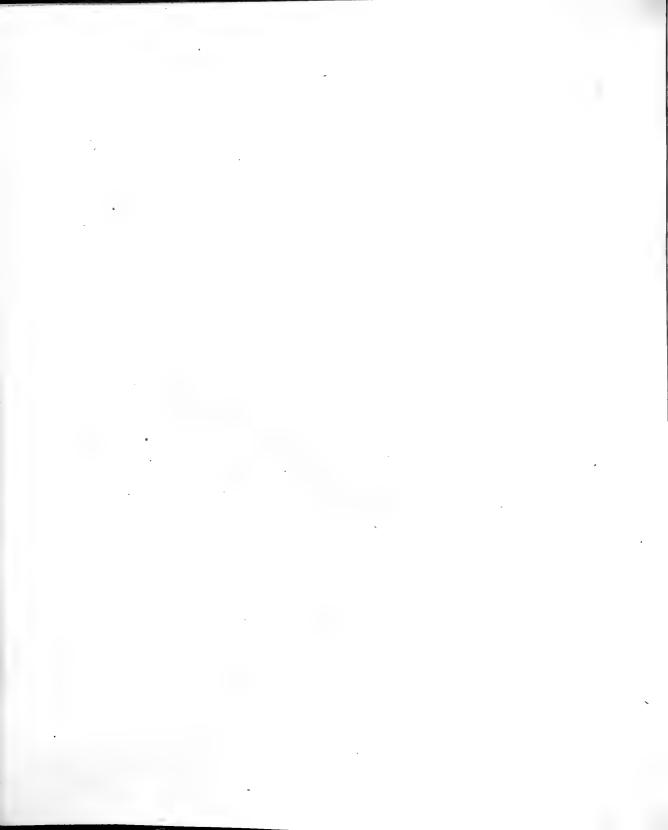




Pfittacus nobilis, Linn. Der edle Sittig.

Nach dem Leben gemahlt von Dr. Hahm.

Auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nurnberg



XIII Lieferung. 3 th Tafel



Nittacus Guarouba Gmel Linn Mas. Der gelbe Sittig Mann.

Adoh den Leben gemahlt von Dr Hahm.

Auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nurnberg .



Ill'Lieferung & Tafel

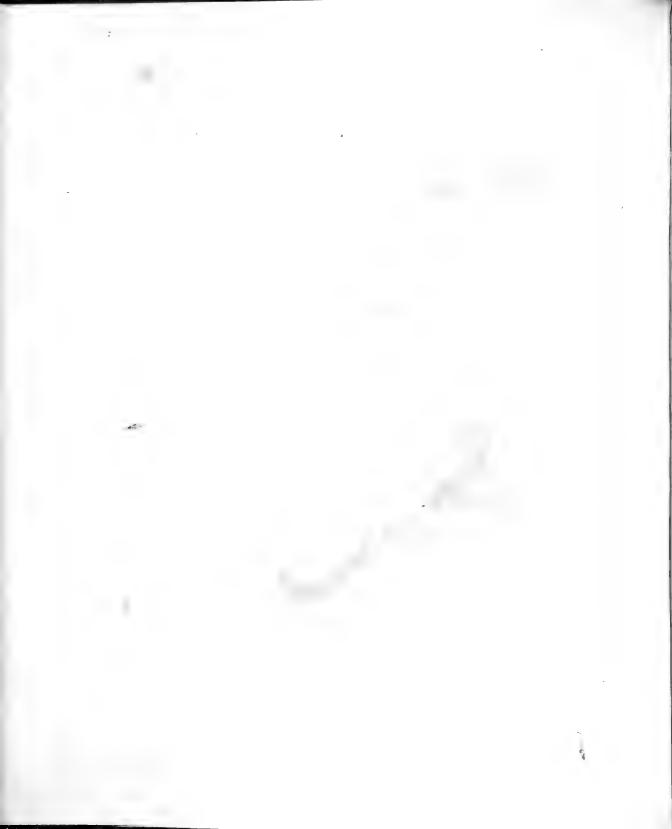
Millacus Guarouka, Gmet Lim Taret Der gelbe Sillig Manderung.



MI Lieferung 52 Tafel.



Bucco longualus Wagler. Der Halsband Bartrogel.



Ma Lieferung 6. to Tafel.



Pachyrhyrichus melanccephalus Wigler Derschwarz hopfige Dichschnabel.

Vach der Salur gowahlt von Ir Hahre.

Auf Hen gegudout von G & Buchner in Nurnberg.



Inhalt der XIV^{ten} Lieferung.

Tafel 1.

Psittacus pyrocephalus, Wagler. Fouerköpfiger Papagei.

Grün; Scheitel goldfarben; Stinn gellroth; Erust grünlich; Unterleib blas purpursarben; zweite Reihe der Schwungsedern Llau; die erste an der Spitze schwarzblau; Schwanz oben gelblichgrün, an der Spitze Llau.

Länge: 10 Zoll, 8 Linier.

? Psittacus auricapillus, Lich enstein et Kiehl, Verhandl. der Leopold. Carol. Akad. der Naturforscher, 10r Bd, 11 Thl. p. 10. No. 12.

Vaterland. Trasilien, selten.

Nahrung. Früchte. Von dessen

Fortpflanzung , dann

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt.

Dr. J. Wagler.

Bemerkungen. Abgehildet nach einem ausgestopften Exemplar in der zoologisch-zootomilehen Sammlung des Herrn Dr. J. Waster aus Nürnberg.

Tafel 2.

Bucco Morphoeus, Wig.er. Träger Bartvogel.

Aschgrau - schwärzlich; Gesicht weilslich; Schnabel roth.

Länge: 9 Zoll, 6 Linien.

Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Nährt sich insbesondere von Insecten.

Fortpflanzung. Ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Soll ein träger, einsam in Wäldern lebender Vogel seyn.
Dr. J. Wagler.

Bemerkungen. Abgebildet aus der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler zu Nürnberg.

Tafel 3:

Kenops geniharbis, Hoffmannsegg. Olivenfarbiger Steigvogel.

Olivenbräunlich; Hehle weiß; Schwungfedern schwärzlich, in der Mitte auf der lauenseite mit einem rostgelblichen Flecken; obere Hälfte des Schwanzes schwarz, untere rostgelblich Länge: 3 Zoll, 8 Linien.

Kenops genibarbis, Hoffmannsegg, Illiger Prodr. syst. man. et avium, p. 255. Gen. 25. Vaterland. Brasilien.

Nahrung. Insecten. Von der Art seiner

Fortpflanzung, ist nichts bekannt. Er soll die

Rigenheiten und Sitten mit den Spechtmeisen (Sitta Linn.) gemein haben.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Exemplar in der oft erwähnten Sammlung aus Herrn Dr. J. Wagler.

Tafel a.

Corythus capensis, mihi. Goldschultriger Ladenvogel.

Sammetschwarz; Unterrücken und Schultern gelb; Flügel braun und schwarz gesteckt. Länge: 5 Zoll, 5 Linien.

Loxia capensis . . Gmel. Linn. Syst. nat. I. 2, p. 862. No. 59.

Lath. Ind. ornith. p. 375. No. 7.

Gros-bec de Coromandel Buff. ois. III. p. 456.

- Pl. cnl. 101. fig. 1.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung und Coromandel.

Nahrung. Verschiedene Sämereien.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Es ist ein munterer Vogel. Seine Lockstimme, die er ofters hören läfst, lautet wie Guib-guib, sein Gesang aber ist leise und unmelodisch.

Bemerkungen. Es befand sich dieser Vogel in der Menagerie Sr. Majestat des Königs von Baiern, nun aber ist er ausgestopst in dem Naturalien-Cabinette der Akademie der Wissenschaften zu München. Auch in den Sammlungen zu Würzburg und Erlangen.

Tafel 5.

Saxicola Sialis, mihi. Blauer Steinschmäger. Oberleib blau; Unterleib rothbraun; Bauch weifs.

Länge: 5 Zoll, 5 Linien.

Vaterland. Man findet ihn während des Sommers in Nordamerika, zu Anfang des Winters aber zieht eg nach den Bermudischen Inseln.

Nahrung. : Gewürme und Insecten, welche sich im Getraide auf den Feldern aufhalten.

Fortpflanzung. Nistet in hohlen Bäumen.

Eigenheiten und Sitten. Er hat einen sehr lieblichen Gesang, und leht gewöhnlich auf der Erde.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopsten männlichen Exemplar in der zoologisch-zootomischen Sammlung des Herrn Dr. J. Wagler. Auch findet er sich in den Sammlungen zu Erlangen und Bamberg.

Tafel 6.

Anthropoïdes pavonia, Vieillot. Gehrönter Königsvogel.

Schläfe naht, an der Rehle zwey kleine Fleischlappen; auf dem Kopf ein borstiger Federbusch; die Hauptfarbe blaulich-aschgrau.

Länge: 5 Schuh.

Anthropoïdes pavonia, Vieillot Nouv. dict. d'hist. nat. II. p. 165.

Ardea pavonia Gmel. Linn. Syst. nat. I. II. p. 619. No. 1.

Lath. Ind. ornith. p. 672. No. 1.

is trait

Cronwned Heron ! . . . - Syn. III. 1. p. 34. No. 1.

Cronwned african Crone . . Edw. av. Tab. 192.

Vaterland. Die Westseite von Africa, besonders das grüne Vorgebürg, Guinea, in den Gegenden des Flusses Young, an überschwemmten Orten.

Nahrung. Er nährt sich von Würmern, Insecten und kleinen Fischen. Im zahmen Zustande nimmt er mit der Hühnerkost, als Brod, Körner u. s. w. vorlieb.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Die Schnelligkeit seines Laufes, und die seines hohen reissenden Fluges sind gleich bemerkungswerth. Den Menschen scheint er weniger als die übrigen Feinde zu fürchten, ja sogar ein gewisses Zutrauen zu denselben zu haben. Er hat es gerne, wenn man ihm den Hof macht, denn während man ihn beobachtet, steigt er gravitätisch einher, folgt den Beschauer, oder läuft ihm zur Seite einher, und macht unaufhörliche Verbeugungen. Oft steht er auf einem Fuß, und dann ist sein Hals schlangenförmig zusammengezogen, und sein Körper auf den

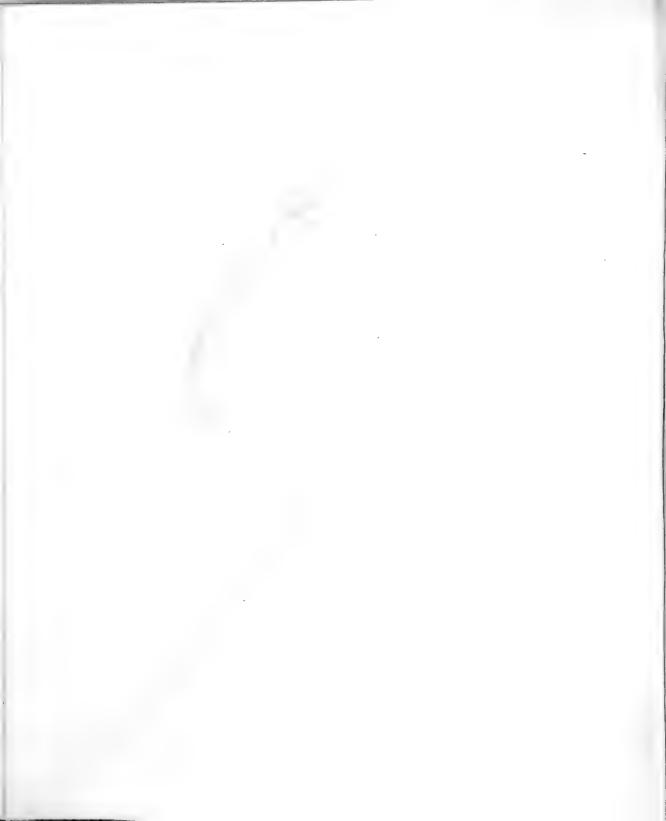
hohen Beinen gleichsam wankend, in horizontaler Stellung. Versetzt ihn irgend etwas in Schreeken der Erstaunen, dann verlangert er plötzlich seinen Hals, erhebt den Kopf, nimmt eine ernste Miene an, als wollte er sich durch seine Stellung in Respekt setzen. Sein ganzer Körper scheint dann eine wagrechte Stellung anzunehmen; er schreitet in gemessenen Schritten vorwarts, und dann ist der Augenblick da, in dem sich die ganze Schönheit seines Federschmuckes entfaltet. Am grünen Norgeburg halt man ihn wie Hausvögel. Sein rauhes, trompetenartiges Geschrey hat mit dem des gemeinen Branich's (Ardea Grus, Linn. Grus communis. Bechstein) einige Achnlichkeit, und gleicht ohngefahr dem Worte: Glangor; dieses Geschrey ist kurz und wiederholt, wenn er Verlangen nach Futter hat, oder erschrecht oder beunruhiget wird, Dieses Geschrey vernimmt man vorzüglich des Abends. Er hat noch eine andere, ihm eigenthümliche, Stimme, die aus dem Innern zu kommen scheint, wie klock klock lautet, und der Stimme eines brütenden Haushulns ähnlich, nur viel rauher ist. Er badet sich gerne, und es ist daher nöthig. in dem Orte seiner Auf. ewahrung ein Bassin anzubringen, in welches man von Zeit zu Zeit lebende Fische wirft, denn die todten frifst er nicht. Unter den Afrikanern stehen sie, als einer ihrer Fetische, in großer Verehrung. Wenn ihn die Neger fliegen sehen, rufen sie ihm nach; sie nennen ihn auch den Herold der Fetische.

Cuvier (Le Reg. animal I. p. 472.) vermuthet, dass dieser Vogel der Kranich

Bemeikungen. Das Weib unterscheidet sich von dem Manne durch die kleinern Ohrenflecke, und durch schwarze Farbe, da die blaulich-graue nur dem Manne eigen ist. — Abgebildet nach einem lebendigen Vogel, welcher sich in oftbenannter königlichen Menagerie gegenwärtig noch befindet. Mr Liegening 12 Jafel. Artauns pyrocephalus, Waler. Feuerhöfziger Papagei.

And Stein goyceotinet song 9. Buchner.

Sach der Setter yourshit von Dr. Jahn.

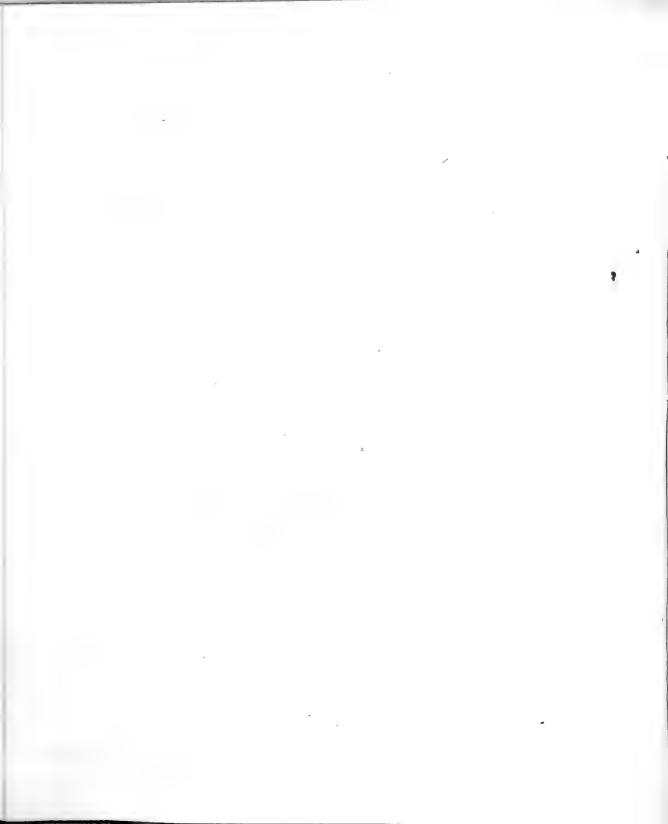


MI Liefering, 24 Tafet.



· lach der . talur genahlt ve i 2 r. Hahn

Auf Stein graichnet von G & Buch on



XIV "Lieferung, 3 = Tafel.



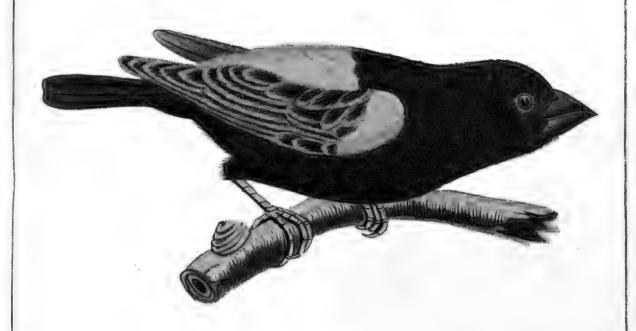
Xenops genebarbis, Hoffmansegg Olivenfarbiger Steigrogel

Nach der Nilur gemahlt von Dr Hahn

. tof Stown yes, ident ven g. P. Buchner



XIV u Lieferung, 4 te Tafel



Corijthus capensis, mini! Goldschulteriger Ladenrogel:

Vach dem Lebon gemahltvon Dr. Hahm.

Auf Stein gezeichnet von G. F. Budwen.



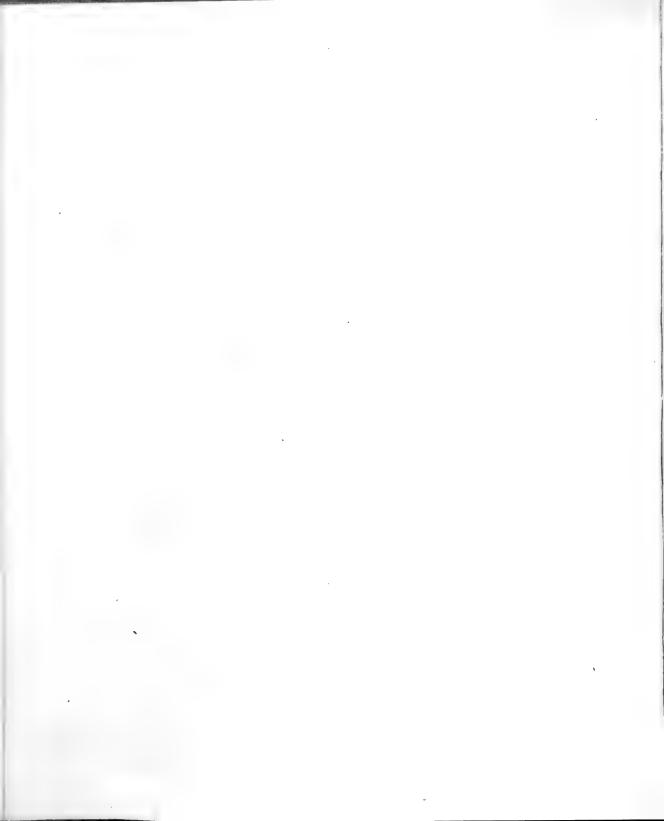
MV Lieferung, 3 te Tafet.



Saxicola Tialis, mhi Blauer Steinschmaezer.

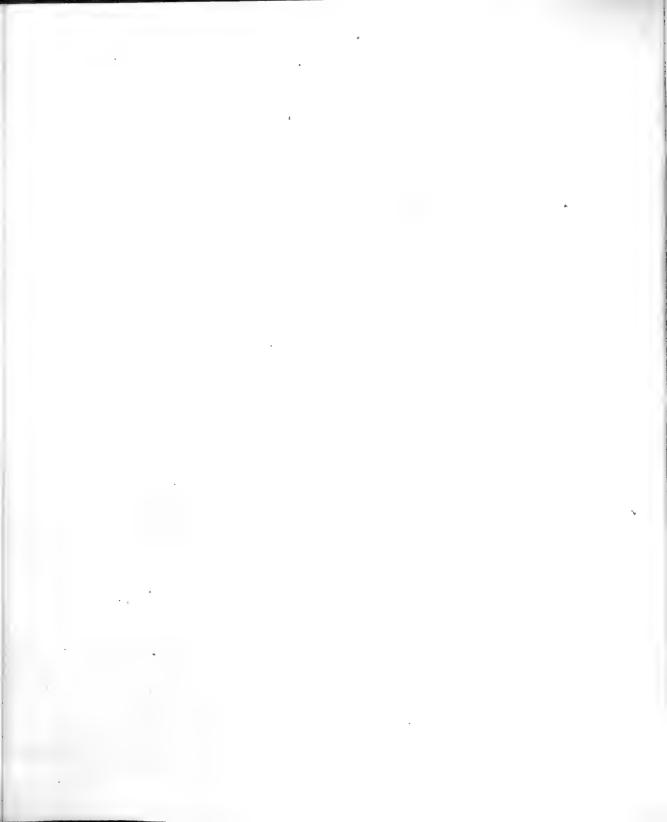
Vach der Natur gemahlt von Dr. Hahn.

Auf Strin gezeichnet von G.P. Buchne





Gehrenter Ronigsrogel Steen grande at no of St. Buchner.



Inhalt der XV^{ten} Lieferung.

Tafel 1.

(Falco aurantius, Lath?)

Falco haemorrhoidalis, mihi. Rothhosiger Falke.

Schwarzbraun; Kehle röthlich; Brust und Oberbauch mit weissen Quarlinien; Schenkel und After bräunlichroth; schwarz mit vielen weissen Querbändern.

Länge; 1 Schuh 2 Zoll.

Vaterland, Surinam? Delivery Work Consection To Secretary

Nahrung. Kleine Vögel etc.

Fortpflanzung, dann tor the state and the west factories

Eigenheiten und Sitten, ist nichts bekannt. The Minney of the state of

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplar, welches sich unter der Benennung Falco aurantius, Lath. im zoologischen Cabinet der K. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindet.

Tafel 2.

Picus erythrocephalus, Linn. Rothköpfiger Specht.

Kopf und Hals hochroth; Flügel und Schwanz schwarz; Brust, Bauch und bintere Schwungfedern weiß.

Länge: 7 Zoll 10 Linien.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 429. No. 7.

Lath. Ind. ornitb. p. 227. No. 8.

Red - headed Wodpecker, Lath. Syn. I. 2. p. 561. N. 8.

Pic noir à domino rouge, Buff. Ois. VII. p. 55.

_ Pl. enl. 117.

Le Pic tricolor, Vieillot Hist, nat, des Ois, de l'amerique septentrionale Tom. II. Fl. 112, male, Pl. 115, juv.

Vaterland. Nordamerika.

Nahrung, Insectenlarven.

Fortpfanzung. Nistet vermutblich in Beundböhlen.

Ligenheiten und Sitten, hat er mit den übrigen Gattungsverwandten gemein.

Lemerhungen. Abgebildet aus dem Naturalien - Cabinet der Universität zu Erlangen

Tafel 3.

Fig. 1.

Pipra crythrocephala, Linn. Rothköpfiger Schnurrenvogel.

Schwarz; Kopf gelbroth; Kniebander hochroth.

Länge: 3 Zoll.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 201. No. 6. .

Lath. Ind. ornith. p. 224. No. 6.

Goldheadet Manakin Lath. Syn. II. 2. p. 522. No. 5.

Monakin à tête d'or Buff. Ois. IV. p. 418.

- Pl. enl. 32. Fig. 1.

Monakin a tête rouge. Desmarest hist, nat, des Tangaras etc. 4me Liverat. 2. Fig. 1. 2.

Vaterland. Brasilien, Guiana und Neuspanien.

Nahrung. Früchte.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Hievon kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplar aus der zoologischen Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München.

Fig. 2.

Pipra cyanocapilla, mihi. Blauscheiteliger Schnurrenvogel. Schwarz mit Kornblumenblauen Scheitel.

Länge: 3 Zoll 7 Linien.

l'aterland. Brasilien.

Nahrung. Insekten. Von dessen

Fortpflanzung , dann

Eigenheiten und Sitten kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Abgebildet nach einem Vogel, welchen ich aus Hamburg erhielt.

Tafel 4.

Thamnoplius atrocapillus, mihi. Schwarzscheiteliger Kerbvogel.

Oberschuabel braun, Unterschnabel blau; Hauptfarbe blaulichgrau; Scheitel schwarz; Flugel schware mit zwei weilsen Querbandern; Schwungsedern weils gerandet; Schwanz schwart, die beiden aussern Federn weiss.

Länge: 5 Zoll 1 Linie.

l'aterland. Cajenne ?

. Nahrung

Fortpflanzung

ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten

Abgebildet nach einem Exemplar, welches sich ausgestopft unter der Bezettelung: Lanius nacius, Gmel. Linn. in der zoologischen Sammlung der Königl, Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindet.

Tafel 5.

Kastanienbrauner Ladenvogel. Corythus badius, mihi.

Rücken, Flugel und Schwanz kastanienbraun; Kopf, Hals, Bauch, After und Schenkel schwarz; Brust weiß; am Weib die Schenkel kastanienbraun.

Länge: 3 Zoll 9 Linien.

Loxia Malacca. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 4. p. 851. No. 16.

Lath. Ind. ornith. p. 355. No. 51.

Malacca Gros. beak. - syn. II. 1. p. 140. No. 47.

Buff. ois. III. p. 468. Jacobin

- Pl. enlum. 139.

Vieillot hist, nat, des Ois, chanteurs etc. Liverat. X. p. 83. Pl. 52.

l'aterland. Java, Malaca und Sina.

Nahrung. Sämereien.

Fortpflanzung. Hievon kann nichts gesagt werden.

Eigenheiten und Sitten. Er bewegt Schwanz und Flügel unaufhörlich, und ruft beständig hellklingend gip - gip - gip.

Bemerkungen. Die Abbildung ist nach einem lebendigen Vogel gemacht, welcher sich in der Menagerie Seiner Majestüt des Königs von Baiern zu München befand.

Tafel 6.

Trochilus Ourissa, Linn. Blaubrüstiger Blumenvogel.

Schwarzbraun; Kehle grün-glänzend; Oberrücken und Brust blau; kleine Flugeldeck-federn und Steils glänzend-grün.

Länge: 3 Zoll 5 Linien.

Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 494. No. 13.

Emeraude amethyste Buff. ois. VI. p. 27.

- Pl. enlum. 227. Fig. 3.

Vaterland, Surinam.

Eigenheiten und Sitten.

Nahrung. Ganz kleine weiche Insecten.

Fortpflanzung.

Hievon kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen. Nach einem ausgestopften Exemplar aus der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen abgebildet.

NV Lieferung, 12 Tafet.



Falce aurantius Lath Rothhosiger Falke

noch der Natur u auf Stein gereichnet von Go Wichn

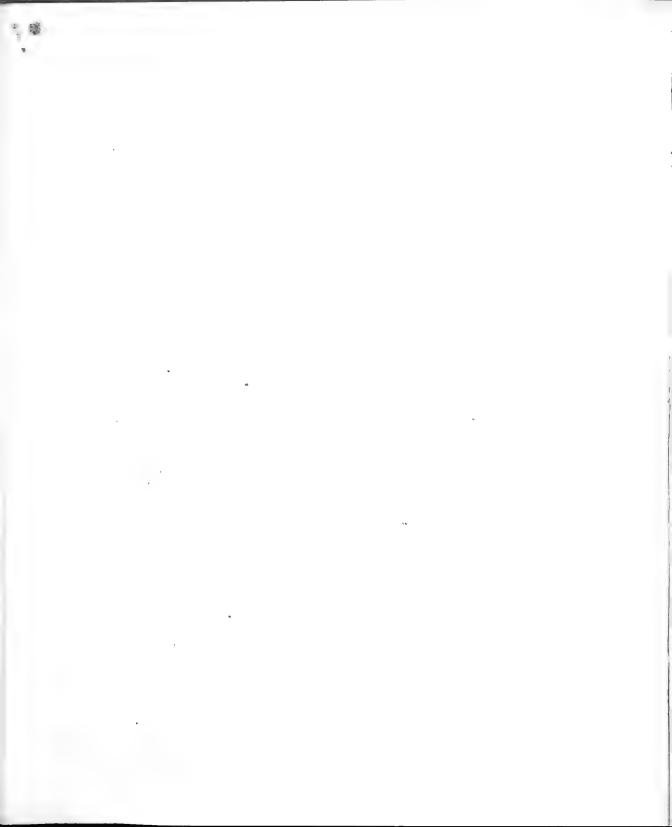


M' Liefening, 2 & Tafel

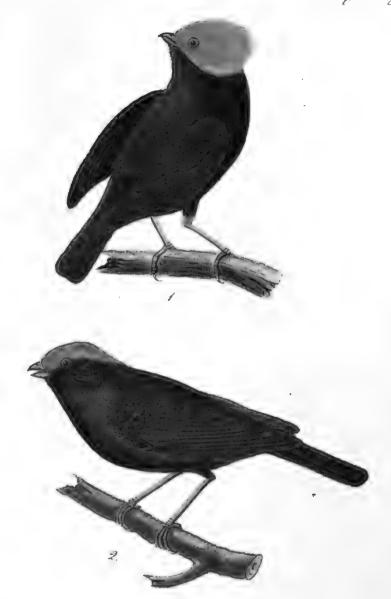


Piens erythrocephalus Linn Mus. Rothhoepfiger Specht. Maennchen .

nach der Saher u. auf Stein gereichnet von De Halm



XV Lieferung 5 th Tafel .



Pipra érythrocephala, Lim . 2 Pipra cyanocapilla , Mili. Rothköpfiger Volmurrenregel. Blauscheiteliger Schnurrenrogel.

. Nach dow Nature want Stoin gozaichnet von De Hahr





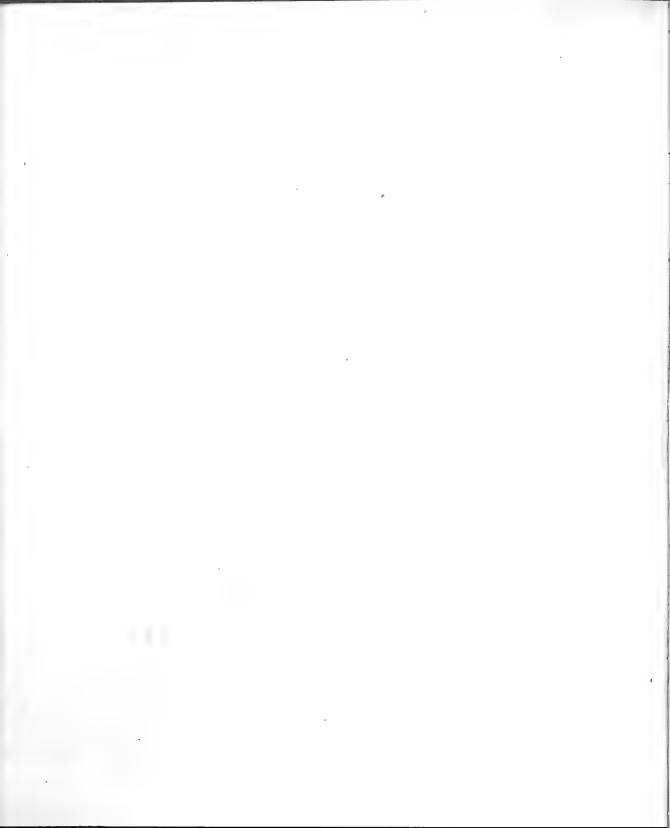
Thannophius atrocapillus, Stitu. Schwarzscheiteliger Nierbrogel.





Corythus badius. KaftanienbraunerLadenvogel.

Nach der Natur 4 auf Stein gunichnet von Dr. Hahn





Trochilus ourifsa Linn. Blumbruftiger Blumenvoyel:



Inhalt

der XVIten Lieferung.

Tafel T.

Psittacus ochrocephalus, Linn. Amazonen-Papagey.

Schnabel schwärzlich; Hauptfarbe grün: Stirn bläulich oder gelb; Flügelrand roth; eben so die vier äussern Schwungsedern an 'der Wurzel.

Länge 18 Zoll. Psittacus ochrocephalus, Gmel, Linn. Syst. Nat. I. 1. p. 559. No. 112.

Amazonicus. Lath. Ind. ornith. I. p. 129. No. 114.

Yellow-crowned Parrot. Lath. Syn. L'Amazone à tête jaune. var. I. Buff. ois. VI. p. 209. Perroquet vert et rouge de Cayenne. Buff. Pl. enl. 312.

Le Perroquet Amazone, Vaillant, hist, nat, des Perroquets II. p 23. Pl. 84, male, 85.

femelle. 86 - 90 Variet. Vaterland, Gemein in Südamerika, Antillen, Guiana und Jamaica.

Nahrung. Früchte von allerlei Art.

Fortpflanzung, Nistet auf Bäumen.

Eigenheiten und Sitten. Er lernt sehr gut sprechen und man trifft ihn daher häufig als Stubenvogel.

Bemerkungen. Dieser Papagey variirt, und zwar in der Stube so sehr, dass man kaum zwei Exemplare sieht, die ganz übereinstimmen. Der vorgestellte Vogel ist die Abänderung & Linnees, und befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn Buchund Naturalien-Händlers Lechner zu Nürnberg.

Tafel 2.

Icterus unicolor, Ficillot. Einfarbiger Haufenvogel.

Ganz schwarz; die Augen bläulichweiß.

Länge 7 Zoll 8 Linien. Icterus unicolor, Vicillot nouv. Dict. d'hist. nat.

Vaterland, Brasilien.

Nahrung.

Fortpflanzung.

Eigenheiten und Sitten.

Hievon ist nichts bekannt.

Bemerkung. Abgebildet nach einem ausgestopften Exemplare aus vorbenannter Sammlung.

Tafel 3.

Cynniris chalybaea, Cuvier. Blaubandiger Zuckervogel.

Oberleib grün mit Kupferglanz; Brust roth, über dieser Farbe ein stahlblaues Querband; Bauch grau.

Länge 4 Zoll 1 Linie.

Cynniris chalybaca. Cuvier le Reg. animal. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 1. p. 475. No. 10. Certhia chalybaea.

Lath. Ind. ornith. No. 11.

Collared Creeper. Lath. Syn.

Le Soui-manga à collier. Bust. ois. V. p. 502.

Grimperau du Cap de bonne Esperance. Pl. enlum. 246. f. 3. Le Soui-manga à collier. Vieillot hist, nat. des Grimp. p. 40. pl. 13. Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung. Philippinen.

Nahrung, Kleine Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er soll sehr artig singen. Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem ausgestopsten Exemplare gemacht, welches sich in mehrerwähnter Sammlung befindet.

Tafel 4.

Pipra pareola, Linn. Blaurückiger Schnurrenvogel.

Die Hauptfarbe am Männchen schwarz, am Weihehen olivenbraun: Rücken und Beine Deckfedern der Flügel blau; Federbusch am Männehen harmoisinroth, am Weibehen blutreth.

Länge 4 Zoll 5 Linien. Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 999. No. 2. Pipra pareola.

Lath, Ind. orn. II. p. 555. No. 3.

Blue-backed Manakin. Lath. syn.

Le Tije, ou grand Manakin. Buff. ois. 18. p. 411. pl. 19. fig. 2.

Le Manakin noir huppée. Pl. col. 687. fig. 2.

Vaterland. Brasilien. Cayenne. Cuba.

Nahrung. Verschiedene Früchte.

Fortyflanzung.

Hievon kann nichts gesagt werden. Eigenheiten und Sitten.

Bemerhung. Das Exemplar. wonach die Abbildung gemacht wurde, befindet sich in der Sammlung der Universität zu Erlangen.

Tafel 5.

Pipra gutturosa, Desmarest. Dickkehliger Schnurrenvogel.

Weiss; Scheitel, Oberrücken, Flügel (mit Ausnahme der großen Schwungsedern, welche braun sind) und Schwanz schwarz; Unterrücken, Bauch und After grau; die Federn an der Kehle länger als die übrigen.

Länge 3 Zoll 2 Linien. Pipra gutturosa, Desmarest hist, nat. des Manakins,

Vaterland. Brasilien.

Nahrung.

Bemerkung Distrem. Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem Exemplare in meiner Sammlung.

Tafel 6.

Yunx? minutissimus, Linn. Kleinster Wendehals.

Oberleih graubraunroth; Unterleih bräunlichweis mit schwarzbraunen Federrändern; Scheitel am Männchen roth; Hinterkopf schwarz mit weißen Federspitzen.

Länge 3 Zoll 6 Linien. Yunx minutissimus, Gmel. Linn. Syst. Nat. 1. p. 423.

Picus minutissimus. Lath. Ind. ornith. I. p. 243. No. 55.

Minute Woodpecker. Lath. Syn.
Le tres petit Pic de Cayenne. Buff. ois. VII. p. 57.
Petit Pic de Cayenne. Buff. Pl. enl. 786. 1.

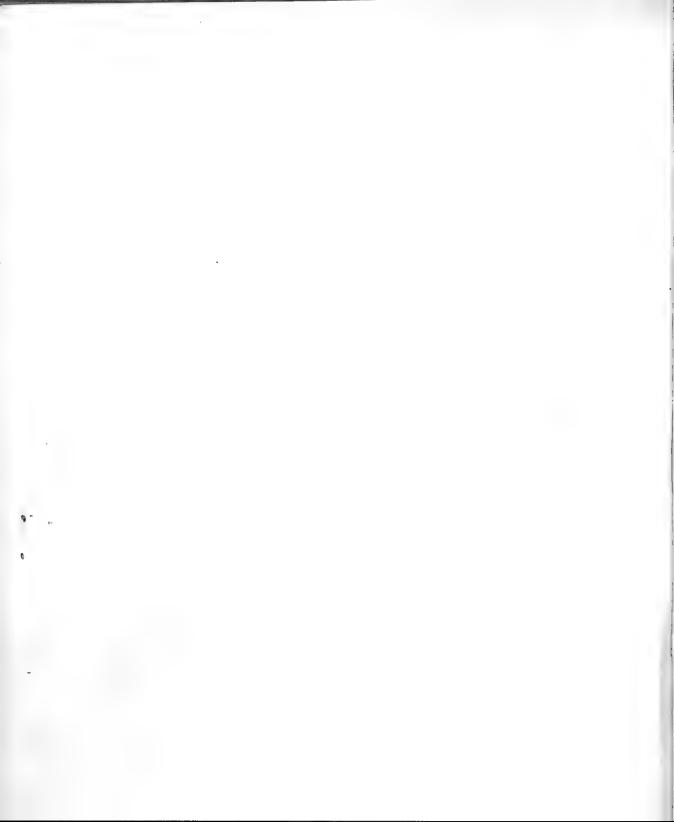
Vaterland, Brasilien und Cayenne. Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Hievon ist bisher noch nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten. Er klettert nicht wie die Spechte; daher er auch keine steifen, zugespitzten Schwanzfedern hat. Abgebildet nach einem münnlichen Vogel in meiner Sammlung.



Mittaeus ochrocephalus, Lim . Amazonen Papagey;

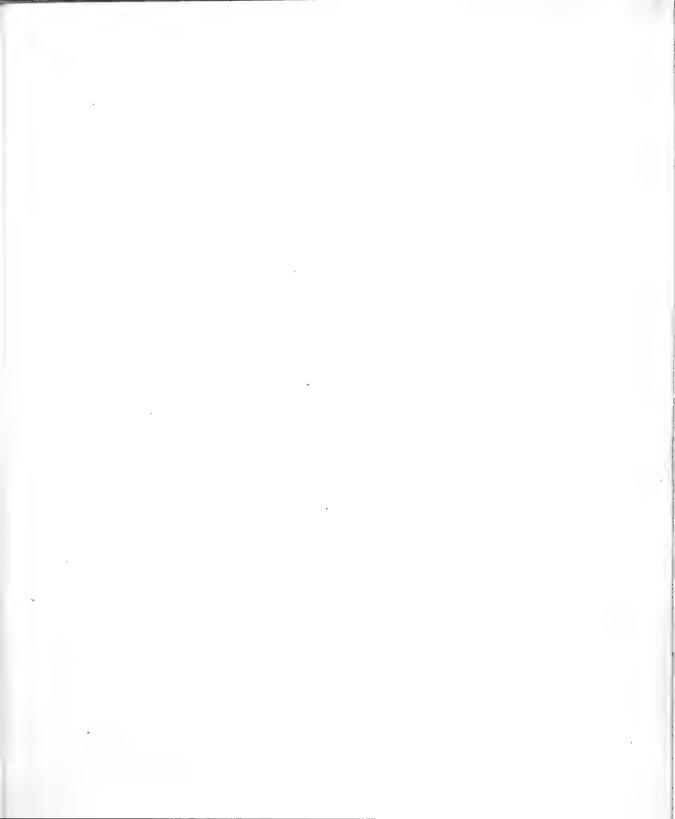


Toterus unicolor, Vicillot. Der einfürbige Haufenergel.





Cynniris chalifbea, Curier Der blaubandige Fucherrogel.



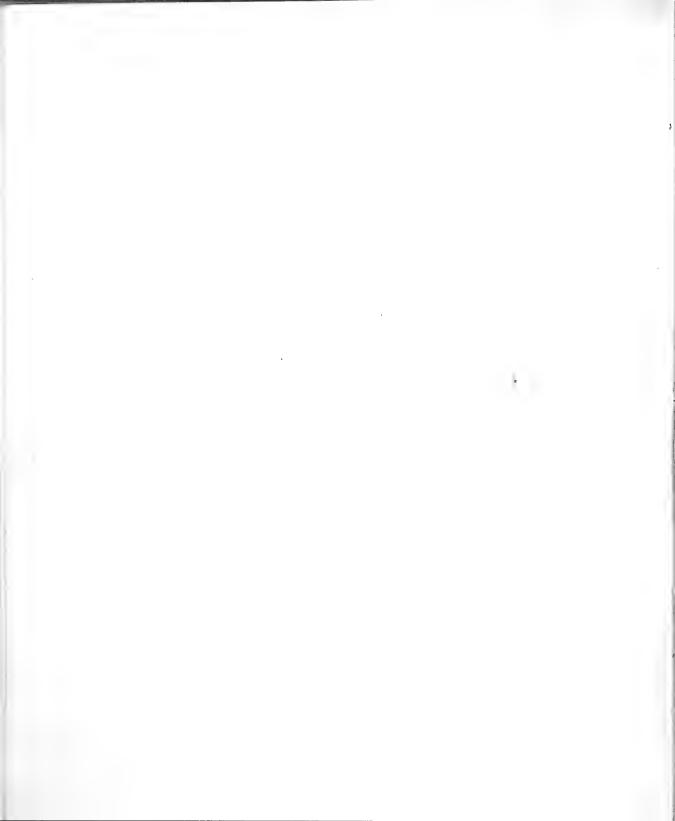
XVI Liferung, 4 Tafd.



Pipra pareola, Linn. Mus.

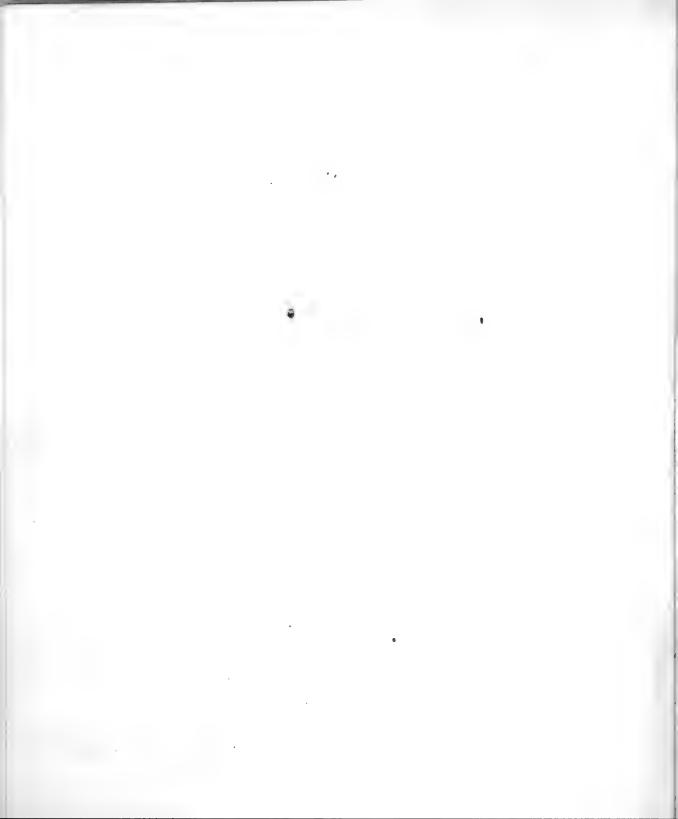
Der blauruckige Schmurrenvogel.

Mannchen.





Pipra gutturosa, Damareft. Dickkehliger Schnurrenvogel.





Afund ? minutiffimus, Linn. Mas. Vileinster Wendehals. Mannchen

ggr

Inhalt der XVIII hieferung.

Tafel I

Prittacus passerinus, Linn. Der Sperlings-Papagei.

Grasgrin, oben dunkeler, der Schwanz kurz und abgestuff, die mittleren und grossen Deckfedern der Plügel und der Steiss himmelblau, Schnabel und Füsse Pleischroth, ders dunkelbraun Beim Weibehen sind die orossen Deckfedern blos an der Wurzel blau, die Schwungfedern zweiter Ordnung und der Stersx blaugrün. Den Jungen Tehlt

Länge 4 Zoll. Petitaeus passerinus Linn. Syst. Nat. 1. 17. 342. Nº47. Lafham Uebersicht d. Vögel.v. Bechstein. 1. p. 205. Nº 127. L' Ete'ou Tui-été. Buff.ois.VI.p. 285. Le ast oreen and blue Parrakeet. Edw. olean. 1.255.

Psittacus capensis. Shaw. Miscell. tab. 895.

Paterland. Brasilien und Guiana

Nahrung.

Hiervon ist nichts bekannt .

Fortpflowzung. Eigenheiten und Setten.

Tafel 2.

Turdus brasiliensis, Linn. (Turdus pratensis, Vieill.)
Die brasilianische Drossel.

Oberkopf und Oberhals schwarz, Rücken dunkelbraun, Schwanz schwarzbraun, alle Federn die beiden milleren ausgenommen, mit breiten weissen Spitzen; die mittleren Schwungtedern an der Wurzel weiss, Unterrücken fahl gelbrothlich braun; Untertheile vom Kien bis zum Schwanz röthlich gelb; die Seiten fein quer Sewellt, an den Seiten des Halses ein nachter orangengelber Fleck; die Jris hochgelb.

Lange 8 Zoll 8 Linien. Turdus brasiliensis Linn. Syst. Nat. 71.2.p.851. Nº3.

Latham Uebersicht der Vößel v. Bechstein B.III. S.39 Nº45. Mimus brasiliensis . Neuwied Beiträge z. Naturgesch. v. Brasilien. III. B. 2 Abth. p. 602. Oriolus Japacani. Lath. Uebersicht d. Vogel v. Bechstein 13.11. S. 353. Nº 10. Jeferus Japacani. Daud. Val. II. pag. 343.

Japacai, Marcorave pag. 212

laterland. Brasilien

Nahrung Insecten, vielleicht auch Sämereien.

Fertpflanzung. Das Nest findet man in dichtgedrangten Gewachsen der Flussuser. Eigenhalten uned Sitten. Er ist ein aechter Userbewohner, der sich immer in dichtgedrängten Gebusche u Rohre aufhält , wo er, wie unsere Drossel - Sanger (Sylvia turdoites,) an den Rohrstengeln auf und ab klettert, und in beständiger Bewegung ist, wobei er oft abwechselnden aus mancherlei Summen bestehenden Gesang horen lässt.

Tafel 3.

Alcedo rudis Linn. Der scheckige Eisvogel.

Der Oberkörper unregelmässig schwarz und weiss gescheckt, der Unterkörper weiss, auf der Brust e. breites schwarzes Band, die Seiten des Bauches mit schwarzen Flecken, der Schwanz weiss, mit drei schwarzen Binden. Schnabel und Füsse schwarz, die Iris rothbraun.

Länge 12 Zoll. Alcedo rudis Linn. Syst. Nat. I.1.p. 457. No 12.

Le Marin - pecheur pie. Buff. ois .VII.p. 185.

Martin pecheur huppé du Cap de bonne Esperance. Pl. enlum. 716.

Black white Klingsfischer Etw. I.pl. 9. laterland Asien und Afrika, vornehmlich Egypten, die zwischen Asien und Griechenland lie-

Soll in Wasser-Jusceten und Fischen bestehen.

Eigenheiten und Sitten S Hiervon ist nichts bekannt. Fortpflanzung.

Tafel 4.

Trochilus atratus. Lichtenst. (Trochilus ater. Neuwied.)

Der schwarze Blumenvogel. Schwarz, der Steils und die Deckfedern der Flugel dunkelorin; der Schwanz breit, seine beiden mitleren Federn schwarz, grünschillernd, die übrigen rein weiss, mit breiten stahlblau schillernden Spitzen. Lände 5 Zioll.

Trochilus afrafus Lichtenstein Verzeichniss der Doubletten d. 2001 Museums z. Berlin. S. 1/1 Nº 115.

Vacerland . Brasilien .

Fortpillanzung. Hat er mit den ührigen. Gattungwerwandten gemein . Nahrung.

Tafel 5.

Hirundo melanoleuca. Neumid. Die Kraden - Schwalbe.

Oberkörper und ein breites Querband auf der Brust schwarz, mit blauen Stahlolanze, Flugel Schwanz schwarzlich braum, Untertheile weiss, Steiss schwarzbraum mit etwas Stahlofanz. Iris dunkelbraum, Schnabel schwarz; Füsse schwarzlich-Graubraun.

Länge 5 Zoll 4 Linien.

Hirundo melanoleuca . Neuwied Beiträge z. Naturg v. Brasil I.B. I. Abth . S. 571 .

L'Hirondelle hafse=col, Temmink pl. col. 200 Fig. 2.

Vaterland. Brasilien. Nahrung. Insecten.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Rigenheiten und Sitten. Sie hält sich an Flussusern auf , z.B. am Rio Grande de Belmonte, und umfliegt mit mehreren Arten dieses Geschlechtes die grossen Pelsbloceke des Ufers, auf welche sie sich oft in der glühenden Mittagssonne setzt, um sich zu Tonnen.

Die Unterschrift der Abbildung ist in Hirundo melanoleuca umzuändern.

Tafel 6.

Sterna argentea: Neuwied. Die silberfarbige Meerschwalhe. Etwas groesser, als Sterna minuta. Surn und alle untern Theile des Vooels rein weifs; Scheitel und Nacken schwarz, Rücken, Flügel und Schwanz schoen Silbergrau; Schnabel und Füfse gelb, der erstere mit schwarzer Spitze.

Länge 9 Zoll I Linie. Sterna argententea, Prinz. v. Neuwied Reise nach Brasilien I. B. S. 67.

Vaterland. Häusig in Brasilien an den Dünen der Seeküste.

Nahrung.
Fortpllanzung.
Eigenheiten und Sitten.
Hiervon kann nichts gesagt werden.

Fast alle in dieser Lieferung vorkommende Arten, find nach Exemplaren der fehr reichhalti des Herrn Friedrich Sturm, Sohn des allbekannten Naturforschers . Herrn Sammlung Jacoh Sturm in Nürnberg, abgebildet.



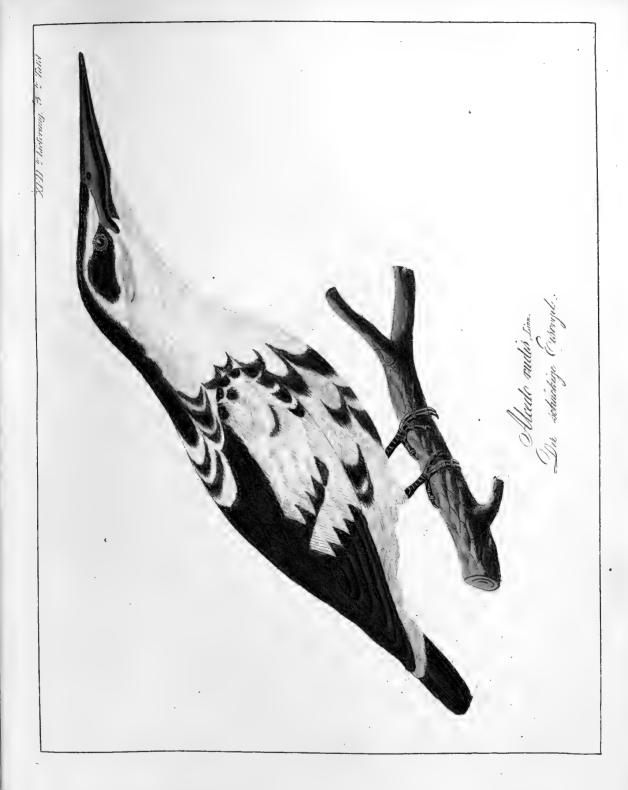
Psillacus pasferinus, t.um.Mas. Sperlings - Lapagei · Minnenen ·



XIII Lieferung . 2. Talet .

Turdus frutensis, viino. Die Wiesen Droßel.

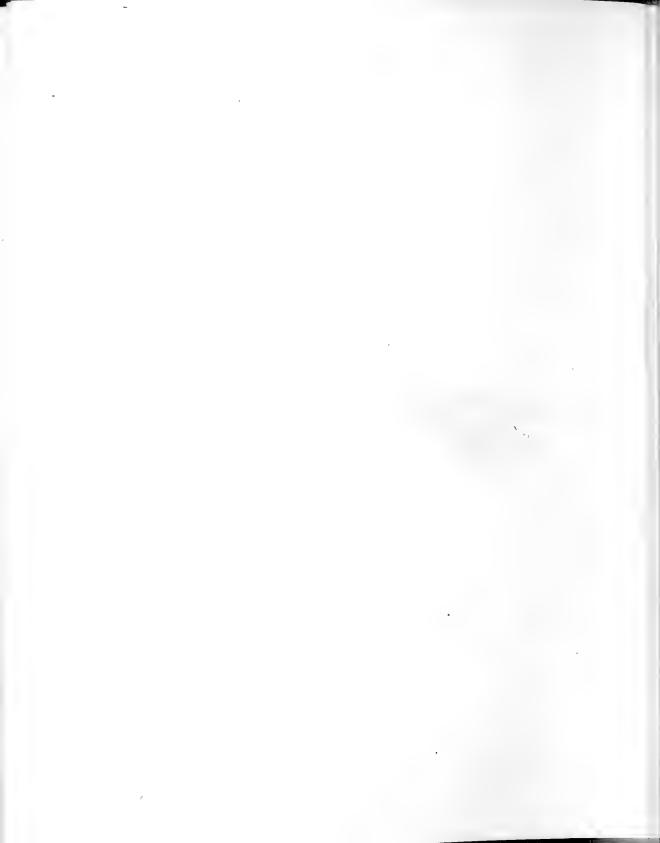






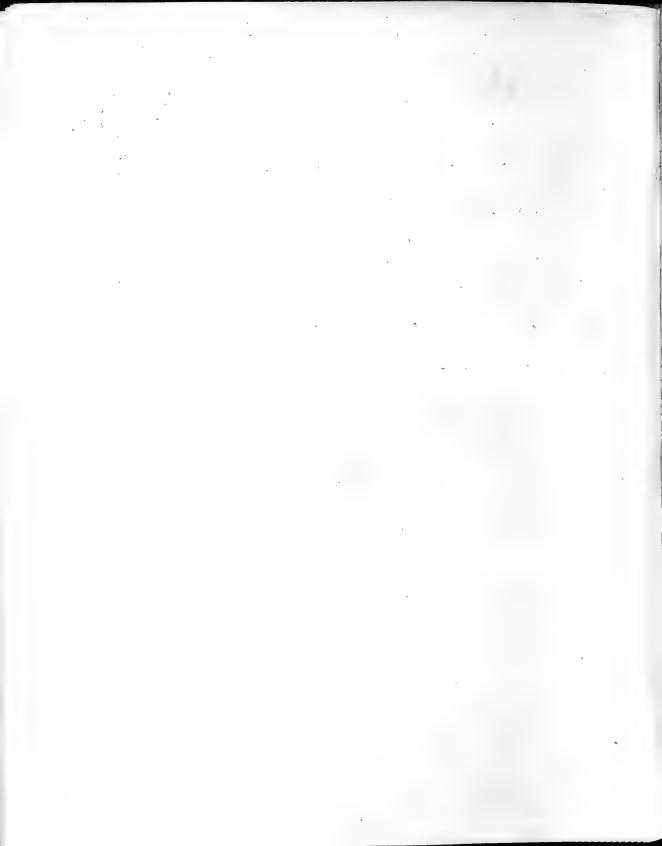


Trochilus aler, Princ Max de Neuw. Der schwarze Blumenvogel





Die Krugen-Schwalbe Hirundo melanonorus . Princ. Max de Nauweed.





Sterna argentea, princ. Max. åe Neuwied . Die silberfarbige Steerschwalbe .

	•		
•			
			1
	•		
			,
•			
		•	

Inhalt der XVIII Lieferung .

Tafel 1.

Tunagra brusilia sinne. Virasilische Merle. Stopu lluteth, prächtig sammetglanzind, Flüget und Schwanz schwarz Unterkiefer an der Warzetweifs. Witchen und junges Stannchen dunkelgrautraun, am Weitchen schilt der weiße Fleck des Unterkiefers.

Lange Y Fell .

Tanagra brabilia . Tinne Cimelin Latham .

Buffon pl . enlum . W. 128.

Neuwied's Beitrage III. 1. p. 503. n. 1%.

Paterland Sudametika . Or burchut hohe Baume, wo or auch nistel .

Tafel. 2.

Tanagra Sayaca Neuwis. Graugrune Merle.

Storper graugrun, Oberseite dunkler, auf dem Rucken lief blautich graw, Thige and Schwarz hell blaud grun, Thingel and Trifse graw.

Am Weitehen des Market I. Um/Waitchen/der/Unterleib mehr/weißlich/, die/chem/Theile/weniger/lebhaft/.

Lange to woll.

Tanagra episcopus . Iinne , Comelin , Lath.

Le Cyacow Buffon Le Bluet Buffon pl enlum n. 118 . f. 1.

Tanagta Sayaca . Neuviedo Beitrage III. 1. p. 484 n. 10 .

In Brabilien gemein.

Tafel 3.

Tunktirter/Manakin/.

Sardalotus punctatus, viillet. Oberkopf, FligeVand Schwarz, schwarz, weiß getupfelt und geflicht; Wangen, Hinterhals und Oberrichen graw, schwarz geweill. Unterrichen strongelb, alle Federn schwarz gerandet, Shehle goldgelb, Unterleib gelblich, Burgel und Steifs rostroth, Beine fleischfarben.

Pipra punotala . Lath. Ind . Orn. Suppl. I.VI. n. 1.

Pardalo pointelle , Temmink . Planch . col , 48 .

Vicillot . Ceall . det Ois . p. 43.

Vigors und Hersfield's Australische Vogel. Linne an Transact, Tom XV. Pl. I. 1826 pl 119.

Valerland Newholland.

Tafel. 4.

Oberkopf , Rusken, Flugel und Oberseite des Schwanzes meergrun , die Flugel blauschimmernd, ein Strif von der Schabelwurzet bis uber das Auge, Gehle, Hals und Brust weißgelb. Bauch w. Stifs hell ochergelt, Schnabel schwarz; Unterschnabel an der Wurzet beinweiß, Beine braun.

Lange & Koll.

Lath Ind Olm . I. p . 250 . n . 15. Veberbient "iberbelit von Becholun", T. H. p &H. n . 12 .

Sonnetat voyag. p. 64. t. 33. Buffon oib . VII. p. 192.

Wohnt in Ostindien . In sunen Sitten gleicht et, so vill bekannt ist, surren wropaischen Gut tungsverwandten/.

Tafel. 5.

Trillacus pulchellub . S naw . Schoner Supragei . Grun, unten gelt . Stim, Wangen und die Dechfedern lasurblaw , Schwingfedern azurblaw, Schultern der Mannohen bluttofh.

Lange 8-9 Woll.

Shaw. Natural mise, p.96.

Huhl . Nova seta co. Vol. X. p. 50 . n/9.

Perruche Edwards. Le Vaillant hist de Perruch pl. 68. 9.

Turcosine Parakest. Swainson Tool illustr. pl. 45. 8.

Lath general histor . II. p. 185. n. 104.

Wohnord Neuholland.

Schwarz die Federn haarahnlich, zerschlißen, rauh, Stopf und Olerhals nacht, himmelblaw und roth und wir beim Palet mit hangenden Fleischlappen, auf dem Ropfe eine starke knocherne Hercorragung, Tchwanz fehlt, seine Stelle versehen die langen, herabhangenden Burzel und Prückenfedern. Miene stark,

Hohe 5 bis 52 Full.

Struthio casuarius. Linne . Cornel .

Casuarius orientalis . Lath . Ind . orn.

Frisch Vogel . Taf. 105.

Buffon pl. enlum. n. 313.

Vaterland Ostindien, 200 er in großen Waldern lebb und sich zon Trüchten, Gras, Rohl, selbel von jungen Vogeln nährt. Er läuft schnell, ist wild und bifsig, und vertheidigt sich auch durch Ausschlagen mit seinen Tüfsen. Das Weilchen soll die Eiger nicht brüten.

Alle Abbildungen/dieser Lieferung, sind/nach/Originalseichnungen/des Herrn/Dn. H.C. Ruster in Erlangen/gegeben/, der solche/nach/Exemplaren/im/Naturalienkabinet/der/dorligen/ Ronigle.) Universitaet fertigte!



Tanagra brasilia. z.inne: Brasilianische Merle .

Lieft XVIII. Taf. 1.





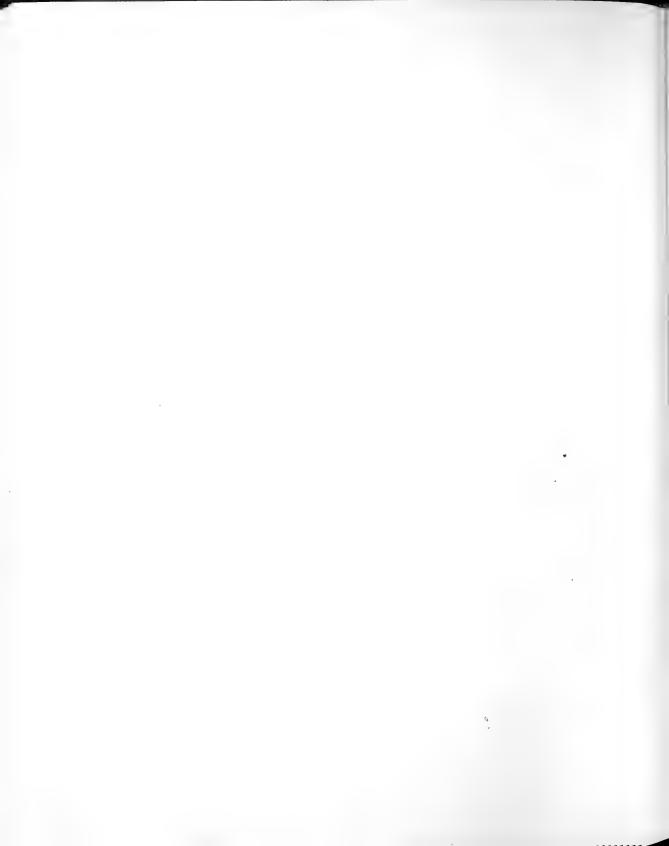
Tanagra Saijaca.zimie. Graugriïne Merle.

Lief." XVIII. Tal' 2.





Tardalotus punelulus....... Tunktirter Manakin . 5.000 xvne.250.30.





e Alcedo sucra sanam. Heiliger Eisvogel.

Lief. XVIII. Tof. 4.





Billacus pulchellur schm Schener Papagoi

Lieft 17/11 7al i





Casuarius orientalis. 12mic. Gehelmter Casuar.

Lief!XVIII. Tal. 6.



Inhalt der XIX Lieferung .

Tafel 1.

Tamnofililus nacvius. Viena. Gefleckter Balara.

Olim schwerzeichwarz, Gehrwanz federn mit weißen Spilzen, Unterleib aschgrun. Flügel schwarz, Deckfedern am Ende weiße, so daß durch die Spitzen der grösseren eine weiße Gurbinde gebildet wird . Schwung federn mit schmulen wiifsen Randern; Schwarz, schwarz, jede Feder mit weifsen Flocken an der Aufsenfahme und weifser Spitze . Schnachel und Fufse hornbraun . Lange 4% Hell . Lanius naerius. Linn. Gmel Lath. Häufig im südlichen Amerika. Tafel . 2.

Confiterus leucorhijngus . c. Weifs John übliche Würgerschwalke .

Noff, Flats, Flügel und Schwanz fchiefergrau , Rücken rufsfchwarz ; Unterleib und Steifs weifs . Schwalzer weifslich mit schwarzer Spitze, Füße bläulich ; Klauen braun länge 5'r Zell . Lanus deminicanus. Sonnerat. La Pic-gniesche de Manille. Brison. Orn. II.p. 180. n. 17. pl. 18. f. 2. Buff. vis. I. p. 310. pl. enlum. t. g. f. 1. (stindien, verzüglich Sava. Fliegen an den Kristen, wie die Schwalben um Infecton zu haschon? Tsaris cayana cur. Cayennische Bekarde. Las ganze Gefieder schmutzig mei fryran auf den Rücken um dunkelsten; jede Feder mit fehrarzen Schaftsbrich, Schuldern und größere Schwungfedern fo nie der Schwanz schwarz. Schwald große, schwarz, an eer Warzel brunnlich, Füße graufehvarz . Länge ; Zoll Lanius .cayanus . Linn . Gml . Lath . La Pie-gniesche de Cayenne. Bris. orn. 11. p. 138. n. 6. pl. 14. f. 1. Buffon cis. I. p. 311. _ Pl. onlum . 304. Aus dem südlichen Amerika wo er und seine Guttungsverwandten, die Stelle unferer Würger vertretten. Jafel. 4.
Jurdus Liquius. Lichtenst. Rostrothe Drofs (6.
Oberkopi) Rücken, Flügel und Schwanz roftroth, größere Schwungsidern um Enie schwürzlich; "Lingel, Wangen und ein unvolkemmenes verloschenes Halsband rostgelb, Kehle und Vorderhals weiß Unterlieb restalllichweifs, Schnabol braun Füfse bräunlich grau Länge 3 Holl . Uus Tidamerika. 2. Lyrrhula cantans . Linn. Dingender Gimful . ben erdbraun. Rücken am Eunkelsten mit undietlichen braunen Gurbinden und Gurlinien, Schwung federn und der keilformige Schwanz schwurz Alexadieb gelblichweifs, Schultergegend brandgelt überlau for Schnabel Schwarz, Tilse braunlich fluch farten . Lange 3% Foll.



Loxia cantans. Linn. Gmel. Lath. Brown Grosbeak Brown's illustr. p. 55. pl. 27. lus dem sudlichen Afrika; singt gut, ift aber schwer zu zährmen. b. Pijrikuela minula Lim. Aleinster Gimpel.
Kopj granlich, Rücken, Flügel und Schwanz braungrau, Schulterränder und Schwanzspitze weißlich. Unterseite und Bürzel dunkel roftroth. Schwabel schwarz, Un.
tendenabel an der Wurzel heller, Tüße fleischfarben Länge 3 Koll. Lavia minuta . Linn. Gmel. Lath. Le Bec-rend à ventre roux Buff. ois .W. p. 390'. _ Pl. enlum. 319. f. 2 . Greg Loxia Bancr. Guian. p. 179. Ebendaher wie der Vorige Er ip lekhaft und wild libt in steter Gemeinschaft mit feinem Weibehon und findet sich verzüglich häufig in Gegenden welche eine Zeitlung nicht bebaut wurden . Nister auf Baumen. Procellaria caponsis. z_{inn}. Kapischer Sturmvogele. (Verkopf, Hinterhals und Oberrücken grau, gegen den Wücken dunkter, Rücken, Flügeldeckfedern und Burzel weifs, rufsgrau geflocht . Schwungfedern zweiter Ordnung weifs mit schwarzen Hick en und Spitzen; Schnungfedern erfter Ordnung und Schwanz schwarz. Unterseite weip, graulich überlaufon Gehnabol und Füße bräunlich schwarz. Länge i Tuß ibis Holl, Procellaria capensis. Linn . Gmel . Lath . Le petrel tachete, ou le Damier Brison orn. VI.p. 146. n.3. Buff. vis. IX . p . 304. pl. 21. _ Planch . enlum . 964. Higen gefellig nahe an der Oberfläche des Waßers. Häufig am Cap, in Neuseeland und in den Fulklands Inseln. Die briginal Zeichnungen zu eieser Lieferung, find abermals von Herrn Dr. H. C. Küster in Erlungen, nach Exemplaren im bertigen Kabinel gefertiget, ich habe solche in meiner zinkegraphischen Anstalt treu wieder geben laßen, und keine Kosten gespart, um die Tortfetzung dieses schönen Her ties, so eligant und schen als möglich zu liefern, hoffend, dufs ich durch zahlreiche Abnahme für mit nu Cifer naturyetrene. Abbildungen zu liefern belehnt werde! Hit der nicht erscheinenden XX Lieferung, werde ich dem respectiven Andemern ein systemuli schos Verzeichnifs der bisher abgebilerten Vogel und einen Hauftlitel grales ligern, und en mit die erste Abtheilung des Workes schließen. Lug leich bemerke ich, dass ich alle möglichen naturlisterischen und andere Arbeiten in meiner Kinke quefilie abernehme, and zu jedermanns Lupriedenhait besorgen wordenur rane, correcte Zeichmungen u. f.w. mufs ich mir extitlen, nach denen gearbeitet werden soll. · Heine übrigen naturhistorischen Verlags Werke werden eben so schön wie diese Wigel, zertgesetzt . und whe empfihle solche lestens. Joh Jak Lechmil? Namberg im Thomas 1836.

. Vaturation and Mint Handler .





Tamnophilus naevius. vattar. Gefleckter Batara. Lieft.XIX.Taf.1.





Ocypterus leucorhynchus. awier. Weifsfehnachliche Würgerschwalbe.



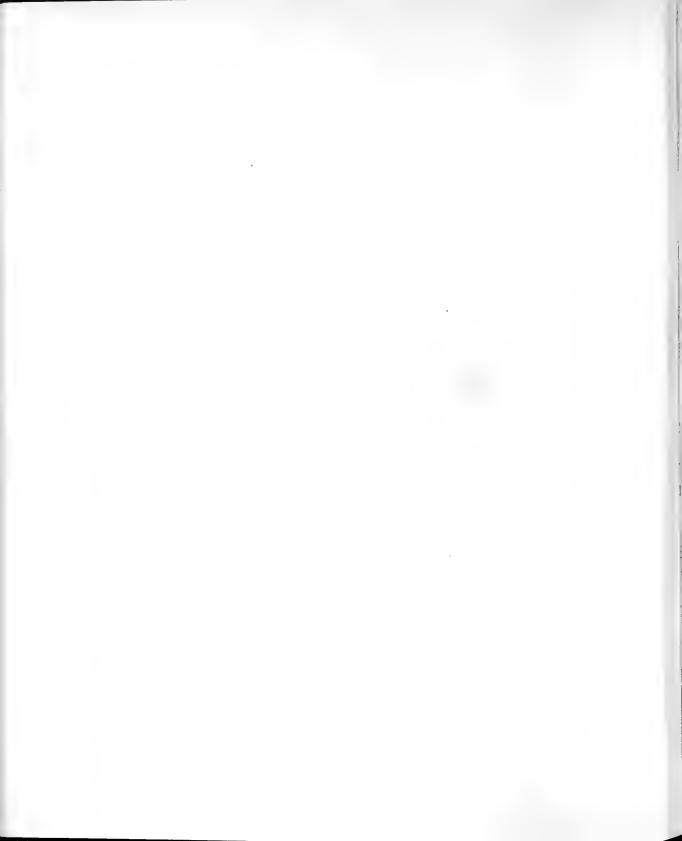


Dsaris carjana. cw. Caijennische Bekarde.





Turdus figulus. 1.1chtonotoin.
Rollie Drossel.







Pyrrhula

a. cantans. Iinn.

b. minuta. Iinn.

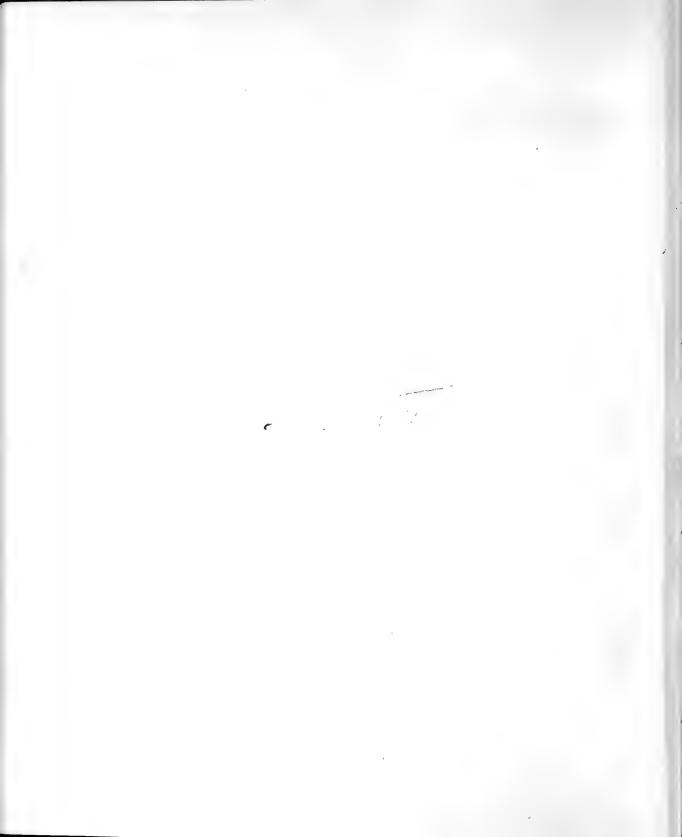
Singender Gimpel. Heinster Gimpel.

Iid.XIX.Taf.s.





Procellaria capensis. Linn. Kapischer Sturmvogel.



Inhalt der XX. Lieferung.

Tafel 1:

Platyrhynchus collaris. Schwarzbrüstiger Plattschnabel.

Oberkopf, Brust, Flügel und Schwarz schwarz, Rücken grau und schwarz gemischt, grössere Flügeldeckfedern weiss. Ueber dem Auge eine röthlich fleischfarbene, halbkreisförmige, emporstehende Haut. Hehle und Unterleib weiss, letzterer an den Seiten grau überlaufen. Länge 5 Zoll. Vaterland: Südamerika.

Tafel 2.

Muscicapa molitor. Lichtenst. Müller-Flügenfänger.

Der Kopf schwarz mit weisser, graulich überlaufener Stirn, Kehle, Hals, Unterleib, ein grosser Fleck an der Wurzel der grossen Schwungfedern und Bürzel weiss; am Hals ein rostrother Flecken, die Brust ebenfalls rostroth, der Rücken dunkel-aschgrau; Flügelfedern und Schwanz schwarz, die Schwungfedern weiss gesäumt, die Schwanzspitze mit weissen Flecken, Beine und Schnabel hornbraun. Länge 4 Zoll.

Muscicapa molitor. Lichtenstein. Im Berliner Museum.

Südliches Afrika.

Tafel 3.

Malurus cyaneus. Lath. Blauer Sänger.

Eine Binde hinter dem Auge, Oberkopf und ein halbmendförmiger Flecken im Nacken, seidenglänzend blau; Brust, Hinterhals und Oberrücken glänzenstschwarz, Gurgel stahlblau glänzend. Unterleib schmutzig grauweiss; Flügel graubraun, Schwarz schwarz mit blauen Federrändern. Weibchen oben braun, unten weisslich. Länge 5 Zoll.

Motacilla cyanea. Lin. Gmel.

Sylvia cyanea. Lath.

Saperb Warbler. Philipps Botany Bay pl. ad p. 178. mas. p. 159. fem.

Gemein in Neuholland in Gärten, sie leben truppweisee und polygamisch. Singen gut und sind fast die einzigen Sänger Neuhollands.

Tafel 4.

Dendrocolaptes Picus. Linn. Spechtartiger Holzbauer.

Kopf und Hals graulichbraun mit weissen Perlslecken, welche nach der Brust zu an Grösse zunehmen; Brust und Oberrücken ochergelb, jede Feder mit weissem Schaftsleck, Flügel und Schwanz röthlich zimmtbraun, die Schwanzsedern zugespitzt und zum Anhalten nach Art der Spechte. Unterleib gelblich sleischsarben. Schnabel weissbraun, Füsse hornbraun. Länge 71/8 Zoll.

Oriolus Picus. Linn. Gmel. Lath.

Le Talapoit, Buff, ois, VI. p. 82 - Pl. enlum, 605.

In Brasilien und Guinea nicht selten.

Tafel 5.

Fig. 1.

Euscarthmus cinereicollis. Neuwied. Grauhälsiger Taschuri.

Oberkopf, Rücken und Dekfedern der Flügel, olivengrün, Zügel gelblich, Wangen graugelb, schwärzlich eingefasst, Hals grau, Kehle und Vorderhals weissgrau, mit schwärzlichen Schaftflecken. Unterleib gelb, Flügel und Schwanz schwarz, alle Federn gelb gesäumt, Schnabel braun, Füsse fleischfarben. Länge 2 Zoll.

Neuwied Beiträge zur Naturgeschichte Brasiliens, III. 2. p. 955. Nr. 4.

Vaterland: Brasilien.

Fig. 2.

Cuvier. Rothrückiger Scharlachvogel. Dicaeum rubrum.

Das Männchen oben und unten bis zur Brust scharlachroth, der Bauch graulichweiss, im jungeren Zustand unten grauweiss, oben zum grössten Theil hell scharlachroth, Kopf und Hals grau; Flügel und Schwanz schwarz, stahlblau schillernd. Das Weibehen hat eben selche Flügel und Schwanz, die Oberseite ist braun, unten grauweiss, der Bürzel scharlachroth, Schnabel und Füsse horngrau, Länge 3 Zoll.

Dicaeum rubrum. Cuvier Thierreich übersetzt von Voigt I, p. 631. Nr. 33. Am Vorgebirg der guten Hoffnung.

Tafel 6.

Nectarina Cardinalis. L. Kardinal-Honigvogel.

(Auf dem Originale irrthumlich N. Sanguinea, welches ich zu ändern bitte.)

Kopf, Hals, Brust und Mittelrücken bis zum Schwanz karmoisinroth, Zügel und alles übrige sammtschwarz, Schnabel braunschwarz, Füsse bräunlich fleischfarben. Länge 35/4 Zoll.

Certhia cardinalis. Linn. Gmel,

Im südlichen Asien.

Fig. 2.

Trochilus colubris. Linné. Gemeiner Blumenvogel.

Hals, Rücken und Schwanzdeckfedern goldgrün, die Kehle feurig rubinroth, der Bauch gelbgrün, Flügel und Schwanz dunkelgelbgrün mit dunkleren Striemen. Beim Weibehen ist die Kehle wie der ganze Unterleib weiss, der Schwanz schwarzbraun, die drei äussersten Federn mit weisser Spitze. Länge 31/2 Zoll.

Trochilus colubris. Linné. Latham.

Cuvier das Thierreich übersetzt von Voigt. I. p. 647, Nr. 44.

Wilson, und II, p. 10 t. 3. f. 4. (a)

Im südlichen und mittleren Amerika, und bis nach Georgien in Nordamerika,



Platýrhýnchus collaris. Schwarzbrüstiger Plattschnabel.

Liefrg. XX. Taf. 1.



Muscicafu molitor . rimm. Müller = Fliegenfünger .

'Liefrg. XX. Tuf. 2.





Malurus vijaneus som. Blauer Sånger





Dendrocolaptes Picus. 11cm. Spechtartiger Holzhauer.

Liefrg. XX. Taf. 4.

	•	



Euscarthmus cinereicollis. Newned. Grauhälsiger Taschuri.



Dicaeum zubrum. cw. Rother Scharlachvoyel.

Liefrg.XX.Taf.5.





· Nectarina Cardinalis. s.m. Kardinal-Honigvogel.



Trochilus colubris. zim. Gemeiner Blumenvogel.



Systematisches Verzeichniss

der in den 20 Lieferungen dieses Werkes abgebildeten Vögel.

Erste Ordnung. Raptatores. Raubvögel.

Pandion. Savigny. Fleischvogel.

1 Pandion aquilinus. Savigny. Weissbauchiger Fleischvogel. Liefrg. IV. Taf. 1.

Falco Linné, Falke.

1 Falco haemorrhoidalis. Hahn. Rothhosiger Falke. Lfrg. XV. Taf. 1. (Falco aurantius. Latham.)*)

Zweite Ordnung. Insessores. Sperlingsvögel.

Hirundo, Linne, Schwalbe.

1 Hirundo leucoptera. Emelin. Linné. Weissflügelige Schwalbe. Lfrg. VIII. Taf. 1.

2 ,, melaleuca, Neuwied, Die Kragen-Schwalbe, Lfrg. XVII. Tafel 5.

Procnias, Illiger, Schnappvogel.

1 Process cyanotropos. Neuwied. Der kahlkehlige Schnappvogel. Lfrg. VII. Taf 1. (Ampelia nigrogularis. Hahn, Schwarzkehliger Sedenvogel.)

2 ,, ventralis. Illiger. Kahlkehliger Schnapper. Lifrg. VII. Taf. 2.

Ampelis, Linné, Seidenvogel.

1 Ampelis pompadura, Linné. Pompadur Seidenvogel. Lfrg. IX. Taf. 3.

Corvina, Desmarest, Pfeilvogel,

1 Corvina rubricollis, Desmarest. Rothkehliger Pfeilvogel, Lfrg. Xl. Taf. 3. Pipra, Linné. Schnurrenvogel.

1 Pipra aureola. Linné, Rothbrüstiger Schnurrenvogel. Lfrg. ll. Taf. 5.

2 ,, strigilata. Neuwied. Gestrichelter Schnurrenvogel, Lfrg. IV. Taf. 4. (Pipra Regulus. Hahn, Gekrönter Schnurrenvogel.)

3 , leucocapilla. Linné. Weisskappiger Schnurrenvogel. Lfrg. X. Taf. 2.

4 ,, erythrocephala, Linné. Rothköpfiger Schuurrenvogel, Lfrg. XV. Taf. 3. Fig. 1.

5 ,, cyanocapilla. Hahn. Blauscheiteliger Schnurrenvogel. Lfrg. XV. Taf. 3. Fig. 2.

6 , pareola, Linné. Blaurückiger Schnurrenvogel, Lfrg. XVI. Taf. 4.

7 , gutturosa. Desmarest. Dickkehliger Schnurrenvogel. Lfrg. XVI. Taf. 5.

Trochilus. Linné. Blumenvogel.

1 Trochilus moschitus. Linné, Rubinhaubiger Blumenvogel. Lfrg. Ill. Taf., 3.

2 , pella Linné, Topas-Blumenvogel, Lfrg. lX. Taf. 5.

3 , ourissa. Linné. Blaubrüstiger Blumenvogel. Lfrg. XV. Taf. 6.

^{*)} Die eingeschlossenen Namen sind die auf der Tafel angegebenen unrichtigen.

- 4 Trochilus atratus. Lichtenstein. Der schwarze Blumenvogel. Lfrg. XVII. Taf. 4. (Trochilus ater. Neuwied.)
- 5 , colubris. Linné. Gemeiner Blumenvogel. Lfrg. XX. Taf. 6. Fig. 2. Gynniris. Cuvier. Zuckervogel.
- 1 Cynniris zeulonica. Linné. Blaukehliger Zuckervogel. Lfrg. VII. Taf. 4.
- 2 , chalybaea, Cuvier, Blaubandiger Zuckervogel, Lfrg. XVI, Taf. 3.

Nectarinia. Cuvier. Honigvogel.

- 1 Nectarinia velox. Hahn. Schneller Honigvogel. Lfrg. IV. Taf. 5.
- varia, Cuvier, Bunter Honigvogel, Lfrg. VIII, Taf. 4.
- 3 ., cyanea. Illiger. Blauer Honigvogel. Lfrg. Vill. Taf. 5.
- 4 flaveola. Cuvier. Gelbbrüstiger Honigvogel. Lfrg. Xl. Taf. 4.
- 5 , cardinalis. Linné. Kardinal-Honigvogel. Lfrg. XX. Taf. 6. Fig. 1. (Anachnothera. Cuvier. Spinnenvogel.)

Turdus. Linné. Drossel.

- 1 Turdus felivox. Vieillot. Katzen-Drossel. Lfrg. IX. Taf. 4.
- 2 . brasiliensis, Linné. Brasilianische Drossel, Lfrg. XVII. Taf. 2.
- 3 ,, figulus. Lichtenstein. Rostrothe Drossel. Lfrg. XIX. Taf. 4.

Saxicola. Bechstein. Steinschmätzer.

- 1 Saxicola multicolor. Hahn. Vielfarbiger Steinschmätzer. Lfrg. l. Taf. 6. (Sylvia multicolor. Latham. Vielfarbiger Sänger.)
- 2 , Sialis, Hahn. Blauer Steinschmätzer. Lfrg. XIV. Taf. 5.

Malurus, Cuvier, Sänger.

1 Malurus cyaneus. Latham. Blauer Sänger. Lirg. XX. Taf. 3.

Myiothera. Cuvier. Ameisenvogel.

1 Myiothera multicolor. Hahn. Vielfarbiger Ameisenvogel. Lfrg. IV. Taf 3. (Myiothera brachy-ura. Illiger,)

Euscarthmus. Neuwied. Taschuri.

1 Euscarthmus cinereicollis. Neuwied. Grauhalsiger Taschuri. Lfrg. XX. Taf. 5. Fig. 1.

Muscicapa. Linné, Fliegenfänger.

- 1 Muscicapa bicolor. Gmelin. Linné. Sehwarzbunter Fliegenfänger. Lfrg. lV. Taf. 2.
- 2 , molitor, Lichtenstein, Müller-Fliegenfänger, Lfrg. XX. Taf. 2.

Tyrannus, Cuvier, Würgvogel.

- 1 Tyrannus Pipiri. Vieillot. Schreiender Würgvogel. Lfrg. 1. Taf. 1. (Lanius Tyrannus. Linné. Tyrannischer Würger.)
- 2 ,, Pytangua, Cuvier, Orangescheiteliger Würgvogel, Lfrg. IX. Taf. 1.
 Platyrhynchus, Cuvier, Plattschnabel.
- 1 Platyrhynchus platurus. Vieillot. Weisskappiger Breitschnabel, Lfrg. IX. Taf. 2. (Muscicapa leucocapilla. Hahn. Weisskappiger Mückenvogel.)

- 2 Platyrhynchus collaris. Cuvier. Schwarzbrüstiger Plattschnabel. Lfrg. XX. Taf. 1. Tamnophilus. Vieillot. Kerbvogel.
- 1 Tamnophilus atrocapillus. Hahn. Schwarzscheiteliger Kerbvogel. Lfrg. XV. Taf. 4.
- naevius. Vieillot. Gesleckter Kerbvogel. Lirg. XIX. Taf. 1.
 Pachyrhynchus. Wagler. Dickschnabel.
- 1 Pachyrhynchus melanocephalus. Wagler. Sehwarzköpfiger Dickschnabel. Lfrg. Xlll. Taf. 6.
 Ps aris. Cuvier. Bekarde.
- 1 Psaris cayana. Cuvier, Cayennische Bekarde. Lfrg. XIX. Taf. 3.
 Ocypterus. Cuvier. Würgerschwalbe.
- 1 Ocypterus leucorhynchus. Cuvier. Weissschnäbliche Würgerschwalbe, Lfrg. XlX. Taf. 2. Tanagra. Linné. Merle.
- 1 Tanagra Tatao. Linné, Paradies-Merle, Lfrg. 1. Taf. 3.
- 2 ,, mexicana, Linné. Blaubunte Merle, Lfrg. X. Taf. 1.
- 3 ,, violacea. Linné: Gold-Merle, Lfrg. Xl. Taf. 2,
- 4 ,, magna. Gmel. Linné, Grosse Merle, Lfrg. XII. Taf. 3.
- 5 , mississipensis. Gmel. Linné. Rothe Merle. Lfrg. Xll. Taf. 4.
- 6 , brasilia, Linné, Brasilische Merle, Lftrg. XVIII, Taf. 1.
- 7 , sayaca, Neuwied, Graugrune Merle, Lfrg, XVIII Taf. 2.
 - Arremon. Vieillot. Stillvogel.
- 1 Arremon torquatus. Vieillot. Halskragen-Stillvogel. Lfrg. Xll. Taf. 1. (Tanagra? silens. Latham. Stille Merle.)

Saltator. Vieillot, Hüpfvogel,

1 Saltator melanopis. Vieillot. Halstuch-Hüpfvogel. Lirg. Xll. Taf. 2. (Tanagra? atra. Gmelin. Linné. Halstuch-Merle.)

Tachyphonus. Vieillot. Lautvogel.

1 Tachyphonus cristatus. Viellot. Hauben-Lautvogel. Lfrg. Xll. Taf. 5. (Tanagra cristata. Linné. Hauben-Merle.)

Corythus. Cuvier. Ladenvogel.

- 1 Corythus sanguinirostris. Linné. Rothschnäblicher Ladenvogel. Lfrg. l. Taf. 4. (Loxia sanguinirostris. Linné. Rothschnäblicher Kernbeisser.)
- 2 ,, oryzivorus. Hahn. Reis-Ladenvogel, Lfrg. X. Taf. 3. (Loxia oryzivora. Linné. Reis-Kernbeisser.)
- 3 ,, oryx, Hahn. Grenadier-Ladenvogel. Lfrg. X. Taf. 4. (Loxia oryx, Linné, Grenadier-kernbeisser.)
- 4 , capensis, Hahn. Goldschulteriger Ladenvogel. Lfrg. XIV. Taf. 4.
- 5 ,, badius, Hahn, Kastanienbrauner Ladenvogel, Lfrg. XV. Taf. 5.

Fringilla, Linné, Fink.

1 Fringilla surinama, Linné, Weissbauchiger Fink. Lfrg. VIII. Taf. 3.

Carduelis, Cuvier, Zeisig.

1 Carduelis tristis. Cuvier. Trauer-Zeisig. Lfrg. l. Taf. 5. (Fringilla tristis. Linné. Trauer-Fink.)

Ligurinus, Cuvier, Hänfling.

1 Ligurinus ciris. Hahn, Gemalter Hänfling. Lfrg. X. Taf. 5. (Emberiza ciris. Linné. Gemalter Ammer.)

Emberiza, Linné, Ammer,

of the remains en marine

1 Emberiza oryzivora, Linné. Reisammer. Lfrg, VIII. Taf. 2

Pyrgita, Cuvier. Kardinalvogel. a. . Good source sure!

1 Pyrgita cucullata. Cuvier. Hauben-Kardinalvogel. Lfrg. VII. Taf. 5. (Loxia? cucullata. Latham, Hauben-Kernbeisser.) The world wired and and application of the property of the contract of the property of the contract of the property of the contract of the contra

Pyrrhula, Cuvier. Gimpel.

1 Pyrrhula rufobarbata, Hahn, Rothbärtiger Gimpel. Lfrg. VII. Taf. 6. (Loxia rufobarbata, Hahn, Rothbärtiger Kernbeisser.)

cantans, Linné, Singender Gimpel, Lfrg. XIX. Taf. 5. Fig. 1.

minuta, Linné, Kleinster Gimpel, Lfrg. XIX, Taf, 5. Fig. 2. 3

Pardalotus. Vieillot. Manakin.

1 Pardalotus punctatus. Vieillot. Punktirter Manakin. Lfrg. XVIII. Taf. 3. Dendrocolaptes. Herrmann. Holzhauer.

1 Dendrocolaptes Picus. Herrmann. Spechtariger Holzhauer. Lfrg. XX. Taf. 4.

Dicacum. Cuvier. Scharlachvogel.

1 Dicaeum rubrum. Cuvier. Rother Scharlachvogel. Lfrg. XX, Taf, 5. Fig. 2.

Xenops, Illiger, Steigschnabel, with the protection of the

1 Xenops genibarbis. Hoffmannsegg. Olivenfarbiger Steigschnabel. Lfrg. XIV. Taf. 3.

Philedon. Vieillot. Pinselvogel.

1 Philedon Spitza. Vieillot. Schwarzköpfiger Pinselvogel. Lfrg. III. Taf. 1. (Turdus micans. Hahn. Schimmernde Drossel.)

corniculatus. Cuvier. Höckriger Pinselvogel. Lfrg. Ill. Taf. 2.

Gymnocephalus. Geoffroi. Kahlvogel. 1 Gymnocephalus calvus. Geoffroi. Braungelber Rahlvogel. Lfrg. II. Taf. 4.

Oriolus, Linné, Gilbyogel,

1 Oriolus melanocephalus, Gmelin, Linné, Schwarzköpfiger Gilbvogel, Lfrg. VI. Taf. 5. Xanthornus, Veillot, Hordenvogel,

1 Xanthornus nigrogularis. Hahn. Schwarzkehliger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 1.

rubricollis. Hahn. Rothbrüstiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 2. 2

phoeniceus. Cuvier. Rothachseliger Hordenvogel, Litrg. V. Taf. 3. \$

purpurascens. Hahn. Purpurschillernder Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 4. 23

5 castaneus, Hahn. Braunbrüstiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 5.

6	Xanthornus icterocephalus. Cuvier. Gelbköpfiger Hordenvogel. Lfrg. V. Taf. 6.
7	,, aurantius, Wagler. Orangefarbener Hordenvogel, Lfrg. Vl. Taf. 1
8	flavaxilla. Hahn. Gelbachseliger Hordenvogel. Lfrg. Vl. Taf. 2.
	Icterus. Vicillot. Haufenvogel.
1	Isterus melanocephalus. Hahn. Schwarzköpfiger Haufenvogel. Lfrg. VI. Taf. 3.
2	
3	", unicolor. Vieillot Einfarbiger Haufenvogel, Lfrg. XVI. Taf. 2.
	Cassicus. Vieillot. Stirnvogel.
1	Cassicus haemorrhous. Cuvier. Rothsteissiger Stirnvogel. Lfrg. Vl. Taf. 6.
	Pteroglossus. Illiger. Palmenvogel.
1	Pteroglossus Aracari. Illiger. Einbindiger Palmenvogel, Lfrg. l. Taf. 2. (Rhamphastos Ara-
	cari. Linné. Arakari Pfeffervogel.) Water to the star ille the mounte
	Prionitese Illiger. Sagevogel. 1. 12 1900 1 6
1	Prionites momota. Illiger. Blauköpfiger Sägevogel. Lfrg. 11. Taf. 3.
	Alcedoa Linné. Eisvogel.
1	Alcedo cristata, Linné. Hauben-Eisvogel, Lfrg. IV. Taf. 6.
2	" tridactyla, Linné, Dreizehiger Eisvogel, Lfrg. IX. Taf. 6.
3	
4	, sacra. Linné, Heiliger Eisvogel, Lfrg. XVIII. Taf. 4.
	Todus: Linné, Plattvogel
1	Todus cinereus. Gmelin. Linné. Aschgrauer Plattvogel. Lfrg. Ill. Taf. 4.
	Tamatio. Marcgrav. Trauervogel.
1	Tamatia collaris. Cuvier. Haleband-Trauervogel, Lfrg. Ill. Taf. 5.
	Bucco. Linné, Bartvogel.
1	Bucco barbiculus. Cuvier. Rothstirniger Bartvogel. Lfrg. VIII. Taf. 6.
2	" torquatus. Wagler. Halsband-Bartvogel, Lfrg. XIII. Taf. 5.
3	" morpheus. Wagler. Träger Bartvogel. Lfrg. Xll. Taf. 2.
	Trogon, Linné. Nagevogel.
1	Trogon curucui, Linné, Rothbauchiger Nagevogel, Lfrg. VII, Taf. 3.
	Crotophaga, Linné, Madenvogel,
1	Crotophaga Ani. Linné. Hleiner Madenvogel. Lfrg. Xll. Taf. 6.

Picus, Linné. Specht.

1 Picus exalbidus. Gmelin. Linné. Gelber Specht. Lfrg. ll. Taf. 2. (Picus flavicans. Gmelin.

Linné.)
2 ,, erythrocephalus. Linné. Rothköpfiger Specht. Lfrg. XV. Taf. 2.

Yunx, Linne: Wendehals.

1 Yunx minutissima. Linné. Kleinster Wendehals. Lfrg. XVI. Taf. 6. Psittacus. Linné. Papagei.

1 Psittacus melanocephalus. Linné. Schwarzköpfiger Papagei, Lfrg. ll. Taf. 1.

2 Psiltacus pullarius. Linné. Zwergpapagei. Lfrg. Xl. Taf. 1.

3 ,, Aracanga. Gmelin. Linné. Gelb und rother Aras. Lfrg. Xlll. Taf. 1.

4 ,, nobilis. Linné. Edler Sittich. Lfrg. Xlll. Taf. 2.

5 ,, Guarouba. Gmelin. Linné. Gelber Sittich. Lfrg. Xlll. Taf. 3. 4.

6 ,, pyrocephalus. Wagler. Feuerköpfiger Papagei. Lfrg. XlV. Taf. 1.

7 , ochrocephalus. Linné. Amazonen-Papagei. Lfrg. XVI. Taf. 1.

8 ,, passerinus. Linné. Sperlings Papagei, Lirg. XVII. Taf. 1.

pulchellus. Shaw. Schöner Papagei. Lfrg. XVIII. Taf. 5.

Dritte Ordnung. Rasores. Hühner.

Casuarius, Linney Casuarist and ill more horsested Mil

1 Casuarius orientalis. Linné. Gehelmter Casuar. Lfrg. XVIII. Taf. 6.

Vierte Ordnung. Grallatores. Sumpfvögel.

Ibis. Linné. Ibisvogel, fall and

1 Ibis rubra, Linné. Rother Ibisvogel, Lfrg. Xl., Taf. 5. home.

Cancroma, Linné. Rahnvogel, and the control of the control of

1 Cancroma cochlearia. Linné. Gehaubter Kahnvogel. Lfrg. XI. Tat. 6.
Anthropoides. Vieillot. Königsvogel.

1 Anthropoides pavonia. Vieillot. Gckrönter Königsvogel. Lirg. XIV. Taf. 6.

Psophia. Linné. Trompetenvogel.

1 Psophia crepitans. Linné. Goldhrüstiger Trompetenvogel. Lfrg. ll. Taf. 6. Parra. Linné. Dornvogel.

1 Parra aenea. Cuvier. Bronzirter Dornvogel. Lfrg. Ill. Taf. 6.

Fünfte Ordnung. Natatores. Schwimmvögel.

Procellaria, Linne, Sturmvogel,

1 Procellaria capensis. Linné. Capischer Sturmvogel. Lfrg. XIX. Taf. 6. Sterna. Linné. Meerschwalbe.

1 Sterna argentea. Neuwied. Silberfarbige Meerschwalbe. Lfrg. XVII. Taf. 6.

Anser: Linne, Gans.

1 Anser canadensis. Linné. Mondfleckige Gans. Lifrg. X. Taf. 6.

V o e g e l

a.u.s

Asien, Africa, America und Neuholland,

i n

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

V O N

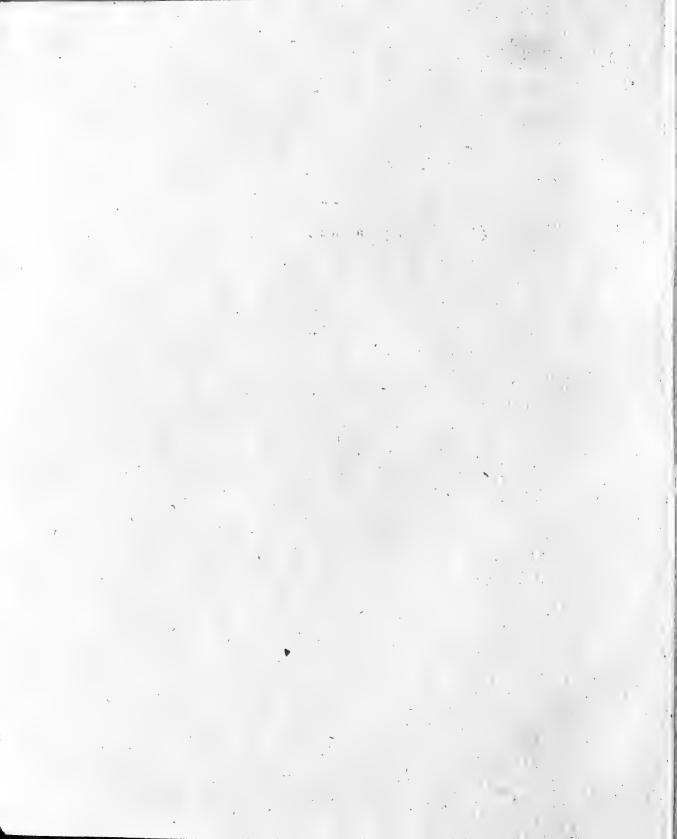
Dr. Carl Wilhelm Hahn,

VIte Lieferung.

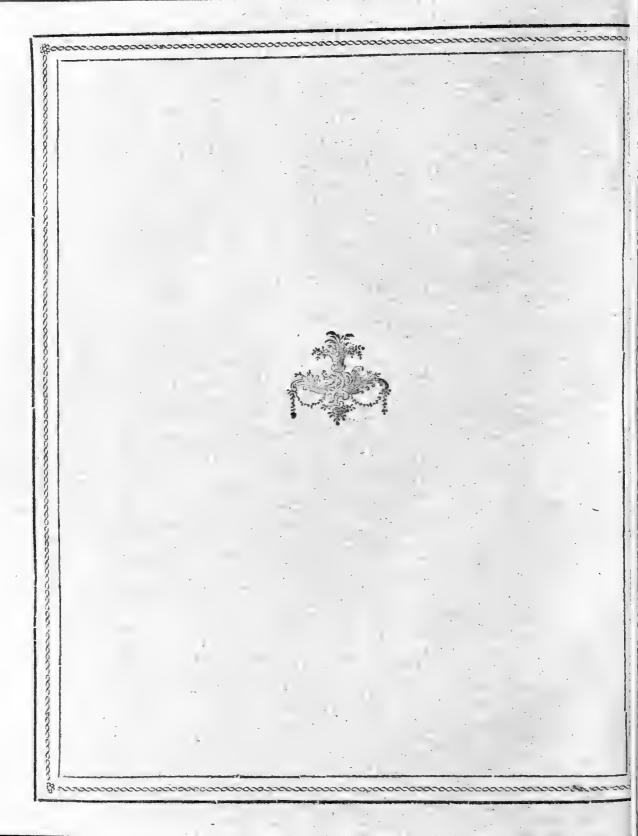
Inhalt.

- 1. XANTHORNUS aurantius, Wagler in litt.
- flavoxilla, mibi.
- 5. ICTERUS melanocephalus, mibi.
- 4. olivaceus, mihi.
- 5. ORIOLUS melanocephalus, Gmel. Linn.
- 6. CASSICUS haemorrhous, Cuvier.

Nürnberg, 1820.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.
Subscriptions-Preis 18. 30 kr. Rhein.







Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

v on

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

XIIIte Lieferung.

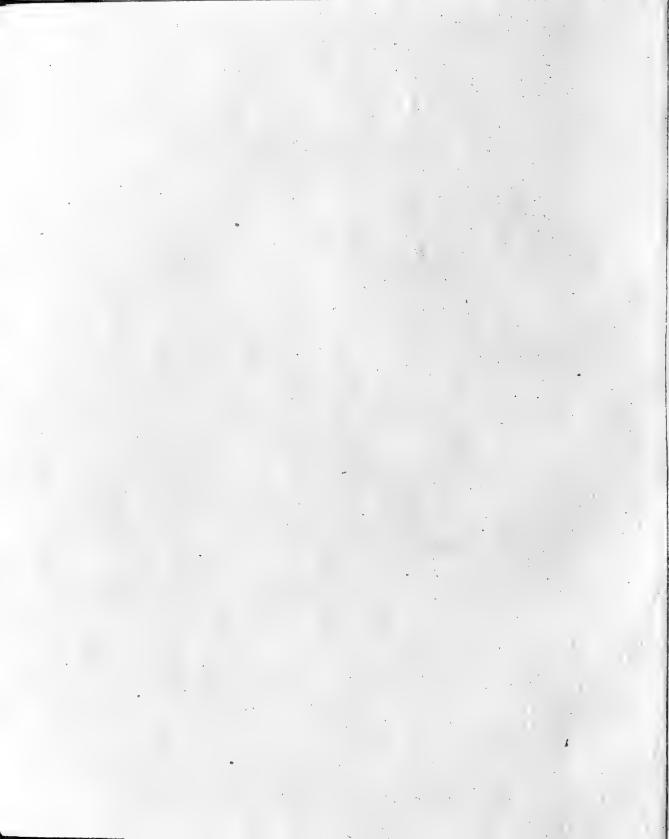
Inhalt:

- 1. PSITTACUS aracanga, Gmel. Linn.
- 2. nobilis, Linn.
- 3. Guarouba, Gmel. Linn. Mas.
- 4. Variet.
- 5. BUCCO torquatus, Wagler.
- 6. PACHYRHYNCHUS melanocephalus, Wagler.

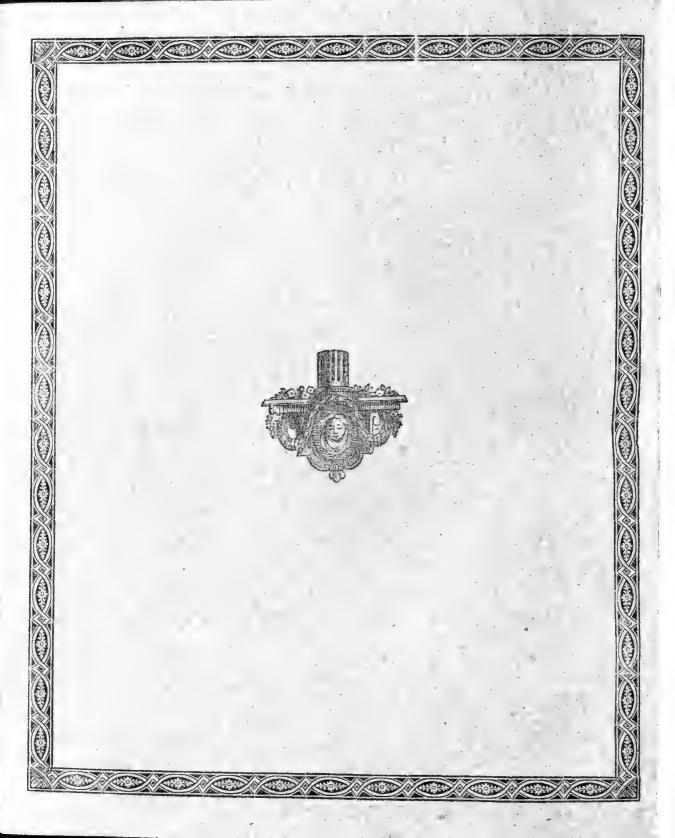
Nürnberg,

im Verlag der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

1 8 2 2.







Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

i n

Abbildungen nach der Natur

m i t

Beschreibungen

A · O . II

Carl Wilhelm Hahn.

Mie Lieferung.

Inhalt

ş.

2,

31

4.

5.

6.

Fürth bey Nürnberg, 18 00, Gedruckt auf Kosten des Verfassers.





